



Marktgemeinde Sand in Taufers  
Comune di Borgata Campo Tures

# Tauferer Bötl

GEMEINDE-  
GESELLSCHAFTEN

Ein Überblick

S. 10

JUGEND/MUSICAL

Aquina

S. 29

# Musik in Bewegung

BUNDESWETTBEWERB

AB S. 34



**Rathaus**

- 04 Gemeinderatssitzungen
- 10 Gemeindeeigene Gesellschaften
- 14 Ruhestand treuer Lehrerinnen

**Umwelt und Energie**

- 15 Tag der erneuerbaren Energie
- 16 Schutzgebetsbetreuer

**Wirtschaft**

- 18 Bandiera Arancione
- 19 Der neue Hüttenführer

**Wussten Sie?**

- 20 Was einst geschah

**Gesunde Gemeinde**

- 22 Schlafstörungen

**Soziales**

- 24 Netzwerk Leben

**Kinder & Jugend**

- 25 Kinderwallfahrt
- 26 Loop Sommertime
- 28 Ministrantenolympiade
- 29 Das Musical Aquina
- 30 Jugendbedarfserhebung
- 32 Mal-Aktion im Jugenddienst

**Kultur**

- 33 Musiksommer
- 34 Bundesmarschierwettbewerb
- 38 Ausstellung auf Burg Taufers
- 40 Reaktivierung der Tauferer Bahn
- 42 Lesesommer in der Bibliothek

**Menschen**

- 44 Portrait: Markus Ausserhofer
- 46 Taufrische Sommerdrinks
- 59 Verstorbene
- 60 Geburtstage

**Kirche**

- 48 Abschied von Ordensschwestern
- 50 Ruhe finden

**Vereine**

- 51 AVS Sektion Sand in Taufers
- 52 Jubiläum Weltladen Taufers
- 54 Sommerlager Pfadfinder
- 56 Jubiläumsfeier FF Rein
- 57 SSV Taufers Yoseikan Budo

**Rubriken**

- 58 Kurz & Bündig
- 62 Service
- 63 Rätsel

**IMPRESSUM**

**Tauferer BötI**

Herausgeber:  
Gemeinde Sand in Taufers

Presserechtl. verantwortlich:  
Siegfried Stocker

Eingetr. im Landgericht Bozen:  
18.12.85 – Nr. 20/85

Redaktion: Miriam Rieder,  
Susanne Huber, Ingrid Beikircher

Fotos: Archiv Tauferer BötI, Autoren  
der Artikel bzw. Vereine und  
Verbände, versch. Quellen

Schlussredaktion: Harald Plieger

Grafik & Konzept:  
succus. Kommunikation GmbH

Druck:  
Ahrprint Pauli GmbH,  
St. Johann im Ahrntal

Gedruckt am: 30. August 2013

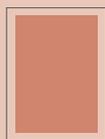
Beiträge an:  
boetl@sandintaufers.eu

**REDAKTIONSSCHLUSS  
für die nächste Ausgabe:  
20.09.2013**

**WERBUNG IM TAUFERER BÖTL**

Zielgerichtet, unmittelbar, umfassend – ohne Streuverlust! Ihre Anzeige erreicht alle Haushalte im Gemeindegebiet von Sand in Taufers und liegt in Gastbetrieben, Arztpraxen und beim Friseur auf.

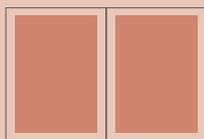
**FORMATE UND PREISE:**



**RÜCKSEITE**

im Satzspiegel 180 x 257 mm  
Abfallend 210 x 297 +3 mm

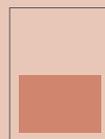
1.000 EUR/Seite  
(+ auf Wunsch auch in ital.  
Ausgabe um 150 EUR Aufpreis)



**INNENSEITE/N**

im Satzspiegel 180 x 257 mm  
Abfallend 210 x 297 +3 mm  
Doppelseite 420 x 297 +3 mm

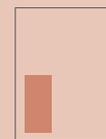
800 EUR/Seite  
(+ auf Wunsch auch in ital.  
Ausgabe um 150 EUR Aufpreis)



**½ SEITE INNEN**

im Satzspiegel 180 x 128 mm  
Abfallend 210 x 148,5 +3 mm

500 EUR/Seite  
(+ auf Wunsch auch in ital.  
Ausgabe um 80 EUR Aufpreis)



**KLEINANZEIGER  
1/6 SEITE INNEN**

im Satzspiegel 128 x 42 mm

40 EUR/Kleinanzeige  
(+auf Wunsch auch in ital.  
Ausgabe um 15 EUR Aufpreis)

**Sonderrabatt: 3 + 1** Bei der Buchung von drei Inseraten schenken wir Ihnen eines dazu!

**ANMERKUNGEN:**

Alle Preise verstehen sich ohne MwSt. Die Buchungen werden bis 10 Tage vor dem jeweiligen Redaktionsschluss angenommen und nach Datum des Eingangs berücksichtigt. Die Abgabe der Inserate muss im PDF-Druckformat und in der richtigen Formatgröße bis zum jeweiligen Redaktionsschluss erfolgen.

**IHRE ANSPRECHPARTNERIN:**

Sarah Huber, Bezirksmedien GmbH | boetl@bezirksmedien.it



## LIEBE MITBÜRGERINNEN, LIEBE MITBÜRGER,

was mit Schlechtwetter und kühlen Temperaturen begonnen hat, ist doch noch ein richtiger Sommer geworden. Die Monate Juli und August waren sonnig und heiß, und - entgegen allen Befürchtungen - auch aus touristischer Sicht sehr erfolgreich. Viele Gäste sind der Hitze der Stadt entflohen und haben in unseren Bergen Abkühlung und Erfrischung gesucht. Damit hat unsere Ferienregion einmal mehr ihre Attraktivität und ihr Potential für die Zukunft unter Beweis gestellt.

Wie jedes Jahr war auch der heurige Sommer von zahlreichen Veranstaltungen geprägt. Großveranstaltungen, wie das internationale Handballturnier oder der Bundesmarschierwettbewerb „Musik in Bewegung“ werden in unserer Gemeinde inzwischen mit einer Selbstverständlichkeit organisiert, die ihresgleichen sucht. Den Erfolg dürfen sich die Organisatoren und die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer auf ihre Fahnen schreiben und ich bedanke mich im Namen der Gemeindeverwaltung bei allen ganz herzlich für ihren Einsatz.

„EIN SOMMER  
DER VERANSTALTUNGEN  
MIT VIELEN HELFENDEN HÄNDEN.“

Es sei mir erlaubt, eine Veranstaltung dieses Sommers besonders hervorzuheben, und zwar das Wassermusical „Aquina,

die Wasserkönigin“, welches Anfang August von Kindern und Jugendlichen aus unserer Gemeinde auf beeindruckende Art und Weise umgesetzt wurde und für wahre Begeisterungstürme gesorgt hat. Ich darf allen kleinen und großen Mitwirkenden ein großes Kompliment aussprechen: Es ist ein gutes Gefühl, wenn in der eigenen Gemeinde so viele junge Talente zuhause sind!

Nun gilt es, sich auf den bevorstehenden Herbst einzustellen: Die Tage werden wieder kürzer und die Sonne ist weniger ergiebig. Doch auch diese Jahreszeit hat ihren Reiz.

„EIN HERBST  
DER ENTSCHEIDUNGEN.“

Für die Gemeindeverwaltung stehen eine Reihe von Aufgaben an: Das neue Kindergarten- und Schuljahr will bestmöglich organisiert sein, verschiedene Ausschreibungen für die Realisierung von Projekten sind vorzunehmen und die gemeindeeigenen Straßen müssen winterfest gemacht werden.

Auch sonst verspricht dieser Herbst spannend zu werden, denn die Landtagswahlen 2013 stehen vor der Tür. Die Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, ihre Stimme abzugeben und die Gemeinde wird den Wahlausgang mit großer Aufmerksamkeit beobachten; schließlich gehört die Zusammenarbeit mit der Landespolitik zu unseren täglichen Aufgaben.

Es gibt also wieder viel zu tun und ich wünsche uns allen viel Kraft und Ausdauer für die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen.

Herzlich, Ihr Bürgermeister  
Helmut Innerbichler





auf eine Reihe Tests zurückzuführen sind, die in den letzten Wochen im Kraftwerk von Mühlen in Taufers durchgeführt wurden: Nach der Erneuerung der Anlage waren zahlreiche Tests (unter Gewährleistung der Sicherheit, jedoch unter anderen Bedingungen gegenüber dem normalen Betrieb des Kraftwerks) notwendig, die den Eindruck von Lärm möglicherweise verstärkt haben.

Wir haben uns sofort mit dem Bauherrn in Verbindung gesetzt, um eine Reihe von Lärmmessungen außerhalb des Kraftwerks durchzuführen und verschiedene Maßnahmen auszuarbeiten, die einen Geräuschpegel garantieren werden, der den Lärm vor Beginn der Erneuerungsarbeiten nicht übersteigt.

Selbstverständlich werden wir Sie über die Entwicklung dieser Maßnahmen und unserer Tätigkeit auf dem Laufenden halten. Was Maßnahmen betrifft, die auch die ästhetischen Auswirkungen unserer Arbeiten reduzieren, möchten wir auf die kommenden Sitzungen der beratenden Versammlung für das Wasserkraftwerk hinweisen, auf denen die Umweltpläne für den Zeitraum 2014-2016 festgelegt werden und unserer Ansicht nach die beste Gelegenheit bieten gemeinsam mögliche Lösungen zu besprechen.

An dieser Stelle sei auch darauf hingewiesen, dass sich bei nachweislichen Schäden (von denen wir bis heute keine Kenntnis haben), die durch die von unserer Gesellschaft beauftragten Unternehmen verursacht wurden, die Betroffenen direkt an uns wenden können, um den Sachverhalt festzustellen.

Gleichzeitig möchten wir jedoch hervorheben, dass wir nichts mit den Arbeiten und der Tätigkeit der Gesellschaft Terna zu tun haben, die, soweit uns bekannt ist, Anlass zu weiteren Beschwerden gegeben haben. ...“

Der Bürgermeister macht die Gemeinderäte darauf aufmerksam, dass in den kommenden Wochen einige kirchliche Feiertage sein werden, und ladet in diesem Sinn alle Gemeinderäte ein, an den Prozessionen teilzunehmen.

Außerdem findet im Anschluss auf die Ratssitzung die Bürgerversammlung statt, an der alle Ratsmitglieder eingeladen sind daran teilzunehmen.

Der Bürgermeister berichtet über den Aufenthalt in Polen zum Netzwerktreffen des Europäischen Dorferneuerungspreises mit dem Vizebürgermeister Meinhard Fuchsbrugger. Das Netzwerk wächst stetig

an und der Bürgermeister wurde auch zu dessen Sprecher ernannt.

Gemeinderat Weger Walter verlässt um 18:35 Uhr den Sitzungssaal.

## FRAGEN DER GEMEINDERÄTE

Gemeinderat Seeber Herbert möchte sich über die Situation zum Grundverkauf an Herrn Auer Oswald in St. Moritzen erkundigen und möchte wissen, ob es sich dabei um einen öffentlichen Durchgang handelt oder nicht.

Der Bürgermeister erklärt, dass er sich nochmal ein Bild über die Lage machen wird, doch Entscheidungen jeglicher Art wird der Gemeinderat treffen. Außerdem handelt es sich schon um einen öffentlichen Durchgang, jedoch um auf diesen zu kommen, muss man privaten Grund überqueren, dessen Eigentümer Herr Auer Oswald ist.

Gemeinderat Seeber fragt im Anschluss, ob und zu welchem Preis die ICE Bar verpachtet worden ist.

Der Bürgermeister antwortet, dass die ICE Bar an Herrn Morbidelli Christoph Alexander zum Preis von 800,00 Euro zzgl. Kondominiumsspesen verpachtet worden ist.

Gemeinderat Knapp Karl berichtet, dass nahe der Katastralgrenze zwischen Rein und Ahornach in den Feldern zahlreiche Netze von Heuballen liegen und somit die Umwelt verschmutzen.

Gemeinderat Bacher Andreas möchte dazu sagen, dass erst vor kurzem die Aktion Sauberes Dorf in Rein in Taufers stattgefunden hat, jedoch liegen die Netze auf Privatem Grund.

Außerdem möchte Herr Knapp nachfragen, wann die Recycling Sammelstelle in Ahornach abgebaut wird.

Gemeinderat Mair Wolfgang erklärt, dass die Sammelstelle am Montag 03.06.2013 abgebaut wird und ab nächster Woche funktioniert in den Bodenfraktionen jeden Dienstag von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr ein Abholdienst, wo Material abgegeben werden kann. Für Verbesserungs- und Lösungsvorschläge ist man jedoch immer offen.

Eine weitere Frage von Herrn Knapp bezieht sich auf die Bushaltestelle beim Tobl in Ahornach und fragt den Bürgermeister ob er diesbezüglich Informationen erhalten hat.

Der Bürgermeister hat das Problem geklärt und berichtet, dass nicht nur die Bushaltestelle beim Tobl, sondern auch weitere Bushaltestellen gemacht werden.

Gemeinderat Aichner Bernhard bringt das Problem der Straße in Ahornach vor – auch wenn es nicht in die Zuständigkeiten der Gemeinde fällt – die Straße ist in einem sehr schlechten Zustand und stellt für alle Verkehrsteilnehmer eine große Gefahr dar.

Der Bürgermeister hat bereits mit Landesrat Mussner darüber gesprochen und berichtet, dass Umbuchungen gemacht worden sind und damit auch Gelder für die Asphaltierung der Straße in Ahornach bereit gestellt worden sind.

In diesem Zusammenhang erklärt der Bürgermeister auch, dass auf Grund der Arbeiten, die im Zuge der Verlegung der Rohrleitungen für das Glasfaserkabelnetz durchgeführt worden sind, die Straßen stark beschädigt wurden und heute in diesem Zustand sehr gefährlich sind. Er möchte dafür keine Verantwortung übernehmen und wird auch dies dem zuständigen Landesamt schriftlich mitteilen. Gemeinderat Laner Haymo möchte zur Thematik der Ampelanlage in der Wiesenhofstraße zum Schreiben des Bürgermeisters ausführlichere Erklärungen haben. Der Bürgermeister erklärt primär, dass darüber die Verkehrskommission entscheiden wird. Außerdem stand diese Ampel bis zum heutigen Zeitpunkt an einer Stelle, an der sie immer wieder umgefahren wurde, deshalb haben sich nicht nur Busfahrer, sondern auch Fahrer der Müllabfuhr, beklagt, dass sie auf Grund der Ampel nur sehr schwer die Wagen wenden können. Es braucht also ganz ein anderes System und die gesamte Sachlage muss überdacht werden.

Gemeinderat Seeber Herbert hat zum Schluss noch eine Bitte, und zwar gibt es in Rein in Taufers zahlreiche unübersichtliche Stellen, wo bereits ein Spiegel Abhilfe leisten könnte, deshalb würde er die Gemeindeverwaltung bitten, einige solcher Spiegel zur Verfügung zu stellen. Der Bürgermeister antwortet, dass das Bereitstellen von Spiegeln sicherlich kein Problem ist, jedoch soll dies vorab mit den Grundeigentümern geklärt werden und es sollten auch konstruktive Lösungsvorschläge vorgebracht werden.

Der Bürgermeister bedankt sich bei allen Gemeinderatsmitgliedern für die Teilnahme und erklärt die Sitzung um 18:45 Uhr für beendet.

**GEMEINDERATSSITZUNG VOM 24.07.2013**

# INTENSIVE TÄTIGKEIT

Die Tagesordnung vom 24. Juli 2013 versprach eine lange Sitzung, und so war es auch.

→ Der Gemeinderat tagte fast drei Stunden lang, und neben den sechs eigentlichen Tagesordnungspunkten, bekam die Runde ein Projekt zur Jugendbedarfserhebung sowie die Bilanzen zum 31.12.2012 der beiden gemeindeeigenen Gesellschaften Taufer GmbH und Sport Center GmbH präsentiert.

## GENEHMIGUNGEN DES GEMEINDERATES

Bürgermeister Innerbichler begann die Sitzung mit der Genehmigung des Protokolls vom 29.05.2013 und leitet anschließend zum Tagesordnungspunkt Nr. 2 über, welcher die unentgeltliche Abtretung der alten Ahornacher Straße seitens des Landes an die Gemeinde vorsah. Er erklärte, dass das Land die Flächen kostenlos abtrete und die Gemeinde diese mit allen geltenden Rechten und Pflichten übernehme. Der Gemeinderat sprach sich einstimmig für die Annahme der kostenlosen Übertragung aus.

Ebenso einstimmig genehmigten die anwesenden Ratsmitglieder den Beitritt der Gemeinde Sand in Taufers zur Eco Center GmbH. Der Bürgermeister wies darauf hin, dass die Gemeinde nach Entrichtung der Beitrittsgebühr von 516 Euro offizielles Mitglied der Eco Center GmbH und damit zur Lieferung des Restmülls an den Verbrennungsofen in Bozen berechtigt sei.

Tagesordnungspunkt Nr. 4 sah die Genehmigung der aktuellen Gemeindeverordnung über die Haltung und das Führen von Hunden vor. Der zuständige Referent, Herr Walter Weger, erklärte, dass die bestehende Verordnung aus dem Jahr 2008 gemäß den Vorgaben des Gesetzgebers angepasst worden sei. Dazu gehöre, so Referent Weger, dass die Definition bestimmter Hunderassen als gefährliche Kampfhunde gestrichen worden sei, ebenso wie die für diese Rassen strengeren Regeln. Bürgermeister Innerbichler wies darauf hin, dass die nicht-gesetzeskonforme Haltung von Hunden immer wieder für Probleme Sorge, und die Kontrollen seitens der Gemeindepolizei schwierig seien. Er appellierte an die Hundehalter, ihr Tier zu beaufsichtigen und dafür Sorge zu tragen, dass andere Menschen und Tiere nicht gefährdet würden. Bezugnehmend auf die neue Verordnung einigte sich der Gemeinderat nach kurzer Diskussion darauf, die Führung der Hunde an der Leine auf allen öffentlichen Flächen verpflichtend einzuführen. Unter der Bedingung, den Passus der allgemeinen Leinenpflicht ergänzend aufzunehmen, wurde die neue Gemeindeordnung einstimmig genehmigt.

## RÜCKTRITT IN DER MOBILITÄTSKOMMISSION

Danach hatten die Anwesenden über den Rücktritt des Gemeinderates, Herrn Christoph Mutschlechner, aus der Mobilitätskommission zu befinden sowie die Ersetzung durch ein neues Mitglied zu beschließen. Bürgermeister Innerbichler

verlas das eingegangene Schreiben des Herrn Mutschlechner, der seinen Rücktritt mit der für die Fraktion Mühlen nicht zufriedenstellenden Lösung betreffend den Citybus begründete. Walter Weger bedauerte den in seinen Augen etwas voreiligen Rücktritt von Christoph Mutschlechner und versicherte, dass die Kommission bestrebt sei, in naher Zukunft eine Lösung zu erarbeiten, die eine erneute Anbindung von Mühlen an den Citybus garantiere.

Der Gemeinderat diskutierte dann die Ernennung eines neuen Mitgliedes für die Mobilitätskommission: Elfriede Steger war der Ansicht, dass eine Neubesetzung nicht notwendig sei, da die Mobilitätskommission so gut wie nie zusammenkäme. Meinhard Fuchsbrugger schlug vor, den ausgeschiedenen Christoph Mutschlechner wiederum durch ein Mühlener Mitglied zu ersetzen, und zwar durch Referentin Frau Marianna Oberfrank. Diese lehnte den Vorschlag dankend ab. Schließlich erklärte sich Herr Gemeinderat Josef Beikircher bereit, der Mobilitätskommission beizutreten. Die anwesenden Ratsmitglieder genehmigten den Rücktritt des Herrn Christoph Mutschlechner mit 8 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen und sprachen sich einstimmig für den Ersatz durch Herrn Josef Beikircher aus.

Anschließend wies Bürgermeister Innerbichler darauf hin, dass der Gemeinderat noch die formelle Ernennung des Herrn Walter Weger zum Vorsitzenden der Mobilitätskommission zu beschließen habe; dies sei bis dato nicht erfolgt, weshalb immer noch Gemeinderätin Petra Thaler als Vorsitzende aufscheine. Diese Ernennung genehmigte der Gemeinderat mit 13 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen.

## ANKAUF SELFIN QUOTEN

Unter Tagesordnungspunkt Nr. 6 war der Gemeinderat aufgefordert, eine Grundsatzentscheidung betreffend den Erwerb von Quoten der Selfin GmbH zu treffen. Der Bürgermeister erklärte, dass die Gemeinde Terlan Aktien der Selfin GmbH zum Verkauf ausgeschrieben hatte, und zwar zum Nominalwert von 516 Euro pro Quote.

Die Gemeinde Sand in Taufers hält bereits 1.870 Selfin Quoten und bekommt davon eine jährliche Dividende von 118.620 Euro ausgezahlt. Davon fließen 39.900 Euro in die Rückzahlung des Darlehens, welches damals für den Ankauf der Quoten aufgenommen wurde; der Restbetrag steht dem Gemeindehaushalt zur Verfügung.

An der Ausschreibung der Gemeinde Terlan hatten sich die Bezirksgemeinschaft Unterland sowie die Gemeinde Sand in Taufers beteiligt. Sand in Taufers bot an, die Anteile zum Wert von 517 Euro pro Quote zu erwerben; das entspricht bei 219 →



Quoten einem Gesamtbetrag von 113.223 Euro. Die Bezirksgemeinschaft Unterland wurde aufgrund eines Verfahrensfehlers ausgeschlossen. Damit stand in der Gemeinde Sand in Taufers nun die Entscheidung an, den Kauf abzuschließen oder vom Angebot zurückzutreten. Bürgermeister Innerbichler erklärte, er sei überzeugt, dass der Ankauf der Quoten langfristig ein Geschäft für die Gemeinde Sand in Taufers sei, denn die Rendite der Quoten liege bei acht Prozent.

Er weist außerdem darauf hin, dass die Gemeinde Terlan die Aktien nicht selbst behalten habe, weil sie aus der Selfin GmbH aussteigen und mit dem Geld aus dem Verkauf eine gemeindeeigene Photovoltaikanlage errichten wolle.

Gemeinderat Ralf Oberhollenzer wollte wissen, warum sich kein anderer Interessent an der Ausschreibung beteiligt hatte. Der Bürgermeister antwortete darauf, dass anderen Interessenten möglicherweise die notwendigen Mittel fehlten. Die Gemeinde Sand in Taufers könnte die Finanzierung für den Ankauf der Quoten im Rahmen der nächsten Bilanzänderung vorsehen. Gemeinderätin Gudrun Mairl fragte, was denn der konkrete Vorteil für die Gemeinde Sand in Taufers sei. Bürgermeister Innerbichler antwortete, dass es sich in erster Linie um einen finanziellen Vorteil handle; außerdem stärke eine Aufstockung der Anteile die Position der Gemeinde innerhalb der Selfin GmbH. Bei der anschließenden Abstimmung sprachen sich die Ge-

meinderäte mit 12 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und einer Enthaltungen für den Ankauf der Selfin Quoten aus.

### **JUGEND: WETTBEWERBE UND ERHEBUNGEN**

In seinen Mitteilungen bedankte sich der Bürgermeister bei den Organisatoren und allen Mitwirkenden des Bundesmarschierwettbewerbes „Musik in Bewegung“ für ihren Einsatz zur erfolgreichen Durchführung der Veranstaltung. Er informierte die Anwesenden außerdem darüber, dass die Vorbereitungen zur Errichtung der Festhütte in Kematen laufen, ebenso die Ausschreibungen für den Wettbewerb betreffend die Wohnbauzone in Ahornach.

Im Anschluss leitete Referent Günther Früh die Präsentation des geplanten Projektes einer so genannten Jugendbedarfs-erhebung für Sand in Taufers ein, und erklärte das Ziel des Projektes: Es ginge darum, die Bedürfnisse der Jugendlichen in der Gemeinde zu erheben: festzustellen, was gut laufe und was besser gemacht werden könne, damit sich die Jugendlichen in ihrer Gemeinde wohl fühlen und aktiv einbringen.

Nach dieser Einleitung führte Herr Dr. Peter Egg, Experte für Mitbestimmung und Jugendarbeit aus Innsbruck, die geplanten Projektinhalte genauer aus. Er erklärte, dass es sich bei der Bedarfserhebung nicht um eine von außen aufgesetzte Studie handle, sondern die Ideen und Inputs in erster Linie von

den Jugendlichen selbst kommen sollen. In Videostreifzügen, Interviews und Online-Umfragen sollen die Jugendlichen zu Wort kommen und gemeinsam Verbesserungsvorschläge ausarbeiten, die dann den politischen Verantwortungsträgern präsentiert werden und schließlich umgesetzt werden sollen. Die österreichische Gemeinde Kufstein hatte erst vor Kurzem ein derartiges Projekt auf den Weg gebracht. In Sand in Taufers soll das Projekt im kommenden Herbst anlaufen. Der Bürgermeister und die anwesenden Gemeinderäte befürworteten es, wenn in der Jugendarbeit neue Ansätze erprobt werden, schließlich zähle die Altersgruppe der Dreizehn- bis Achtzehnjährigen aktuell 450 Bürgerinnen und Bürger, deren Bedürfnisse genauso ernst zu nehmen seien, wie jene anderer Bevölkerungsgruppen.

### **BILANZEN GEMEINDEEIGENER GESELLSCHAFTEN**

Auf die Vorstellung des Jugendprojektes folgten die Präsentationen der Bilanzen zum 31.12.2012 der beiden gemeindeeigenen Gesellschaften Tauferer GmbH und Sport Center GmbH.

Den Anfang machte der Präsident der Tauferer GmbH, Meinhard Fuchsbrugger. In seiner kurzen Einführung wies er darauf hin, dass in der Tauferer GmbH - trotz des negativen Betriebsergebnisses 2012 - sehr intensiv daran gearbeitet werde, die Gesellschaft in die schwarzen Zahlen zu führen. Dies sei kein leichtes, aber mit viel Einsatz und Geduld ein mögliches Unterfangen, vor allem jetzt, wo die neu errichtete Heizzentrale in Betrieb sei und zur Gänze mit Biomasse laufe.

Im Anschluss präsentierte Wirtschaftsberater Dr. Egon Mutschlechner die Bilanz der Tauferer GmbH zum vergangenen Geschäftsjahr. Die Tauferer GmbH weist im Jahr 2012 ein negatives Ergebnis von 625.071 Euro aus, welches zusammen mit dem Gesellschafterkapital in der Höhe von 20.000 Euro seitens der Gemeinde abgedeckt werden muss.

In der anschließenden Diskussion wies Gemeinderat Christoph Mutschlechner darauf hin, dass für eine Verbesserung des zukünftigen Betriebsergebnisses unbedingt mehr Anschlüsse benötigt werden, und die Fernwärme ausschließlich aus Biomasse gewonnen werden müsse. Gemeinderätin Gudrun Mail stellte fest, dass der ursprünglich vorgelegte Businessplan zur Tauferer GmbH nicht stimme, und, dass Präsident Meinhard Fuchsbrugger und Bürgermeister Helmuth Innerbichler die Verantwortung dafür zu tragen hätten. Der Bürgermeister antwortete darauf, dass er sich der Verantwortung durchaus bewusst sei, und er sich dieser nach wie vor stellen werde. Tatsache sei aber auch, so der Bürgermeister, dass eine Reihe unvorhersehbarer Faktoren, die Tauferer GmbH in Schwierigkeiten gebracht hätten, die sich eben auch finanziell zu Buche schlagen; abgesehen von den hohen Investitionen, welche die

Tauferer GmbH zu tätigen hatte.

Bevor Wirtschaftsberater Dr. Karl Hellweger die Bilanz 2012 der Sport Center GmbH im Detail erläuterte, gab Direktor Stefano Cicalò einen inhaltlichen Überblick über die operative Tätigkeit der Sport Center GmbH im vergangenen Jahr. Gleichzeitig zeichnete er die Entwicklung zum 30.06.2013 im Vergleich zum Vorjahr nach, und unterstrich, dass neben einer Umsatzsteigerung von 29 Prozent, auch die Besucherzahlen um 12 Prozent angestiegen seien.

Die Detailausführungen zur Bilanz 2012 der Sport Center GmbH schloß Dr. Karl Hellweger mit einem negativen Betriebsergebnis von 632.686 Euro.

Im Anschluss stellten die Gemeinderäte Fragen zu den gehörten Ausführungen. So wollte Gemeinderat Haymo Laner wissen, ob die Sport Center GmbH die Baukosten für die CASCADE übernommen habe. Bürgermeister Innerbichler antwortete, dass die Sport Center GmbH den Bau im Auftrag der Gemeinde realisiert habe, und die Gemeinde die Kosten dafür nach und nach aus dem Gemeindehaushalt in die Sport Center GmbH einzahle.

Gemeinderat Herbert Seeber stellte fest, dass es in der CASCADE einen relativ häufigen Mitarbeiterwechsel gäbe und wollte wissen, woran das liege. Direktor Cicalò antwortete, dass die CASCADE ein ganzjährig geöffneter Dienstleistungsbetrieb sei, der von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch an den Wochenenden vollen Einsatz fordere. Gerade im Barbereich käme es aufgrund der weniger attraktiven Arbeitszeiten immer wieder zu einem Mitarbeiterwechsel, wobei die Personalfluktuationsrate in der CASCADE insgesamt als normal einzuschätzen sei, und ein stabiler Kern an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Anfang an dabei sei.

Gemeinderat Haymo Laner fragte nach, ob der Bademeisterdienst in der CASCADE immer noch von externen Dienstleistern übernommen würde. Stefano Cicalò bejahte dies und stellte gleichzeitig fest, dass die Kosten für den Dienst zwar hoch seien, aber eine Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zur Badeaufsicht unbedingt notwendig sei. Der Verwaltungsrat überlege, den externen Dienst durch die Einstellung von internen Mitarbeitern zu ersetzen.

Gemeinderat Christoph Mutschlechner erkundigte sich nach den Entwicklungen 2013. Direktor Cicalò antwortete, dass die Zahlen eine klare Sprache sprächen, und er selbst es durchaus für realistisch halte, dass die Abgänge im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr halbiert werden könnten. Die Struktur sei bei den Gästen sehr beliebt, und die Umwegrentabilität für die Region dürfe nicht außer Acht gelassen werden.

## DIE GEMEINDEEIGENEN GESELLSCHAFTEN – EIN ÜBERBLICK

# ERFÜLLUNG VON WICHTIGEN AUFGABEN FÜR DIE GEMEINDE

Die gemeindeeigenen Gesellschaften haben wichtige Aufgaben für die Gemeinde Sand in Taufers übernommen. Hier die Präsentation ihrer Tätigkeit und die umfassende Darstellung der Bilanzzahlen der Sport Center GmbH sowie der Taufer GmbH.

→ In der Sitzung des Gemeinderates vom 24. Juli 2013 wurden die Bilanzen zum Geschäftsjahr 2012 der beiden gemeindeeigenen Gesellschaften Sport Center GmbH und Taufer GmbH präsentiert. Die nachstehende Zusammenfassung soll einen Überblick über die Geschäftstätigkeit der beiden Gesellschaften geben, und im Sinne der vielfach geforderten Transparenz, Missverständnissen und Fehlinterpretationen aus dem Weg räumen. Zahlen lügen nicht, auch wenn sie – abhängig vom Auge des Betrachters – gern eine andere Auslegung erfahren.

### DIE SPORT CENTER GMBH

Ausgehend von der Tatsache, dass die Sport Center GmbH von der Gemeinde Sand in Taufers mit der Realisierung des Baus der CASCADE beauftragt wurde, stellt sich die Situation wie folgt dar: Die Sport Center GmbH hat die Kosten für den Bau (12,75 Mio. Euro) sowie die Einrichtung (2,5 Mio. Euro) der CASCADE über die Banken vorfinanziert. Insgesamt handelt es sich hierbei um einen Gesamtbetrag in der Höhe von 15,25 Mio. Euro.

Die genannten Kosten für den Bau wurden seitens der Sport Center GmbH über einen Kontokorrentrahmen bei der Raiffeisenkasse Tauferer Ahrntal finanziert, während für die Einrichtung der CASCADE ein entsprechendes Darlehen seitens der Südtiroler Volksbank zur Verfügung gestellt worden ist. Außerdem hatte sich der Gemeinderat im Herbst 2011 für die Aufnahme eines Darlehens seitens der Gemeinde in der Höhe von 3,5 Mio. zur Finanzierung der CASCADE ausgesprochen. Die finanziellen Mittel aus dem Darlehen sind bereits zur Gänze in die Sport Center GmbH für die Abdeckung der Baukosten geflossen. Dieses Darlehen der Gemeinde hat eine Laufzeit von 10 Jahren, und wird 2021 zur Gänze getilgt sein.

Nachdem der Bau der CASCADE im Auftrag der Gemeinde erfolgt ist, zeichnet diese letztlich auch für die Finanzierung verantwortlich. Jährlich werden aus Gemeindehaushalt ungefähr 1,5 Mio. Euro (inklusive MwSt.) stanziert und an die Sport Center GmbH zur Abdeckung der übernommenen Baukosten ausgezahlt.

Inzwischen hat die Gemeinde insgesamt 6,25 Mio. Euro der Kosten an die Sport Center GmbH ausgezahlt. Innerhalb der nächsten fünf Jahre wird die Sport Center GmbH die ihrerseits

übernommenen Baukosten zur Gänze rückerstattet bekommen haben.

Eine häufig gestellte Frage, die sich im Zusammenhang mit der CASCADE immer wieder ergibt ist: Wer trägt die Abschreibungen für die Immobilie? Wie bereits mehrfach erwähnt, ist die Sport Center GmbH nicht Eigentümerin der CASCADE und hat damit auch keine Abschreibungen für die Immobilie in ihrer Bilanz geltend zu machen. Die Gemeinde als öffentliche Verwaltung muss für Immobilien, die sich in ihrem Eigentum befinden, grundsätzlich keine Abschreibungen vornehmen. Aus der dargestellten Eigentumsregelung ergibt sich also in punkto Abschreibungen eine steuerrechtlich vorteilhafte Situation sowohl für die Sport Center GmbH als auch für die Gemeinde. Ähnliches gilt für die Mehrwertsteuer: Die insgesamt anfallende Mehrwertsteuer für Bau und Einrichtung der CASCADE beträgt 3 Mio. Euro. Diese anfallende Mehrwertsteuer kann von der Gemeinde abgesetzt werden, und schlägt sich nicht als effektive Kostenstelle zu Buche.

Die Gemeinde war von Anfang an Auftraggeberin zur Realisierung der CASCADE und ist heute Eigentümerin der Immobilie im Wert von 15 Mio. Euro. Der Wertzuwachs, der sich aus diesem Projekt für die Gemeinde ergeben hat, wird von Kritikern ebenso außer Acht gelassen, wie die direkte und indirekte Wertschöpfung, welche durch die CASCADE im Gemeindegebiet und in der Region realisiert wird.

### DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

Am 23.04.2013 hat vorerst der Verwaltungsrat der Sport Center GmbH und am 30.04.2013 die ordentliche Generalversammlung die Jahresabschlussrechnung zum 31.12.2012 genehmigt. Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden drei Mitgliedern zusammen: Helmuth Innerbichler (Präsident), Stefano Cicalò (Direktor und Verwaltungsratsmitglied) und Hermann Engl (effektives Verwaltungsratsmitglied).

Die Sport Center GmbH hat die Aufgabe, die CASCADE zu führen; diese Aufgabe wird vom Direktor in enger Abstimmung mit dem Verwaltungsrat wahrgenommen. Die CASCADE ist inzwischen ein wichtiger und attraktiver Arbeitgeber in der Region. Aktuell sind 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeitverträgen beschäftigt; der überwiegende Teil



Die gemeindeeigene Gesellschaft Cascade

davon sind Frauen.

### **BESUCHERZAHLEN UND BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

In den Sommermonaten Juni, Juli und August 2012 – also der ersten Sommersaison der CASCADE – hatten 34.089 Gäste Abkühlung und Erholung in der CASCADE gesucht. Insgesamt 95.130 Besucher konnten im Jahr 2012 gezählt werden, davon waren 72 Prozent Badegäste und 28 Prozent Saunagäste. Daraus resultiert zum 31.12.2012 ein Umsatzerlös von 1,71 Mio. Euro. Zusammen mit den sonstigen Erträgen und Betriebszuschüssen weist die Sport Center GmbH in ihrer Bilanz 2012 betriebliche Erträge in der Gesamthöhe von 1,83 Mio. Euro aus.

### **BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Im Jahr 2012 hat die CASCADE 1,19 Mio. Euro für Personalkosten aufgewandt. Durch notwendige Teamstraffungen und Prozessoptimierungen konnten die Mitarbeiterkosten bereits im Laufe des Jahres 2012 optimiert werden.

Die Gesamtkosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den Wareneinsatz in der Gastronomie lagen bei 434.452 Euro. Die Kosten für die externen Dienstleistungen „Badeaufsicht“ und „Grundreinigung“ beliefen sich im Jahr 2012 auf 429.657 Euro.

Mit 341.962 Euro schlugen im Geschäftsjahr 2012 die Energie- und Wasserkosten zu Buche.

Speziell im ersten Halbjahr 2012 war diese Kostenbelastung hoch. Inzwischen konnte durch gezieltes Energiecontrolling und Optimierungen in der technischen Führung eine entsprechende Kostenersparnis erzielt werden. So konnte der anfängliche Strombedarf um 20 Prozent reduziert werden, wobei ein Teil des benötigten Stromes von der Photovoltaikanlage auf dem Dach der CASCADE produziert wird und zur Gänze der Struktur zur Verfügung gestellt wird.

Bleibt die Tatsache, dass der ursprüngliche Businessplan der

Sport Center GmbH im Hinblick auf die Energiekosten so ausgelegt war, dass die CASCADE ab dem Zeitpunkt des Betriebsstarts von der Taufer GmbH Wärme zum Nulltarif geliefert bekommen sollte. Der Liefervertrag zwischen der Taufer GmbH und der Sport Center GmbH sieht nämlich vor, dass die Taufer GmbH die Fernwärme zum Preis von 0,0258 Euro pro Kilowatt liefert. Gesetzt dem Fall, die Fernwärmeproduktion würde unter dem Einsatz von Biomasse erfolgen, und die so genannte Carbon Tax käme zur Anwendung, könnte die Vergünstigung aus eben dieser Carbon Tax mit dem vereinbarten Lieferpreis pro Kilowatt gegen gerechnet werden. Heraus käme ein Kostenaufwand von Null Euro zugunsten der CASCADE.

Aufgrund der bekannten Tatsache, dass die Taufer GmbH bis zum heurigen Frühjahr die benötigte Fernwärme nicht mittels Biomasse, sondern unter Einsatz von Gas produziert hatte, und in der Folge weder der vereinbarte Lieferpreis noch die Carbon Tax zur Anwendung kamen, haben sich für die CASCADE im Jahr 2012 Wärmekosten in der Höhe von Euro 124.011,00 ergeben. Auf eine Anwendung des vertraglich festgelegten Lieferpreises von 0,0258 Euro pro Kilowatt hatte die Sport Center GmbH verzichtet, und anstelle die aufgrund der Gasproduktion effektiv anfallenden, höheren Kosten pro Kilowatt an die Taufer GmbH ausbezahlt. Ein Beharren auf dem vertraglichen Lieferpreis hätte zwar einerseits die Wärmekosten für die Sport Center GmbH gesenkt, andererseits jedoch die Bilanz der Taufer GmbH noch schwerer belastet.

Unter den betrieblichen Aufwendungen noch zu erwähnen ist auch der jährliche Pachtzins in der Höhe von 52.000 Euro, welchen die Sport Center GmbH an die Gemeinde zu entrichten hat.

Insgesamt weist die Sport Center GmbH in ihrer Bilanz zum 31.12.2012 betriebliche Aufwendungen in der Höhe von 2,69 Mio. Euro aus. →

## BILANZ DER SPORT CENTER GMBH ZUM 31.12.2012: AKTIVA UND PASSIVA

Zusammenfassende Übersicht

AKTIVA		
<b>A) Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital</b>		
Forderungen gegenüber Gesellschaftern		0,00
<b>B) Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	177.704,00	
Sachanlagen	85.232,00	
Finanzanlagen	57,00	
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>262.993,00</b>	
<b>C) Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	65.155,00	
Forderungen gegen Kunden	100.786,00	
Forderungen gegen beherrschende Unternehmen	10.368.658,00	
Steuerforderungen	1.053.105,00	
Forderungen aus vorausgezählten Steuern	239.985,00	
Forderungen gegen andere	78.154,00	
Forderungen (Summe)	11.840.688,00	
Finanzvermögen, das kein Anlagevermögen darstellt	0,00	
liquide Mittel (Summe)	46.466,00	
<b>Umlaufvermögen gesamt</b>	<b>11.952.309</b>	
<b>D) Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.078,00</b>	
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>12.221.380</b>	

PASSIVA		
<b>A) Eigenkapital</b>		
gezeichnetes Kapital	10.000,00	
andere Rücklagen	44.909,00	
Jahresfehlbetrag	-632.686,00	
<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>-577.777,00</b>	
<b>B) Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	
<b>C) Abfindungen an Arbeitnehmer</b>	<b>56.595,00</b>	
<b>D) Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		
bis zu einem Jahr	7.521.114,00	
von mehr als einem Jahr	2.921.352,00	
	10.442.466,00	
Erhaltene Anzahlungen	180,00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.895.318,00	
Verbindlichkeiten gegenüber beherrschenden Unternehmen	122.538,00	
Steuerverbindlichkeiten	38.373,00	
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	66.283,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	131.191,00	
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>12.696.349,00</b>	
<b>E) Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>46.213,00</b>	
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>12.221.380,00</b>	

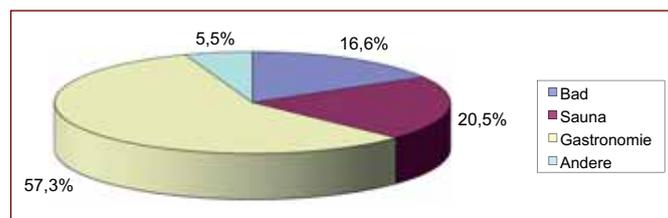
Für die Abdeckung des in der Bilanz der Sport Center GmbH ausgewiesenen Jahresfehlbetrages in der Höhe von -577.777 Euro zzgl. der Wiederherstellung des Gesellschaftskapitals von 10.000 Euro hat die Gemeinde aufzukommen.

## AUSBLICK

Die Entwicklung 2013 in Zahlen (zum 30.06.2013 - im Vergleich zum Vorjahr)

Eintritte	+ 12 Prozent
Umsatz	+ 29 Prozent
Kosten	+ 12 Prozent

Umsatzzuwächse (zum 30.06.2013 - im Vergleich zum Vorjahr)



Die Umwegrentabilität der CASCADE in Zahlen zu fassen, ist schwierig. Die Struktur erhöht jedoch nachweislich die touristische Attraktivität der Region, zieht über die Landesgrenzen hinaus Gäste an, und steigert den Bekanntheitsgrad der Marktgemeinde Sand in Taufers. Schlussendlich stellt die CASCADE ein attraktives Gesundheits- und Freizeitangebot für Einheimische und Gäste dar, und ist inzwischen nicht mehr aus Sand in Taufers wegzudenken.

## DIE TAUFER GMBH

Im Rahmen des umfassenden Energiekonzeptes der Gemeinde Sand in Taufers, ist im Jahr 2006 die Entscheidung gefällt worden, eine Fernwärmewerk zu errichten sowie das dazugehörige Verteilernetz im Gemeindegebiet zu verlegen. Den Entschluss dazu, in direkter Konkurrenz zur Gasenergie die Fernwärme zu installieren, war von der Gemeindeverwaltung bewusst getroffen worden, und zwar in erster Linie unter der Berücksichtigung von umweltpolitischen Argumenten.

Die Taufer GmbH wurde als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Gemeinde Sand in Taufers gegründet mit einem Gesellschaftskapital von 20.000 Euro ausgestattet. Das genannte Gesellschaftskapital war - abgesehen vom Verlustausgleich für das Geschäftsjahr 2011 - der einzige, finanzielle Beitrag, den die Gemeinde Sand in Taufers bisher in die Taufer GmbH eingebracht hatte.

Unmittelbar nach ihrer Gründung hatte die Taufer GmbH ihre operative Tätigkeit aufgenommen: 21 Kilometer Fernwärmeleitung wurden seitdem verlegt. Vor allem im Ortskern von Sand in Taufers brachten die Bauarbeiten zur Verlegung der Leitungen eine erhebliche Belastung mit sich, doch die Taufer GmbH hat sich nicht nur um eine zügige Realisierung der Arbeiten bemüht, sondern auch die betroffenen Oberflächen wieder hergestellt, und zwar aus eigener finanzieller Kraft.

Im Zuge der Verlegung der Fernwärmeleitungen seitens der Gemeinde sind auch eine Reihe von Wasserleitungen erneuert sowie Leerrohre für den Glasfaserkabel mitverlegt worden, ohne dass die Gemeindeverwaltung dafür eigene Projekte in Auftrag geben musste.

Wenn auch nicht in direktem Zusammenhang mit dem zu behandelnden Thema, sei an dieser Stelle außerdem erwähnt, dass die Gemeindeverwaltung in den vergangenen Jahren insgesamt 6 Mio. Euro in die Sanierung des Wasserleitungsnetzes investiert



hat, ohne die Wassertarife erhöhen zu müssen. Diese direkte und indirekte Kostenersparnis ist nicht zuletzt auf die oben angeführte Zusammenlegung von Arbeiten zurückzuführen.

Die Taufer GmbH hatte es sich von Anfang an zum Ziel gesetzt, beigetretene Kunden umgehend mit Wärme zu versorgen, und das obwohl eine Lieferung von aus Biomasse erzeugter Fernwärme, nicht sofort möglich war. Die gelieferte Wärme stammte aus folgenden gasbetriebenen Heizanlagen, welche eigentlich dazu gedachte waren, die Spitzenauslastung abzudecken: 1) Heizanlage in der Mittelschule von Sand, 2) Heizanlage am Festplatz von Sand, 3) Heizanlage am Griesberg in Mühlen.

Diese Entscheidung mag für manch einen nicht ganz nachvollziehbar sein, aber der Bau des Fernwärmewerkes war parallel zu Verlegung der Arbeiten geplant und - nach erfolgreicher Durchführung der Ausschreibungen - auf dem Grundstück unterhalb des Unternehmens Möbel Plankensteiner auch in Angriff genommen worden. Der dann geschehene Grundbruch war nicht nur unvorhersehbar, sondern hat der Taufer GmbH auch enormen Schaden zugeführt. Die Taufers GmbH ist nach wie vor um maximale Schadensbegrenzung bemüht; der entsprechende Rechtsstreit ist im Gange, doch die Entscheidung wird noch einige Zeit beanspruchen.

Seit dem Frühjahr 2013 ist die alternativ zum ursprünglichen Projekt errichtete Heizanlage oberhalb des Gewerbesträßchens Molaris in Mühlen in Betrieb. Der Kessel wird ausschließlich mit Biomasse betrieben; eine Tatsache, die sich positiv auf die Kunden sowie auf die Taufer GmbH selbst auswirkt.

## DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

Die Taufer GmbH weist in ihrer Bilanz zum 31.12.2012 ein Anlagevermögen in der Gesamthöhe von 10,67 Mio. Euro aus. Sie hat im Jahr 2012 Neuinvestitionen in der Höhe von 266.029 Euro getätigt.

In der Position Umlaufvermögens weist sie insgesamt 3,39 Mio. Euro aus, davon belaufen sich die Kundenforderungen auf 617.520 Euro, Steuerguthaben und aktive, latenten Steuern betragen zusammengefasst 1,17 Mio. Euro, während sich die sonstigen Forderungen auf 1,59 Mio. Euro belaufen. Darunter fallen unter anderem seitens des Landes gewährte Beiträge. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten liegen bei 159.436 Euro.

Zur Finanzierung ihrer insgesamt getätigten Investitionen hat die Taufer GmbH ein Darlehen in der Höhe von 10 Mio Euro aufgenommen. Das Darlehen wurde seitens der Südtiroler Sparkasse gewährt und hat eine Laufzeit von 15 Jahren, und wird in der Bilanz unter den mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten angeführt.

Unter den so genannten kurzfristigen Verbindlichkeiten weist die Taufer GmbH zum 31.12.2012 einen Betrag von 2,2 Mio. Euro aus. Den Löwenanteil machen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus, die bei 1,87 Mio. Euro liegen.

Die negativen Rechnungsabgrenzungsposten umfassen 2,47 Mio. Euro.

In der Gewinn- und Verlustrechnung weist die Taufer GmbH unter den Erlösen 2012 einen Gesamtbetrag von 1,17 Mio. Euro

aus; diese gliedern sich wie folgt:

Erlöse aus Anschlussgebühren:	69.761 Euro
Erlöse Grundgebühren:	120.951 Euro
Erlöse Zählermieten:	15.825 Euro
Erlöse Fernwärmelieferungen:	932.920 Euro
Erlöse aus Stromlieferungen (Photovoltaikanlage auf dem Dach der Sporthalle):	3.976 Euro
Erlöse Verkauf Breitbandnetz (für Verlegung Leerrohre):	24.342 Euro
Erlöse aus Beratungen (Z.E.N.I.T.):	8.466 Euro

Unter den variablen Kosten ist der Wareneinsatz mit 1,09 Mio. Euro zu beziffern; die sonstigen, variablen Kosten liegen bei 5.058 Euro. Die Fixkosten (Mieten, Personal, Beratung, Verwaltung, Spesen, Gebühren und Abschreibungen) belaufen sich auf im Jahr 2012 auf 732.669 Euro.

Das gesamte Jahr 2012 über wurden die Abnehmer der Taufer GmbH mit aus Gas gewonnener Fernwärme versorgt. Der gemäß Liefervertrag festgesetzte Preis für einen Kilowatt lag damit weit unter den Produktionskosten für die Wärme.

Die über einen viel längeren Zeitraum als ursprünglich geplanten Produktionskosten sowie die hohen Investitionskosten der Taufer GmbH sind als Ursachen für das negative Betriebsergebnis 2012 zu werten.

Insgesamt gilt es einen Verlust von - 625.071 Euro zzgl. des Gesellschaftskapitals in der Höhe von 20.000 Euro auszugleichen. Dies hat über den Haushalt der Gemeinde zu erfolgen.

Die Gemeinde wird dieses Geld in ihre Tochtergesellschaft einbringen, doch neben dem notwendigen Verlustausgleich ist es wichtig, dass die Taufer GmbH zukünftig die Zahl der Neuanschlüsse erhöhen kann. Um dieses Ziel zu erreichen, sind nicht nur die öffentlichen Gebäude schnellstmöglich an das Fernwärmenetz der Gemeinde anzuschließen, sondern die Taufer GmbH wird sich auch bemühen, die Zahl der privaten und betrieblichen Abnehmer positiv zu steigern.

Einige Abnehmer der Taufer GmbH kritisieren, dass zum gleichen Zeitpunkt an dem die lang erwartete Vergünstigung aus der Carbon Tax zum Tragen gekommen wäre, seitens der Taufer GmbH eine Preiserhöhung für die gelieferte Wärme eingeführt wurde. Die Kritik mag aus der Sicht der Abnehmer berechtigt sein, aus der Sicht der Taufer GmbH war dies jedoch der spätest mögliche Zeitpunkt, um eine längst fällige Preissteigerung einzuführen, um die anfallenden Verluste zumindest teilweise aufzufangen. Durch das gleichzeitige Wirksamwerden von Carbon Tax und Preissteigerung pro Kilowatt ist die Fernwärme für die Kunden der Taufer GmbH zwar nicht günstiger, aber eben auch nicht spürbar teurer geworden.

Helmuth Innerbichler (Präsident der Sport Center GmbH)  
und Meinhard Fuchsbrugger (Präsident der Taufer GmbH)

## SCHULE

# NIE MEHR SCHULE

Wird das Schuljahr für manchen Schulabgänger mit einem Seufzer der Erleichterung beendet, war es für drei Tauferer Lehrerinnen eher einer des Bedauerns, sie treten in den Ruhestand.

→ Annemarie Oberlechner aus Mühlen, Dorothea Rederlechner Gartner aus Mühlen und Annamaria Bröndl Auer aus Sand treten nun in einen neuen Lebensabschnitt. Zum Schulschluss haben ihnen Grundschuldirektor Christian Dapunt und die Lehrerschaft ein nettes Abschiedsfest bereitet. An der Feier teilgenommen haben ebenso Vize-Bürgermeister Meinhard Fuchsbrugger, Dekan Martin Kammerer, Schulratspräsident Bernhard Palma und die Elternvertreterin Christa Pörnbacher.

## ABSCHIEDSFEIER

Eine bunte Rückblende in Bildern aus dem vergangenen Schuljahr, wie von der gelungenen Aufführung des Kindermusicals „Au Backe“, eröffneten das Fest. Kinder einer Grundschulklasse führten ein Tänzchen vor und eine Schülergruppe blies den harmonischen Ton dazu. Direktor Dapunt setzte das Sahnehäubchen auf die symbolische Abschiedstorte mit amüsanten Anekdoten früherer Schultage: In Protokollen von damals fanden „sauber gestapelte und akkurat eingebundene Schulhefte“ eine wichtige Erwähnung. Ebenso meinte man, dass „der Einsatz einer Stützlehrkraft für eine halbe Stunde zweimal pro Woche sinnvoll sei.“ So ändern sich Ansichten und Zeiten... Zum Ende der gelungenen Abschiedsfeier „entließ“ Dapunt die ehemaligen



v.l.: D. Rederlechner Gartner, A. Oberlechner, Ch. Dapunt, A. Bröndl Auer

Fotos: Ingrid Beikircher

Lehrerinnen mit den besten Wünschen in den Ruhestand und in den neuen Lebensabschnitt.

## STIMMEN ZUM ABSCHIED

Dorothea Rederlechner Gartner aus Mühlen unterrichtete nahezu ein Vierteljahrhundert an der Grundschule in Sand, vorher in Mühlwald, Sexten, und Weißenbach. „Ich ging jeden Tag gerne in die Schule und gehe ungern in den Ruhestand, doch familiäre Gründe haben mich zu dieser Entscheidung bewogen. Mit etwas Wehmut an die schönen Jahre gehe ich nun einem neuen Lebensabschnitt entgegen. Ich werde jetzt aber ein bisschen mehr Zeit finden, auf mich zu schauen und mich meinen Hobbys

zu widmen, wie Sport, Wandern und stricken.“

Annamaria Oberlechner aus Mühlen unterrichtete 31 Jahre lang an der Grundschule in Sand, vorher in Mühlwald, Lap-pach, Weißenbach und St. Johann. „Ich habe immer sehr gerne unterrichtet und mit den Kindern gearbeitet. Gespannt verfolgte ich, was aus meinen ehemaligen SchülerInnen geworden ist, und ich freue mich, wenn sie beruflichen Erfolg haben und ihr Leben meistern. Künftig werde ich vermehrt auf meine zwei Enkelkinder schauen, da wird mir nicht langweilig, sie werden einen Großteil meiner Zeit in Anspruch nehmen; ich freu mich darauf.“ Annamaria Bröndl Auer war 23 Jahre Religionslehrerin in Rein, Ahornach, Mühlbach/Gais und Sand. „Zu Beginn war es nicht immer ganz einfach aber ich fand viel Unterstützung von der Kollegschaft. Ich hab immer gerne unterrichtet und versucht, nicht nur den Stoff zu vermitteln, sondern auch zu helfen, wenn ich spürte, dass es dem einen oder anderen Kind mal nicht gut ging. Künftig werde ich mich vermehrt der Familie und den sechs Enkelkindern widmen und Zeit finden für Hobbys und Sachen, die bisher aufgeschoben werden mussten.“



Ein Tänzchen zum Abschied

Ingrid Beikircher

ENERTOUR / EINLADUNG

# TAG DER ERNEUERBAREN ENERGIE

Einladung zur Vorstellung des innovativen Energiekonzepts der Gemeinde Sand in Taufers am 13. Oktober 2013.

→ Jährlich kommen im Rahmen der so genannten enertour® zahlreiche, internationale Gäste in die Energiegemeinde Sand in Taufers, um das innovative Energiekonzept kennenzulernen. Da ist es höchste Zeit, das Gesamtkonzept sowie

die einzelnen, energetischen Bausteine auch der einheimischen Bevölkerung im Detail vorzustellen.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zum Tag der erneuerbaren Energie am 13. Oktober 2013 eingeladen.



Die Photovoltaikanlage der Cascade



Das Wasserkraftwerk Tobl

## PROGRAMM

### 11.00 Uhr

→ Begrüßung und Vorstellung des Energiekonzeptes von Sand in Taufers durch Bürgermeister Helmuth Innerbichler in der „Sandis“ Tiefgarage

### 12.00 Uhr – 13.00 Uhr

→ Mittagsverpflegung im Festpavillon von Sand in Taufers

### 13.00 Uhr

→ Start zur gemeinsamen Enertour

→ Treffpunkt am Energie – Infopoint am Parkplatz vor dem Festpavillon

→ Stationen der Enertour:

- Heizanlage beim Festpavillon;
- Fernheizwerk in der Industriezone von Mühlen;
- Biogasanlage der Biowatt Taufer GmbH;
- Technikräume der CASCADE;
- Blockheizkraftwerke „Greenpower“;
- Wasserkraftwerk am Tobl und neuer Wasserspeicher.

### 17.00 Uhr

→ Rückkehr zum Parkplatz am Festpavillon von Sand in Taufers

Für die Teilnahme am Tag der Energie ist eine Anmeldung innerhalb 9. Oktober im Tourismusverein von Sand in Taufers erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos.

## Anmeldungen und Informationen

### Tourismusverein Sand in Taufers

Tel. 0474 678 076 oder [info@taufers.com](mailto:info@taufers.com)

Das Tourismusbüro bleibt am Veranstaltungstag von 10.00 – 16.00 Uhr geöffnet.

NATURSCHUTZ

# SCHUTZGEBIETSBETREUER IM NATURPARK

Sie erklären den Besuchern die Vielfalt des Naturparks Rieserferner Ahrn und informieren über Geologie, Botanik und Gesetze.

Foto: Ingrid Beikircher



Stefanie Feichter und Karl Knapp

→ Ein fester Bestandteil des Informations- und Umweltbildungsangebotes in den Südtiroler Naturparks sind die SchutzgebietsbetreuerInnen, SGB.

Sie informieren über die naturkundliche Ausstattung der Parks, die Ziele dieser Großschutzgebiete und darüber, was im Naturpark erlaubt ist. Durch Aufklärung sollen die Besucher zu mehr Verständnis für Natur und Umwelt angeregt werden. „Die Schutzgebietsbetreuer werden von den Naturparkbesuchern gern gesehen, das hängt auch damit zusammen, dass sie durch ihren Informationsdienst helfen, so manche Strafe für unerlaubte Aktivitäten zu verhindern“, so Artur Kammerer, Direktor im Landesamt für Naturparks. In den sieben Naturparks Südtirols gibt es zwanzig SGB, im NP Rieserferner/Ahrn sind es vier und zwar mit Dienstsitz in Sand, Rein, Prettau und Antholz. Ihr Einsatz beläuft sich vom 1. Juli bis 30. September. Dieses Frühjahr fand in Kematen eine Ausbildungswoche für alle SGB des Landes statt. Stefanie Feichter und Karl Knapp haben sich zum SGB ausbilden lassen und erzählen von ihren Erfahrungen:

## STEFANIE FEICHTER, MÜHLEN

Ist ausgebildete Fotografin und hat letzthin über die Wintermonate im Gastgewerbe gearbeitet. Seit zwei Jahren ist sie im Sommer SGB, ihr Dienstsitz ist Rein. „Ich wollte mal was ganz anderes machen, vor allem interessiert es mich, unser Gebiet besser kennen zu lernen. Mir fällt auf, dass ich jetzt viel genauer beobachte, die Blumen, die Berge, hingegen ich früher mehr aus sportlicher Sicht durch die Gegend lief. Ich habe den Eindruck, dass die Besucher unsere Beratungen und Erklärungen sehr gerne in Anspruch nehmen, auch wenn sie sich wahrscheinlich nicht alles merken können, was man ihnen sagt, bleibt doch immer was Positives zurück. Wenn ich z.B. jemand sehe, der eine Blume ausgerissen hat, sage ich ihm, dass er länger davon haben würde, wenn er ein Foto davon gemacht hätte, denn so ist die Blume nach ein paar Stunden verwelkt. Zudem erkläre ich, dass dadurch der Samen- und Wachstumszyklus verloren geht. Recht beschämt reagieren dann manche und ich merke, dass sie über vieles noch nie nachgedacht haben. Dasselbe ist, wenn Müll weggeschmissen wird, das ärgert mich wirklich. Die Fortbildungswoche

in Kematen war volle pärig, man lernt ganz viel über unsere Gegend kennen. Freuen tue ich mich, wenn ich Leute für unser Gebiet begeistern kann und wenn ich merke, dass ich ihnen durch meine Erklärungen, nachhaltige Gedanken vermitteln konnte.“

## KARL KNAPP, AHORNACH

Ist selbstständiger Zimmermann und arbeitet bereits den 5. Sommer als SGB; sein Dienstsitz ist Prettau. „Ich sehe die Arbeit als Ausgleich zu meinem Beruf, als Abwechslung und neue Herausforderung. Ich kann dabei in der Natur unterwegs sein und Menschen für die Natur begeistern, ich spreche Besucher an, erkläre ihnen die Berge, die Übergänge, oder wo es noch traditionell bewirtschaftete Almen gibt. Ich habe den Eindruck, dass die Leute echt froh sind über die Auskünfte. Was mich besonders freut ist, wenn ich Kinder für unsere Natur und Bergwelt begeistern kann. Allgemein ist der italienische Tourist leichter zugänglich als der deutsche. Er weiß zwar meist weniger Bescheid über die Gegend, ist aber recht dankbar und interessiert. Der deutsche Gast ist meist bereits informierter. Auffallend ist, dass der italienische Gast kaum glaubt, dass man aus Gebirgsbrunnlein trinken kann, lieber schleppt er die Wasserflaschen vom Supermarkt durch die Gegend. Sehr positiv finde ich das Projekt mit den Junior-Rangern, wo alle 2 Jahre mit Kindern von 10-12 Jahren, Unternehmungen im Naturpark gemacht werden. Schade finde ich, dass der Naturpark oft zu wenig Wertschätzung in der Bevölkerung erfährt, vielleicht sollte an Bewusstseinsbildung noch einiges investiert werden. Ich glaube auch, dass er touristisch noch weit mehr beworben werden könnte.“

Ingrid Beikircher und Franz Hinteregger



Tauferer  
Ahrntal  
Valli di Tures  
e Aurina

WWW.LEADER-TAT.COM

# KURSPROGRAMM HERBST & WINTER 2013

26.09.13	Schnupperkurs Ausdrucksmalen		19.30 Uhr	Sand in Taufers
30.09.13	Italienisch: Vorbereitungskurs zur Erlangung des Zweisprachigkeitsnachweises „A/B“		19.30 Uhr	Sand in Taufers
01.10.13	Englisch für Anfänger		19.30 Uhr	Sand in Taufers
02.10.13	Vortrag mit Marco: Gartenarbeit im Herbst		19.00 Uhr	Steinhaus
03.10.13	Englisch für leicht Fortgeschrittene		19.30 Uhr	Sand in Taufers
04.10.13	Englisch für Fortgeschrittene und Konversation		19.30 Uhr	Sand in Taufers
04.10.13	Computerkurs 50+ für Einsteiger und leicht Fortgeschrittene - MODUL 1 - Den Computer bedienen		15.00 Uhr	Sand in Taufers
07.10.13	PC Praxiskurs Bürosoftware - Office, Word, Excel, Outlook		18.30 Uhr	Sand in Taufers
08.10.13	PC Seminar für Einsteiger		19.30 Uhr	Sand in Taufers
08.10.13	Bastelgarten für Kinder: Textilien bemalen		15.00 Uhr	Steinhaus
15.10.13	Massagekurs		19.30 Uhr	St. Johann
18.10.13	Computerkurs 50+ für Einsteiger und leicht Fortgeschrittene - MODUL 2 - Word und Excel		15.00 Uhr	Sand in Taufers
23.10.13	Bastelgarten für Kleinkinder: Wir basteln eine Laterne		15.00 Uhr	Steinhaus
04.11.13	Italienisch: Vorbereitungskurs zur Erlangung des Zweisprachigkeitsnachweises „C“		19.30 Uhr	Sand in Taufers
06.11.13	Bastelgarten für Kinder: Mein selbst gebastelter Adventskranz		15.00 Uhr	Steinhaus
08.11.13	Computerkurs 50+ für Einsteiger und leicht Fortgeschrittene - MODUL 3 - E-Mail und Internet		15.00 Uhr	Sand in Taufers
15.11.13	Kleinkindturnen für Kinder von 4-6 Jahren		14.00 Uhr	St. Johann
20.11.13	Bastelgarten für Kleinkinder: Weihnachtungsschmuck selbst gemacht		15.00 Uhr	Steinhaus

**INFO:** Das genannte Datum ist jeweils nur der Anfangstermin. Bitte informieren Sie sich im Büro oder auf unserer Homepage über die weiteren Termine und die Anzahl der Einheiten. Danke!

	Sprachen
	Computerkurse
	Berufliche Weiterbildung
	Persönlichkeitsbildung
	Kreativität
	Gesundheit und Wohlbefinden
	Mensch und Gesellschaft



Leader Tauferer Ahrntal | Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung | Koordinationsstelle Sand in Taufers  
Rathausstraße 8 | I-39032 Sand in Taufers (BZ) | Tel. +39 0474 677 543 | Fax: +39 0474 679 110 | info@leader-tat.com

Öffnungszeiten: MO-FR von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

**ANMELDUNG & INFORMATIONEN:**  
www.leader-tat.com | Tel. 0474 677 543

TAG DER BANDIERA ARANCIONE 2013 IN SAND IN TAUFERS

# KULTUR UND KULINARIK GENIESSEN

Im vergangenen Frühjahr wurde die Gemeinde Sand in Taufers mit dem Qualitätssiegel „Bandiera Arancione“ des Touring Club Italiano ausgezeichnet. Am Sonntag, 13. Oktober findet nun die erste „Giornata della Bandiera Arancione“ statt.

→ Mehr als 100 Gemeinden aus ganz Italien beteiligen sich an der Veranstaltung und laden interessierte Besucherinnen und Besucher dazu ein, das touristische, kulturelle und kulinarische Angebot zu entdecken und besser kennenzulernen.

Die Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zur „Giornata della Bandiera Arancione“ 2013 in Sand in Taufers eingeladen.

## PROGRAMM

### Exkursion 1:

jeweils um 10.00 Uhr und um 15.00 Uhr: Geführte Wanderung zu den Reinbachwasserfällen. Wanderführer Georg wird die Teilnehmer mit interessanten Informationen zu Flora und Fauna begeistern. Dauer: 2,5 Stunden

Gutes Schuhwerk und Regenschutz werden empfohlen.



Die Gemeinde Sand in Taufers darf sich als stolzes Mitglied der bandiera arancione bezeichnen

### Exkursion 2:

jeweils um 10.00 Uhr und um 15.00 Uhr: Geführte Wanderung auf den Spuren der heimischen Kräuter mit dem Wanderführer und Kräuterexperten Mario.

Dauer: 2,5 Stunden

Gutes Schuhwerk und Regenschutz werden empfohlen.

Für die Teilnahme an den Exkursionen ist eine Anmeldung innerhalb 9. Oktober im Tourismusverein von Sand in Taufers erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos.

### 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Im Festpavillon von Sand in Taufers können die Gäste typische, einheimische Produkte genießen und den kleinen Handwerksmarkt besuchen. Für musikalische Umrahmung und Kinderanimation ist ebenfalls gesorgt.

Tourismusverein Sand in Taufers



## Giornata Bandiere Arancioni

Entrotterra Italiano d'Ecceellenza

### LA BELLEZZA DEI BORGHI PIÙ ACCOGLIENTI D'ITALIA È ANCHE NELLE VOSTRE MANI



VENITE A  
SCOPRIRLA IL  
**13**  
OTTOBRE  
2013

## Anmeldungen und Informationen

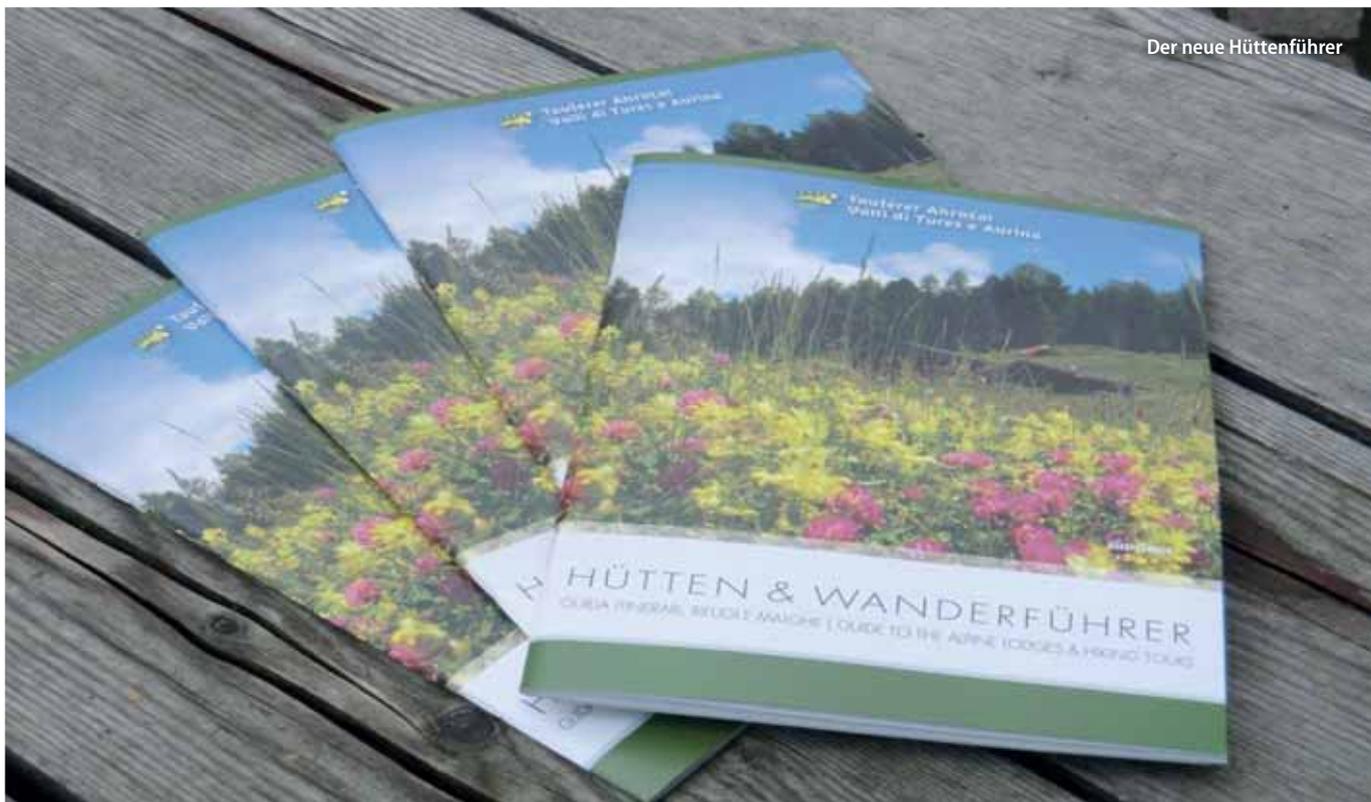
### Tourismusverein Sand in Taufers

Tel. 0474 678 076 oder unter [www.bandiera-arancione.it/giornata-bandiere-arancioni/](http://www.bandiera-arancione.it/giornata-bandiere-arancioni/)  
Das Tourismusbüro bleibt am Veranstaltungstag von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

## WANDERWEGE IM ÜBERBLICK

# GANZ NEU – GANZ VIELFÄLTIG: DER HÜTTENFÜHRER!

Der neue Hüttenführer bietet den nötigen Überblick und viele Informationen über das Tauferer-Ahrn-Wander-Tal. Der praktische Wanderführer ist im Tourismusverein Sand in Taufers für alle Interessierte kostenlos erhältlich.



→ Bekannte und weniger bekannte Wanderwege beschreiben die Autoren in gleich drei Sprachen, sie erzählen von heißen Sommertagen und kühlen Seen unter blauweißem Himmel in den Bergen. Schattige Waldwege zeigen sie, den schönsten Blick zu den Rieserfernern geben sie preis, sie erzählen von Wachttürmen und Liftschaukeln. Aber auch die Almen, Schutzhütten und Jausenstationen zeigen sich von ihrer sonnigsten Seite, mit

allen Zustiegsmöglichkeiten und Gehzeiten.

## GEHEIMTIPPS UND VIEL MEHR

Der Hüttenführer informiert über Wegnummern bei jeder einzelnen Tour, außerdem erfährt der lesende Wanderer (oder der wandernde Leser) ausreichend Informationen bezüglich Parkmöglichkeiten oder behindertengerechte Zugänge. Zudem gibt er Aufschluss über Reitmöglichkei-

ten, Ruhetagen auf den Hütten oder Kinderspielplätzen. Vor allem enthält dieser kleine Führer auf seinen 77 Seiten zahlreiche kleine, spannende und verborgene Kleinodien wie den „Wölfasköfl“ oder den Schaulfer oder die Samhütten. Ziele, die ansonsten womöglich durch den Raster fallen würden. Außerdem werden die Ahrntaler Sonnenwege oder die Mühlwalder Wasserwege oder die Weißenbacher Kneipp-Wege ausführlich be-

schrieben.

Sogar Hüttenstempel haben Platz für die Wanderer, die im Ahrntal „Miles & More“ sammeln.

Dieser neue, erweiterte Hüttenführer ist ein Produkt gelungener Zusammenarbeit der Tourismusvereine mit dem Tourismusverband und mehreren Autoren, wie etwa einzelnen Wanderführern und dem Amt für Naturparke.

Tourismusverein Sand in Taufers

# WAS EINST GESCHAH...

## → VOR 130 JAHREN

**17.8.1883**

Sand: Anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät unseres Kaisers ist von der hiesigen Feuerwehr-Musikkapelle ein musikalischer Abend im Garten des Gasthauses zur Post projektirt. Das Erträgniß ist für die neugegründete freiw. Feuerwehr bestimmt.

## → VOR 120 JAHREN

**14.07. 1893**

Herr J. Beikircher, Electrotechniker und Gastwirth in Mühlen beabsichtigt in seinem Gasthause die elektrische Beleuchtung einzuführen.

**18.8.**

Tiroler Landes-Ausstellung in Innsbruck: Letzten Sonntag fand die Revue der Tiroler Nationaltrachten statt. Aus allen Theilen des Landes waren Personen in Trachten, denen man die Echtheit auf den ersten Blick ansah, erschienen. Die Pusterthaler Trachten erhielten Hauptpreise. Den ersten Ehrenpreis erhielt ein ganz junges Paar aus Taufers.

## → VOR 110 JAHREN

**31.7.1903**

Am Fuße des Schlossberges, rechts von der eisernen Ahrbücke wird gegenwärtig auf Kosten der Gemeinde eine Kapelle errichtet, welche den Ausgangspunkt für den hier als Kalvarienberg in der Fastenzeit vielbesuchten Schlossberg bilden wird. // Dem Wirt Peter Grüner in Mühlen wurde ein Geldbetrag von 22 Kronen von einer „ungenannt sein wollenden“ Person übermittelt mit der Bemerkung, dass dies die Rückstellung des Teilbetrages einer Geldsumme sei, womit sich die betreffende Person in früheren Jahren unrechtmäßig bereichert habe. Herrn Peter Grüner kam i.J. 1897 tatsächlich auf unbekannt Weise ein Geldbetrag von 100 Kronen abhanden. // Am Morgenkofel in der Rieserfernergruppe stürzte ein Studierender namens Nikolaus Resedo aus Petersburg ab. Er wurde verwundet nach Taufers

gebracht. Er ist außer Gefahr. Auf den Bergwiesen, im Hinter-Elles (Ridnauntal) ist der Tagelöhner Johan Ueberegger aus Mühlen abgestürzt und war sofort tot.

**7.8.**

Wasserkatastrophe im Tauferertal: Der am 30. Juli ziemlich stark niedergegangene und beständig anhaltende Regen, welche sich in wolkenbruchartige Ströme verwandelte, hat die in den Höhenregionen lagernden Schneemassen erreicht und die gefürchteten Sturzbäche hervorgerufen. (...) Von Stunde zu Stunde schwoll die Ahr und bedeckte schon die zweite Brücke beim Dorfe St. Moritz. Gegen Mitternacht kam ein Teil der Dämmwand, welche die Ahr vom rechtsseitigen Kanal trennt, zum Durchbruche, weshalb dort mit Pfosten und Baumstämmen eine Notwand errichtet werden musste. Zum Glücke legte sich die Gefahr für Sand. (...) In der Nacht vom 31. Juli auf den 1. August war das Unwetter auch über das Reintal ausgebrochen. Dort brach infolge der heftigen Regengüsse auf den Höhen von Hirbernock eine gewaltige Mure los, die sich unter Krachen und Tosen in das Knuttental stürzte, dort den Knuttenbach überschwemmte und nichts verschonte, was ihr in den Weg kam. Die Alpenweiden an den Hängen des Hirbernock, besonders jene des Moosmairbauern, sind ganz übermuhrt. Die Wälder, Aecker und Wiesen bieten ein jämmerliches Bild der Zerstörung. Die Brunnen- und Wasserleitungen sind zerrissen, die Stege weggeschwemmt, die Brücken im Tale zerstört und zum Spiele des rasenden Elements geworden.

**14.8.**

Der Wasserkatastrophe der letzten Woche folgte letzten Montag eine zweite, welcher die Gegend von Sand, Kematen und Mühlen betroffen wurde. Gegen Abend brachen von der Wasserfallspitze und den sich daran anreihenden Ausläufern der Rieserfernergruppe mächtige Ströme hernieder, die den Steinbach stauten und aus den Ufern trieben. Die Gegend bei Winkl stand unter Wasser, die Wiesen und Felder sind mit Schlamm bedeckt.

Die Wasserwehr von Sand beteiligte sich mit großem Eifer an den Wehrrarbeiten. Nach einer beiläufigen Schätzung zeigt sich der Schaden, den die vom Hirbernock niedergegangene Muhr verursachte sehr bedeutend und wird mit 50.000 Kronen angegeben. // Herr Ritter v. Mersi, Zahnarzt aus Innsbruck, weilt gegenwärtig mit Familie und Gästen auf der von ihm angekauften Alpe Ahornach zur Gemsenjagd. Es wurden von 4 Schützen am 1. August in einem Triebe 41 und am 2. August 34 Gemen erlegt. Bis heute beträgt die Strecke bereits 91 Stück, darunter 11 kapitale Böcke.

**28.8.**

Am Rauchkofel in der Rieserfernergruppe stürzte der Breslauer Schauspieler Telemann ab und wurde verwundet zu Tale getragen.

**4.9.**

Letzten Freitag ereignete sich auf der Straße zwischen Gais und St. Georgen ein schweres Unglück. Der Gutsbesitzer Florian Haidacher von Mühlen führte in einer Kutsche mehrere Touristen nach Bruneck. Als das Gefährte einem ihnen entgegenkommenden Wagen ausweichen wollte, wurde das Pferd scheu, entriß dem Haidacher die Zügel und raste davon. Haidacher konnte sich nicht mehr am Wagen halten, wurde zu Boden gerissen und ein großes Stück Weges geschleift, wobei der Körper einige Male unter die Räder geriet. Die Verletzungen Haidachers sind schwere. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

## → VOR 100 JAHREN

**1.8.1913**

Eine so großartige Feier wie die Primiz wie die der hochw. Herrn Brüder Josef und Franz Jungmann hat Sand noch nie gesehen. Schon der Empfang am 28. Juli halb 6 Uhr abends am Bahnhofe in Sand gestaltete sich überaus festlich und herzlich (...) als unter den Klängen der Ortskapelle und dröhnendem Pöllerknall die beiden mit ihrem Vater und mehreren



Ein sommerliches Fest

Festgästen einführen. Drei weißgekleidete Mädchen trugen Gedichte vor. Das Vaterhaus, umliegende Häuser und das Widum waren festlich dekoriert und illuminiert. Gegen 9 Uhr fuhren die Primizianten zum Pfarrwidum, worauf ein überaus reichhaltiges Feuerwerk abgebrannt wurde. Die Primizfeier selbst nahm am 29. Juli um 8 Uhr morgens ihren Anfang. Drei weißgekleidete Mädchen beglückwünschten die Primizianten vor dem Widum, worauf die Schulkinder, die Musikkapelle und eine große Zahl von Klerikern sie wie im Triumph zur Kirche führten. (...) Während des Amtes brachte der Pfarrchor die Jubiläumsmesse von Gruber mit Orchester zur Aufführung, anschließend Prozession. Die kirchliche Feier dauerte bis ½ 12 Uhr. Ein heiteres Festmahl vereinigte die Festgäste in der Glasveranda des Gasthofes Post. Die größte Überraschung brachte dem Vater Jungmann wohl die Ernennung zum Ehrenbürger der Gemeinde Sand. Während des Mahles sorgte ein Sängerkvartett für Unterhaltung. // Der Verschönerungsverein von Mühlen veranstaltet am 10. August im Anger beim Luckner-Wirt ein Preis-Ranggeln.

### 8.8.

Ahornach: Der Luftballon der Luftschiffahrt für Tirol „Graf Zeppelin“ der am 27. Juli infolge zu starker Windströmung unterhalb des Moostockes auf dem sog.

„Märzen“ landete, stieg um 7 ¾ Uhr früh in Innsbruck auf und landete am „Märzen“ um 11 ½ Uhr mittags. Der Ballon erreichte eine Höhe von 4900 m (Thermometer -12 Grad Celsius) und sank aber rapid in ein paar Minuten auf 2800 m. Es sei hier den hochgeehrten Herrn Ballonfahrern Dr. Primarius Lorenz, Professor Ehwald, Seidenfabrikant Bader aus Wien und Oberingenieur Alberti aus Innsbruck öffentlich gedankt für die gute Bezahlung der Lieferung des Ballones bis Sand. // Die Gendarmerie in Sand verhaftete letztthin wegen eines Sittlichkeitsdeliktes einen angeblichen Georg Gütnner. Derselbe wurde mit dem lange gesuchten Deserteur Matthias Triller, Bezirk Krainburg, identifiziert.

### 22.8.

Sand: Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers wurde festlich begangen. Am Vorabende waren zahlreiche Bergfeuer zu sehen; Schloss Taufers war illuminiert; im Speisesaale des Schloßhotels Schrottwinkel fand das Kaiserdiner im festlich geschmückten Saale statt, im Garten wurde ein hübsches Feuerwerk abgebrannt und vor dem Hotel Elefanten gab die Ortsmusik ein Promenadenkonzert. Die Festrede wurde von Dr. Führer, Rechtsanwalt aus Budapest in klangvoller Weise vorgetragen. // Der Schulvereinsabend im Saale des Schloßhotels Schrottwinkel

war außergewöhnlich stark besucht. Die musikalischen Vorträge fanden ungeteilten Beifall, besonders die meisterhaften Violinsoli des Fräuleins Lina Daimer, Hofratstochter aus Wien, die staunenswerte Technik uns seelenvolle Gefühlstiefe verrieten, Fräulein Jetta Daimer erwies sich als Meisterin des Klaviers.

### 5.9.

Das Handelsgeschäft der Geschwister Niederweger samt Realitäten ging im Kaufwege in den Besitz des Herrn Gottfried Larch, Kunstmühlenbesitzer dort, über. // Das Oberschieberanwesen des Peter Auer in Kematen ging im Kaufwege um den Preis von 4200 Kr. in den Besitz der Frau Maria Auer, geb Eder. // Letzten Sonntag Mitternacht entlud sich über Sand ein sehr heftiges Hochgewitter mit starken Regengüssen. Der Blitz fuhr in das Stationsgebäude, beschädigte dessen Turm, fuhr sodann durch die Küche des Stationschefs und fand endlich, ohne zu zünden, einen Ausweg durch das Parterrelokal in die Erde. Ein anderer Blitzstrahl schlug in das Transformatorenhäuschen beim Hotel „Schrottwinkel“ und beschädigte die elektrische Leitung des Ortes. Die Ortschaft lag im Finstern.

Ingrid Beikircher

## BESSER LEBEN (3): SCHLAFSTÖRUNGEN

# WENN SCHLAFEN KEINE ERHOLUNG BRINGT

Viele Menschen leiden unter Schlafstörungen und deren Folgen. Dabei wird oft nicht bedacht, dass ein gestörter oder ungesunder Schlaf nicht nur zu ständiger Müdigkeit, sondern auch zu Störungen des Immunsystems, der Körpertemperaturregelung oder des Hirnstoffwechsels führen kann.

→ Ein Drittel unseres Lebens verschlafen wir. Eine schöne Vorstellung: Am Abend genüsslich ins frische Bett fallen, die Gedanken und Sorgen des Tages hinter sich lassen, ruhig einschlafen und am Morgen gut erholt wieder aufwachen. Schlafen gilt als heilsam bei Kummer und Krankheit. Mit „einer Nacht darüber schlafen“ schaffen wir den oft nötigen Abstand zu problematischen Situationen.

Dabei ist ein ungestörter und entspannter Schlaf keinesfalls selbstverständlich, fast

jeder von uns kennt zeitweise Einschlaf- oder Durchschlafprobleme. Betroffene können lange nicht einschlafen, wachen nachts öfters auf oder empfinden den Schlaf als nicht erholsam. Dies beeinträchtigt die Lebensqualität massiv und senkt die Belastbarkeit.

## WIESO SCHLAFEN WIR?

Die genaue Funktion des Schlafens ist wissenschaftlich noch nicht ausreichend geklärt. Fest steht, dass - gemäß der Volksweisheit - Schlafen das einzige Mittel gegen Müdigkeit

ist. Erlebtes wird verarbeitet und der Körper kann sich im Ruhezustand regenerieren. Schlafmangel hingegen führt langfristig zu körperlichen Veränderungen, wie Störungen des Stoffwechsels, des Immunsystems, des Hirnstoffwechsels und der Körpertemperaturregelung.

## WIE VIEL SCHLAF BRAUCHT DER MENSCH?

Der Schlaf verändert sich im Laufe des Lebens. So haben Kinder zum Beispiel ausgeprägte Tiefschlafphasen, in

denen man sie kaum wecken kann. Erwachsene in zunehmendem Alter haben fast keinen Tiefschlaf mehr und werden leicht im Schlaf gestört. Auch die benötigte Schlafdauer ist von Mensch zu Mensch schon vom Säuglingsalter an verschieden. Einige Erwachsene scheinen mit fünf Stunden Schlaf am Tag auszukommen, andere brauchen zehn. Generell nimmt das Schlafbedürfnis mit dem Alter ab. Nacht-, Schichtarbeit und Berufe, die rund um die Uhr Bereitschaft verlangen,



Ein ausgiebiger und ungestörter Schlaf ist wichtig für unsere Gesundheit

stören den natürlichen Wach-Schlaf-Rhythmus. Genetisch bedingt gibt es Menschen, die mit unregelmäßigem Schlaf besser zurechtkommen. Neben psycho-emotionalen Ursachen (Belastungen, Alpträume, Gedankenkreisen) können auch organische Ursachen (bestimmte Krankheiten, Wechseljahre, Apnoe – das sind kurze Atemstillstände) den Schlaf stören.

### EIN TEUFELSKREIS

Körperliche und geistige Anspannung, ungünstige Schlafgewohnheiten und schlafbehindernde Gedanken stören den Schlaf. Dies endet nicht selten in einem Teufelskreis,

der die Schlafproblematik noch verstärkt und dem zu entkommen schwierig ist. Absurderweise können Betroffene oft nicht einschlafen, weil sie sich so sehr über das Nicht-Einschlafen-Können ärgern. Nachts grübeln sie über belastende Lebensereignisse oder die Schlafstörung nach. Es wird die noch fehlende Zeit bis zum Aufstehen berechnet, Sorgen um die Belastungen des nächsten Tages können nicht abgestellt werden.

### HILFE

Schlafstörungen ohne organische Ursachen, sogenannte primäre Insomnien, können medikamentös und psychothe-

rapeutisch behandelt werden. Kurzzeitig können Medikamente eine Entlastung bringen, wirken aber nur so lange, wie sie eingenommen werden. Langfristig ist der Einsatz von psychotherapeutischen Verfahren deshalb sinnvoll, da auch über den Behandlungszeitraum hinaus positive Effekte erzielt werden. Die Behandlung wird individuell geplant und reicht von der Einübung von Entspannungstechniken über kognitive Techniken, wie dem Gedankenstopp bis zum konkreten Problemlösen. Gerade weil der Schlaf einen großen Teil unseres Lebens in Anspruch nimmt und die Lebensqualität maßgeblich

mitbestimmt, ist er sehr wertvoll. Schlafprobleme können und sollen möglichst frühzeitig behoben werden.

Dr. Mirjam Complojer, Psychologin

ANZEIGE



### Dr. Mirjam Complojer

Psychologin &  
Psychotherapeutin

Ahrntaler Straße 19  
39032 Sand in Taufers  
Tel. 327 885 9470

info@praxis-complojer.com  
www.praxis-complojer.com



Praxis Dr. Mirjam Complojer  
Psychologin & Psychotherapeutin

### TIPP

#### Für einen gesunden Schlaf sind folgende Regeln förderlich:

- Schlafen Sie nur nachts.
- Verzichten Sie nach Mittag auf koffeinhaltige Getränke.
- Verzichten Sie auf Alkohol, vor allem als Schlafmittel.
- Seien Sie während des Tages regelmäßig körperlich aktiv, vor dem Zubettgehen verringern Sie aber allmählich die körperliche und geistige Aktivität.
- Nehmen Sie am Abend keine schweren Mahlzeiten zu sich.
- Individuelle Einschlafrituale erleichtern das Einschlafen.
- Im Schlafzimmer soll eine angenehme Atmosphäre herrschen.
- Verwenden Sie das Bett nur zum Schlafen.
- Schauen Sie nachts nicht auf die Uhr!
- Halten Sie regelmäßige Schlafens- und Aufstehzeiten ein, auch am Wochenende.

## BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

# NETZWERK LEBEN – LEBEN IM NETZWERK

Mit dem Ende des Sommers kommt bereits zum vierten Mal das Faltblatt Netzwerk Leben – leben im Netzwerk in alle Haushalte der Gemeinde. Auch diesmal enthält es Informationen über Vorträge, Lesungen, Workshops usw. Themen, die so vielfältig sind, wie das Leben selbst.

→ Die Veranstaltungen geben wertvolle Anregungen, Tipps und Impulse für ein gelingendes Miteinander im sozialen Netzwerk der Familie. Hinter dem Projekt stehen engagierte

Vereins- und InsitutionsvertreterInnen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, ein koordiniertes, gemeindeweitetes Angebot an Bildungsveranstaltungen für die ganze

Familie zu erstellen. Träger der Veranstaltungsreihe ist der Bildungsausschuss Sand in Taufers. Die Organisation und Koordination hat der BIWEP-Bildungsweg Pustertal inne.

Das Faltblatt wird an alle Haushalte der Gemeinde versandt und liegt in der Öffentlichen Bibliothek zur Mitnahme auf.

Bildungsweg Pustertal

FAMILIENBILDUNG  
SAND IN TAUFERS



Netzwerk Leben  
leben im Netzwerk

Netzwerk Leben – leben im Netzwerk,  
Bildungsveranstaltungen im Überblick



Auf dem Weg nach Heilig Geist

## JUGENDDIENST / KINDERWALLFAHRT

# „MIT JESUS WACHSEN“ - RÜCKBLICK AUF DIE KINDERWALLFAHRT

Auch heuer organisierte das Dekanat Taufers eine Kinderwallfahrt von Kasern nach Heilig Geist. Viele Kinder ließen sich dieses tolle Angebot trotz des kühlen Wetters nicht entgehen.

→ Rund 170 Kinder, Jugendliche und Erwachsene folgten der Einladung des Pfadfinderstammes und des Jugenddienstes des Dekanates Taufers und machten sich am 25. Mai, trotz des verschneiten Wetters, auf den Weg. Entlang des Weges wurden viele Lieder gesungen und bei einer kleinen Rast ließen alle zusammen anhand von Tüchern symbolisch einen Baum wachsen. Zur Messfeier versammelten sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Dekan Martin Kammerer und Hochwürden Profanter in der Kapelle von Heilig Geist. Für die musikalische Umrahmung sorgte eine Gruppe von Kindern aus Taufers, die mit viel Schwung und Begeisterung die kleineren und größeren Kinder anstecken konnten. Zum Schluss bekamen die Kinder eine kleine Pflanze mit nach Hause, die verdeutlichen soll: So wie wir Jesus zum Wachsen brauchen, braucht ein Sprössling Sonne, Luft und

Ein Baum braucht Sonne und Luft,  
wir brauchen Jesus zum Wachsen

Wasser, um zu einer Sonnenblume werden zu können.

Nach der Messfeier luden die Veranstalter alle Kinder und Erwachsenen zu einem

gemütlichen Ausklang bei einem Becher Tee ein.

Jugenddienst Dekanat Taufers

## RÜCKBLICK SOMMERANGEBOTE

# SUMMERTIME IM LOOP 2013



Der heurige Sommer versprach viel Abwechslung und ein tolles Angebot für Groß und Klein. Das Jugendzentrum Loop und der Jugendtreff Mühlwald organisierten von Mitte Juni bis Mitte August 15 verschiedene Attraktionen für Grund- Mittel- und Oberschüler.

→ Die Grundschüler hatten eine Menge Auswahl: Klettern, Schwimmen, Kochen, Computerkurs, Wohlfühltag für Git-schn und sogar eine Musicalwerkstatt wurden angeboten. Die Musicalwerkstatt fand in Mühlwald statt und war mit vierzehn Mädchen und zwei Jungs zwischen 6 und 10 Jahren besetzt. Alle arbeiteten fleißig an dem Kindermusical „Mausical“ und zeigten ihr Können am letzten Tag des Kurses mit einer großartigen Aufführung. Die Mittel- und Oberschüler konnten sich zwischen actionreichen Ausflügen wie Gardaland, Canevaworld, dem Outdoor – Wasserpark Area 47 im Ötztal oder einer Fahrt nach Innsbruck zur längsten Go-Kart-Bahn Österreichs entscheiden. Natürlich durfte heuer die einwöchige Meerfahrt nach Jesolo nicht fehlen. Vom 22. Juni bis 29. Juni ging es mit zwei Kleinbussen an die Adria, wo sich die dreizehnköpfige Truppe zwischen 11 und 16 Jahren eine ganze Woche lang so richtig austoben konnte. Betreut wurden die Jungs und Mädels von drei Jugendarbeitern des Jugendzentrums. Neben Strand, Sonne und Meer wurde am Campingplatz gegrillt, tolle Ausflüge zu den vier Reptilien-Museen unternommen, Banana-Boot gefahren und viel mehr. Zufrieden und um einige Erfahrungen reicher kamen alle wieder gut nach Hause. Weiteres wurde im Rahmen des Sommerprogramms ein Hüttenlager in Weißenbach angeboten. Auch eine Shoppingtour nach Innsbruck war wieder im

Angebot. Die dreitägige Hüttenwanderung und der Hockeykurs für Grundschüler mussten leider abgesagt werden, da sich zu wenig angemeldet hatten.

Neu im heurigem Sommerprogramm war das EU-Projekt Let's Go Wild (Multicultural Youth Leadership Camp), ein Outdoor-Abenteuer ab 14 Jahren, organisiert vom WWF in Zusammenarbeit mit den zwei Jugendzentren Loop und Aggregat. Insgesamt nahmen 117 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren teil, davon 69 Grundschüler, 40 Mittelschüler und 8 Oberschüler. Die Kurse, Ausflüge und Angebote kamen bei den Jungs und Mädels so gut an, dass das Jugendzentrum auch für den nächsten Sommer eine Liste toller Aktionen bereit hält. Wer neugierig geworden ist, kann gerne auf unserer Homepage [www.loop-sand.com](http://www.loop-sand.com) die Fotogalerie durchstöbern. Unter dem Menüpunkt Fotogalerie findet ihr alle Fotos des Sommerprogramms und Aktionen des Loop.

Ein Dankeschön für die finanzielle Unterstützung des Sommerprojekts geht an das Amt für Hochschulfürsorge, an die Abteilung für Bildungsförderung, den Bildungsausschuss Sand in Taufers, an die Gemeinde Sand in Taufers und an die Gemeinde Mühlwald. Danke auch der Schulsprengel Sand in Taufers und dem Busunternehmen Oberhollenzer für die gute Zusammenarbeit.



Hoch in die Luft! Die Kinder beim Klettern



Eine gelungene Aufführung vom Musical „Mausical“



Eine frische Abkühlung im Schwimmbad



Das Highlight des Loop-Sommers: Eine Woche Jesolo

### RÜCKBLICK: SK8 CONTEST 2013

Endlich war es wieder soweit! Nach dem letzten Skate Contest 2011 organisierte das Loop den Contest in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff Slash am ersten Juni erstmals in Gais. Der Skatepark wurde mit Strukturen der Gemeinde St. Lorenzen Gais und der Fraktion Uttenheim extra für den Skate Contest aufgebaut. Eisengitter rund um den Park sorgten für ausreichend Sicherheit, zwei Nachwuchs DJ's aus Sand in Taufers für die ausreichend Stimmung und Hamburger, Würste, Pommes, sowie frische Getränke für das Wohl der Gäste. Abgesehen vom Wetter war es ein ereignisreicher Tag mit begeisterten Skatern, die ihr Können zum Besten gaben, um die Jury zu beeindrucken. Diese bewertete die Talente und prämierte die Besten Skater mit tollen Geschenken. Der Wettbewerb zog viele Skater aus verschiedenen Landesteilen an; so freuten wir uns besonders auf dem Besuch der Bozner Skater-Gruppe. Insgesamt nahmen 11 Skater teil. Der Erstplatzierte in der Kategorie Highes Ollie war Julian Unteregelsbacher, im Power Slide gewann Davide Holzknecht.

Bedanken möchten wir uns vor allem bei: Marenas Street Wear & more, Sport Schönhuber, Acherer Shoes, Twenty Five Skate & Streetwear, Snowfly's, Despar Kronbichler Gais und allen freiwilligen Helfern.

### RÜCKBLICK: PROJEKT ECHO

Am 10. Juni begannen die Einschreibungen für das Projekt Echo, das den Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren die Möglichkeit bot, in verschiedene soziale Einrichtungen hinein zu schnuppern und aufgrund ihrer Mithilfe Punkte zu sammeln, die sie dann im Jugendzentrum Loop und Aggregat in Gutscheine umtauschen konnten. Das Projekt ging über 2 Monate und wurde von den Gemeinden Sand in Taufers, Ahrntal, Mühlwald und Prettau

sowie vom Amt für Jugendarbeit und dem Sprengelbeirat finanziell unterstützt. Ein großes Dankeschön an die Einrichtungen und Gönnern, die das Projekt immer gerne unterstützen und durch ihre abwechslungsreichen Tätigkeiten den Jungs und Mädels die Möglichkeit zur Sommerbeschäftigung boten. Der Andrang auf das Projekt war so riesig, dass bereits Anfang Juli alle 80 Plätze (40 Plätze im Loop und 40 Plätze im Aggregat) belegt waren.

### AUSBLICK: AUFGEFASST!!

Auch das Loop-Team muss mal eine Pause machen. Daher bleibt das Loop von Montag, 19. August, bis einschließlich Samstag, 7. September 2013, geschlossen. Ab Montag, 9. September öffnet das Loop dann wieder seine Tore mit den gewohnten Öffnungszeiten (auf der Loop-Homepage nachzulesen)

Für den Herbst und Winter erwarten Euch wieder verschiedene Angebote und ein vielversprechendes Programm mit tollen Aktionen! Auch das Projekt der Hausaufgabenhilfe startet für das Schuljahr 2013/2014 im Herbst. Genauere Infos werden noch bekannt gegeben.

Für diejenigen die uns noch nicht kennen: Wir befinden uns im ersten Stock der Feuerwehrrhalle Dr. Daimerstr. 1 in Sand in Taufers. Kommt einfach bei den Öffnungszeiten vorbei und/oder besucht unsere Homepage [www.loop-sand.com](http://www.loop-sand.com). Hier findet ihr alle wichtigen Informationen, Fotos, Angebote und Neuigkeiten über uns! Tel. 0474 686177

Wir freuen uns auf Euch!

Euer Loop-Team Martina, Kim und Dani

Jugendzentrum Loop

## MINISTRANTEN: MINIOLYMPIADE

# VIEL SPIEL UND NOCH MEHR SPASS BEI DER MINIOLYMPIADE

230 Ministranten, 25 Betreuer und über 30 ehrenamtliche Mitarbeiter vom Dekanat Taufers waren am 8. Juni bei der Miniolympiade auf dem Zeltlagerplatz des Pfarrheims dabei.

→ Im Mittelpunkt der Olympiade stand wie jedes Jahr der Spaß, die verschiedenen Spiele und das Zusammentreffen der verschiedenen Ministranten-Gruppen des Dekanates. 12 verschiedene Wertungsspiele wurden für die Gruppen vorbereitet. Dort konnten die Ministranten Geschicklichkeit, Konzentration und Wissen unter Beweis stellen. So mussten die Ministranten beispielsweise mit Go-Carts einen Hindernis-Parcours bewältigen, als gesamte Gruppe ein Spinnennetz durchqueren oder ihre Geschicklichkeit mittels einer tickenden Wasserbombe unter Beweis stellen.

Der Höhepunkt der Miniolympiade war die anschließende Preisverleihung. Für die ersten 3 Plätze wurden uns leckere Torten vom Kaffee Domino und der Bäckerei Eppacher zu Verfügung gestellt. Die Ministrantengruppe Gais 1 holte sich vor den beiden Gruppen aus St. Peter den ersten Platz!

Ein großes Danke wollen wir der Gruppe Jugendlicher sagen, welche sich die vielen Spiele ausgedacht und betreut haben, sowie den vielen freiwilligen Helfern und Betreuern.

Dekanat Taufers



## JUGEND / MUSICAL ZUM INTERNATIONALEN JAHR DES WASSERS

# AQUINA, DIE WASSERKÖNIGIN

Es wird nicht viele Orte auf der Welt geben, die ihr eigenes Musical haben mit einer Story, die auf lokale Naturschauspiele, Sehenswürdigkeiten und Infrastrukturen beruht.

→ Sand in Taufers hat „sein“ Musical, das eigentlich nur hier „funktioniert“. Der Pädagogin Luisa Kirchler war es ein Anliegen, dem Internationalen Jahr des Wassers eine besondere Bedeutung zukommen zu lassen, sie hat ein traumhaftes Märchen in Bildern und Musik entworfen. Darin kommen vor: der Malersee in Rein, die Tobl-Wasserfälle, die Kneipp-Anlage, die Mikroorganismen im Naturbadeteich und die Cascade. Aquina, die Wasserkönigin wird alle 100 Jahre vom Wasserzerg Zink geweckt, um in ihrer Wasserwelt

nach dem Rechten zu sehen. Grundidee ist die Wertschätzung des Wassers zu thematisieren und die magische Wasserwelt gegen allerlei Unheil zu verteidigen. Es war eine großartige Aufführung, in der Art, wie es wenige hier gegeben hat. Schauspiel und Gesang der Kinder und Erwachsenen, Musik, Licht, Kostüme, Choreographie, Moderation – alles war ganz einfach großartig! Die Fotos sagen mehr als Worte...

Ingrid Beikircher



Luisa Kirchler und Silvia Fontanive

Fotos: Lukas Neumair, Dagmar Mair unter der Eggen



Aquina, die Wasserkönigin



Fee und Frösche



Zink, der Wasserzerg



Die Seerosen



Das Wassermonster



Lustige Wassertröpfchen

## JUGENDPROJEKT

# JUGENDBEDARFSERHEBUNG IN DER GEMEINDE SAND IN TAUFERS

Im kommenden Herbst sind die Meinungen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen von Sand in Taufers gefragt. Ein ganz besonderes Projekt soll die Sichtweise der Jugendlichen über ihre Gemeinde erheben.

→ Um die Bedürfnisse, Anliegen und Interessen der Jugendlichen im Alter von 13- 18 Jahren der Gemeinde Sand in Taufers zu erheben, setzten sich im Herbst 2012 Vertreter des Jugendzentrums LOOP mit Herrn Bürgermeister Innerbichler und Jugendreferent Günther Früh an einen Tisch. Wichtig dabei war den Beteiligten, die Jugendlichen einzubinden und sie zur Mitbestimmung in ihrer Wohngemeinde zu animieren.

Als Koordinator des Projektes konnte Dr. Peter Egg aus Innsbruck gewonnen werden. Er leitet bereits seit 23 Jahren die Non Profit Organisation „mitbestimmung.cc“ (Kinder- und Jugendpartizipation) und war in diesen Jahren bereits mit ca. 20.000 jungen Leuten in verschiedenen Gemeinden unterwegs. Daraus entwickelte er ca. 100 Projekte zum Thema Mitbestimmung. Seit 17 Jahren arbeitet er an der Universität Innsbruck



Kinder und Jugendliche sollen mitbestimmen.

als Lehrbeauftragter mit dem Schwerpunkt Partizipation, seit 6 Jahren beim Jugendreferat des Landes Tirol als Zuständiger für Partizipation.

### **WOZU EINE JUGENDBEDARFSERHEBUNG?**

Immer wieder ist folgende Situation beobachtbar: Erwachsene haben Bedürfnisse, setzen sich Ziele und erwarten sich dann, dass die Handlungen der Jugendlichen den eigenen Bedürfnissen und Zielen entsprechen. Wenn die Handlungen von jungen Menschen eben nicht diesen Bedürfnissen, Zielen, oder Erwartungen entsprechen, dann bezeichnet man junge Menschen als "unmotiviert", "politikverdrossen" usw. Dabei wird oft übersehen, dass Kinder und Jugendliche auch Bedürfnisse haben, sich Ziele setzen und sich dies in Handlungen ausdrückt. Umso wichtiger ist es, ihre Bedürfnisse und Ziele nachvollziehen zu können und nicht etwa an die eigenen anzupassen. Genau hier setzt die Jugendbedarfserhebung an: Sie versucht, die Bedürfnisse und Ziele junger Menschen zu erheben, kommunikatives Handeln zu fördern und dadurch optimale Maßnahmen in einer Gemeinde setzen zu können. Jugendliche fühlen sich somit ernst genommen, weil ihnen zugehört und mit ihnen diskutiert wird. Außerdem ist die Vorgangsweise sehr interaktiv und bietet die Möglichkeit mit Jugendlichen zu kommunizieren und Teams für die Zukunft aufzubauen. Gleichzeitig beschäftigt man sich nicht nur mit dem eigenen Bild von Kindheit und Jugend, sondern bekommt eine bessere Vorstellung über tatsächliche Bedürfnisse und Ziele junger Menschen in der eigenen Gemeinde – dadurch werden die Maßnahmen treffsicherer.

### **PROJEKTÜBERSICHT**

Das Projekt startet im Herbst 2013 und sieht folgendermaßen aus:

#### **Team:**

Jugendliche bilden ein Team und bekommen die Aufgabe, Kurzinterviews mit anderen Jugendlichen zu machen, in denen sie ihre Wünsche und Beobachtungen in der Gemeinde zum Ausdruck bringen. Die Ergebnisse werden dann in Kurzfilmen präsentiert

#### **Videostreifzüge:**

Jugendliche dokumentieren und reflektieren ihre Gemeinde aus ihrer Sicht mit Hilfe von Video- und Fotokameras.

#### **Workshop:**

Mit Jugendlichen wird ein Workshop geplant und durchgeführt. Alle Jugendlichen der Gemeinde können daran teilnehmen. Die Fragestellungen beziehen sich auf die Gesamtfragestellung des jeweiligen Vorhabens (z.B. auf die Befindlichkeit der Jugendlichen im Ort).

#### **Zeichnungen:**

Auch die zeichnerische Ausdrucksweise der Jugendlichen soll eingebunden werden.

#### **Workshop mit GemeinderätInnen:**

Mit allen interessierten GemeinderätInnen kann ein Workshop zum Thema durchgeführt werden.

#### **Langinterviews/ Gruppendiskussionen:**

Gezielt wird noch einmal in Interviews nachgefragt. Die dafür in Frage kommenden Personen werden im Laufe des Projektes vorgeschlagen (Kinder, Jugendliche, PolizistInnen, LehrerInnen, GasthausbesitzerInnen, BusfahrerInnen, JugendarbeiterInnen, PolitikerInnen, Priester, Gemeinderäte, Mitglieder des Jugendausschusses, Bürgermeister etc.)

#### **Facebook- Communities:**

Zusammenarbeit mit Facebook-Communities. z.B. mit Jugendteams.

#### **Online- Fragebogen:**

Der Fragebogen soll sich aus den zuvor durchgeführten Bausteinen ergeben und noch einmal allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, ein Statement über die Befindlichkeit der Kinder und Jugendlichen, über Angebote für Kinder und Jugendliche etc. zu geben.

---

Für das Jugendzentrum Loop, Martina Pareiner

## DER JUGENDDIENST IN BUNTE FARBE GETAUCHT

## TOLLE MAL-AKTION

Am 17. Juli wurde der Jugenddienst Dekanat Taufers von Jugendlichen des Dekanates bunt bemalt. Mit viel Spaß und Kreativität wurde ein farbenfrohes Ergebnis erzielt.

→ Etwa 25 Jugendliche waren freiwillig dazu bereit, beim Bemalen des Jugenddienstes Dekanat Taufers zu helfen. Umgestaltet wurden die Geländer, Stiegen und die Schranke. Highlight der Aktion war aber das Garagentor, das mit dem Symbol des Jugenddienstes in verschiedenen Farben und Größen bemalt wurde. Zum Schluss wurden auch noch leere Dosen recycelt, bunt bemalt und zu Blumentöpfen umfunktioniert.

Neben dem sehr gelungenen farblichen Ergebnis, zählte natürlich auch der Spaß, welchen die Jugendlichen bei dieser Aktion hatten!

Ein großes Vergelt's Gott unserem Sponsor, der Firma Innerbichler für Farben und Material.

Jugenddienst Taufers



Ein tolles Ergebnis der Mal-Aktion



Die Jugendlichen beim Recyclen der Farbdosen

## MUSIKULTUR TAUFERS

# NACHKLANG EINES ABWECHSLUNGSREICHEN MUSIKSOMMERS

→ Es war einmal...ein Chor der Donkosaken, der nach Schuberts Winterreise beim VolkXklang auf der Burg Taufers einkehrte. Augen, Ohren und Mäuler gingen ihnen auf vor lauter Staunen, Hören und musikalischem Hinversinken in musikKulturelle Taufersche: Dabei klangen männerchorvolle Stimmen wie Frühlingsblumenwehen über das Tal. Indes oszillierende Tönenschwülste aus dem pavillonischen Klanggebäude verzückten, als Germann Brass ebenjenes vor exaltem Blechblaskonzert brachte. Weit seidiger und sanfter ertönte die Luft aus Querflöte und Orgelpfeifen in der Pfarrkirche zu Taufes. Gemütlich wie auf einer Ofenbank fühlte man sich dann beim Hoagarscht im Volksmusikgesangesklang. Dagegen extrem schräg und dissonant es wiederum jenen gellte, die

ihr Trommelfell noch nicht auf die Neue E-Musik geeicht hatten, als Frankenstein schillernde Legenden zum Tanz auf des Taktmessers Schneidelud. „Stürmisch in Lieb und Tanz“ klang des heißen Sommers Abschlusskonzert: Wie ein alles versöhnender, alles volltönender Herzschmerzbalmsam bei der Operettengala, die nach dem Motto „Freunde, das Leben ist lebenswert“ begann und in Rosenwalzerschwärmerie entduftete.

Das musikalische Sommermärchen ist vorbei, eine Variation aus U-, E- und Traditionsmusik, so wie Sachertorte mit Zirmschnaps oder Fastenknödel mit Lachssoße – kurzum köstliche Ohrenschmäuse aus der bewährten und erlesenen Gourmet-Küche von MusiKultur Taufers.

Ingrid Beikircher



Klassik im Bürgersaal,  
die Winterreise von Schubert



German Brass



Konzert Windkraft



Operettengala

musiKultur  
Taufers

## Vorschau Herbstprogramm

8. September

17.00 Uhr im Bürgersaal Sand

Benefizkonzert zu Gunsten  
der Kinderkrebshilfe Südtirol Regenbogen.

Verschiedene Künstler und Musikgruppen verwandeln den Abend in eine abwechslungsreiche Klangwolke und stellen ihr Honorar der Kinderkrebshilfe Südtirol Regenbogen zur Verfügung.

## BUNDESWETTBEWERB „MUSIK IN BEWEGUNG“

# DIE CHAMPIONS LEAGUE DES MARSCHIERENS ZU GAST IN SAND IN TAUFERS

Ein unvergessliches Klang- und Schaufest der Blasmusik und mitreißende Begeisterung bei Teilnehmern und Zuschauern – so der einhellige Tenor beim 4. Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ in Sand in Taufers.

→ Gerne erinnern wir uns noch an das Bezirksmusikfest im Juli vorigen Jahres, es war eine der großartigsten Musikveranstaltungen, die die Gemeinde je ausgetragen hat - und eigentlich war es die Generalprobe, denn der heurige Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ war noch eine Nummer größer. In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Blasmusikverband ÖBV und dem Verband Südtiroler Musikkapellen VSM war es die 4. Austragung, bei der jedes österreichische Bundesland nur eine Musikkapelle stellen darf und Südtirol sozusagen als „10. Bundesland“ sich beteiligen darf. Erstmals hat der ÖBV diesen Wettbewerb in Südtirol ausgetragen, hier in Sand in Taufers. Die Bürgerkapelle Sand war Mitorganisatorin, unterstützt von Gemeinde, Tourismusverein und vielen freiwilligen HelferInnen.

## HÖCHSTES NIVEAU

Siegfried Knapp, Präsident des ÖBV lobte das hohe Niveau, das hier gezeigt wurde:



Bundessieger 2013,  
die Bürgerkorpskapelle aus Hallein

Fotos: Ingrid Beikircher

„Es ist einfach schön zu sehen, wie sehr sich das Niveau seit Anbeginn der Austragung dieser Wettbewerbe gesteigert hat. Es bedeutet, dass wir mit diesem Marschierwettbewerb eine interessante Auseinandersetzung mit Musik und Dar-

stellung gefunden haben. Ich würde mir wünschen, wenn noch mehr Kapellen, sich dieser Herausforderung stellen würden.“ Kriterien für die Jury waren Musizier- und Marschierkunst im Einklang: Synchronie, Dynamik, Registerbalance, Musikalität, saubere Reihenführung, Choreografie, Kreativität und Phantasie der Vorführungen.



MK Villnöss beim Auftritt

## SCHUHPLATTLER UND ROCKMUSIK

Am Freitag, 5. Juli erfolgten ein Sternmarsch und anschließend der Wettbewerb der Schwierigkeitsstufe D beim Festpavillon. Den mit 35% der Gesamtpunkte zählenden Bewerb gewann Südtirol mit der MK Villnöss.

Der Samstag, 6. Juli, wurde eröffnet mit Kurkonzerten der Wettbewerbskapellen in Sand, Mühlen, Kematen, Rein, Uttenheim, Luttach und St. Johann. Ab 14 Uhr gab es Kurkonzerte der Musikkapellen Stegen, Antholz-Mitteltal und St. Jakob i.A. Der Hauptbewerb wurde mit einem Umzug

vom Dorf zum Sportplatz eingeleitet. Im Vorprogramm heizten die Musikkapellen aus Nals, Mauls, Rodeneck, Wengen und St. Johann mit ihren Showvorführungen unter der Moderation von Alex Ploner dem Publikum gehörig ein. La ola, die Welle, kreiste und kreischte unzählige Male durch das begeisterte Publikum auf den Tribünen.

Beim Hauptbewerb, der 8 bis 10 Minuten pro Kapelle dauerte, waren Show und Kreativität gefragt, er zählte 65% der Gesamtpunkte. Das Repertoire enthielt Transkriptionen aus Filmmusik, Musicals, Klassik, Operette, Rock, Pop, Schlager, wie ebenso traditionelle Märsche, Walzer und Polkas. Einige der Marsch- und Showfiguren, welche zu den gespielten Musikstücken formiert und in symbolischen Bildern dargeboten wurden waren: Schmetterling, Triumphbogen von Paris, schiefer Turm von Pisa, Stierkampf, Zigeunertanz, Nadelbaum, Berg mit Gipfelkreuz, Karo, Windrad, Auge, Uhr, Fächer, das Herz Jesu und ein Schuhplattler.

**DIE SIEGER**

Zur Bekanntgabe des Ergebnisses marschierten alle Musikkapellen ein und stimmten im Gesamtspiel den Marsch „Dem Land Tirol die Treue“ an, bevor Siegfried Knapp die Ergebnisse verkündete. Bundessieger 2013 wurde die Bürgerkorpskapelle der Stadt Hallein mit 92,62 Gesamtpunkten, deren Uniform an die napoleonische Zeit erinnert. Knapp auf Platz zwei landete der Titelverteidiger, die Trachtenmusikkapelle Ottendorf an



Die Musikkapelle Stegen beim Festumzug

der Rittschein mit 92,41 Punkten - der Wanderpokal „Bundessieger Musik in Bewegung“ geht somit von der Steiermark nach Salzburg. Den dritten Platz erzielte mit 91,90 Punkten Südtirol mit der Mk Villnöss. Jede Musikkapelle erhielt eine Urkunde und einen Sachpreis in Form eines Musikinstrumentes. Der nächste

Bundeswettbewerb wird in zwei Jahren ausgetragen werden.

Ingrid Beikircher

**Ergebnis „Musik in Bewegung 2013“**

Teilnehmer	Punkte:	Stufe D (35%)	Show (65%)	Gesamt
1. Bürgerkorpskapelle der Stadt Hallein/Salzburg	93,58	92,10	92,62	
2. Trachtenmusikkapelle Ottendorf an der Rittschein/Steiermark	93,17	92,00	92,41	
3. Musikkapelle Villnöss/Südtirol	93,94	90,80	91,90	
4. Musikverein Harmonie Sonntag/Vorarlberg	92,94	90,70	91,48	
5. Musikverein Gebirgsklänge St. Blasen/Steiermark	92,76	90,30	91,16	
6. Stadtkapelle Raabs an der Thaya/Niederösterreich	90,94	88,10	89,09	
7. Feuerwehrmusikkapelle Rainbach/Oberösterreich	92,05	87,20	88,90	
8. Markt- und Musikkapelle Nußdorf-Debant/Tirol	92,76	85,70	88,17	
9. Spielgemeinschaft TK Ebene Reichenau/TK Patergassen Kärnten	92,23	84,10	86,95	
10. Trachtenkapelle Seewinkel Apetlon/Burgenland	90,82	83,40	86,00	

**Zahlen**

- 6 Jahre war der jüngste Teilnehmer (Teldra Musigbande)
- 14 Jahre ist das Durchschnittsalter der Teldra Musigbande
- 47. Regimentsmarsch war das gemeinsame Abschlussstück aller Kapellen
- 73 Jahre war der älteste Teilnehmer (MV Harmonie Sonntag)
- 75 Jahre feiert die Mk Antholz
- 100 Jahre feiert die Mk Nußdorf-Debant
- 900 Personen (Teilnehmer + Begleitung) haben im Zuge der Veranstaltung in Sand und Umgebung übernachtet
- 1612 wurde die Bürgerkorpskapelle Hallein erstmals urkundlich erwähnt
- 5.000 Personen ca. haben die Veranstaltungstage besucht



Die Fahnen der teilnehmenden Bundesländer



Die Welle auf der Ehrentribüne



Tusch - aus - fertig!



Die Teldra Musigbande



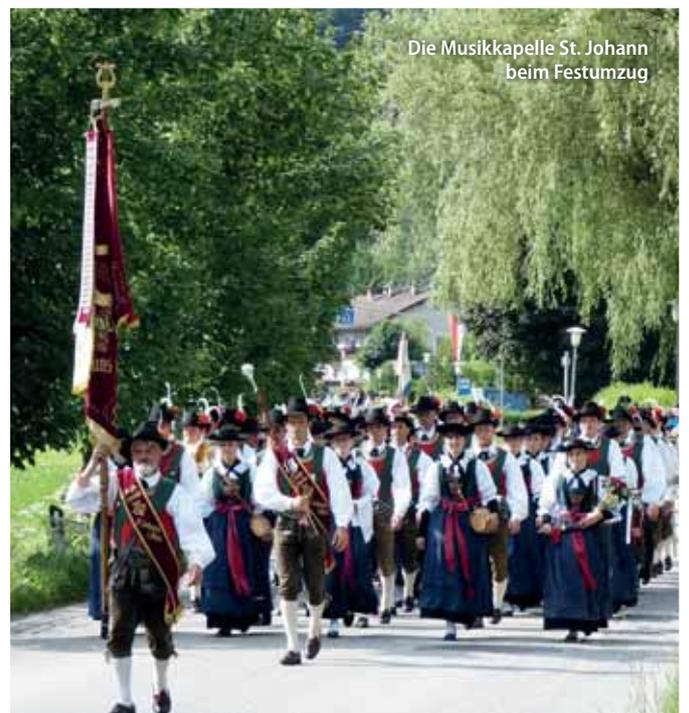
Stierkampf auf Niederösterreichisch - MK Raabs



Ehrentribüne



Aufmarsch zum Marschwettbewerb



Die Musikkapelle St. Johann beim Festumzug



Die Musikkapelle Wengen beim Auftritt

# STIMMEN ZUM FEST

## **Siegfried Knapp, Präsident des Österreichischen Blasmusikverbandes**

Ich bin von den Darbietungen restlos begeistert. Was hier geleistet wurde, sucht seinesgleichen. Im Grunde sind hier alle Sieger: alle Mitwirkenden, alle Helfer und die Organisatoren.

## **Pepi Fauster, Verbandsobmann Südtiroler Musikkapellen**

Ich kann nur sagen: phantastisch! Ich bin glücklich, dass alles so gut über die Bühne ging und vor allem über diese super Stimmung hier. Ich glaube, das hier ist Blasmusik in Perfektion, Blasmusik zum Schauen und Hören. An der Begeisterung des Publikums sieht man, dass Blasmusik Jung und Alt gefällt und dass unser Einsatz für das Projekt richtig war.

## **Gerhard Imre, ÖBV Bundesstabführer**

Ich bin fasziniert, das Niveau ist seit den Anfängen gewaltig gestiegen. Ich wundere mich über die älteren Semester in den Kapellen die das mitmachen, für sie ist es nicht nur eine musikalische, sondern auch eine körperliche Höchstleistung. Überwältigt bin ich auch von der Kulisse und der Stimmung hier.

## **Hans Berger, Senator**

Es gibt Momente, die man nicht vergisst, Momente, in denen man sich sagt, die Zeit solle stehen bleiben - solche erleben wir heute. Was wir hier sehen und hören ist einmalig und wird in die Geschichte der Gemeinde Sand in Taufers eingehen. Und ich denke, die Musik ist der Politik voraus: Dass Südtirol als „10. Bundesland Österreichs“ im Rahmen der Blasmusik einen Wettbewerb ausrichten darf, ist schon ein besonderes Ereignis. Mein großer Dank gilt allen Beteiligten für den ehrenamtlichen Einsatz.

## **Florian Mussner, Landesrat**

Es war ein unglaublicher Nachmittag. Ich hätte mir nie gedacht, dass man so was erleben kann, weil es wirklich in jeder Hinsicht was Besonderes war. Die ganze Atmosphäre war einmalig. Die Musik verbindet Menschen und vermag, sie zu begeistern. Kompliment an Sand in Taufers, das diese Veranstaltung hierher nach Südtirol geholt hat. Mein Dank im Namen der Landesregierung gilt allen Organisatoren und Mitwirkenden für das, was sie uns hier geboten haben.

## **Helmuth Innerbichler, Bürgermeister**

Wir als Gemeinde haben die Bewerbung ge-

macht, diese Veranstaltung nach Südtirol bzw. nach Sand zu kriegen, haben den Zuschlag erhalten und ich denke, dass man solche Initiativen nur unterstützen kann. Es war eine einmalige Veranstaltung, sei es von der Größenordnung wie von der Stimmung her, alles sehr beeindruckend. Ich denke, so schnell werden wir Ähnliches nicht mehr in Sand haben können. Mein Kompliment und großer Dank gilt der Organisation und allen, die im Hintergrund gearbeitet und mitgeholfen haben, um dies überhaupt zu ermöglichen und um diesen großen Erfolg zu erzielen.

## **Meinhard Fuchsbrugger, Kulturreferent**

Es ist eine gewaltige Veranstaltung. Es freut uns besonders, dass der Österreichische Musikverband mit diesem Wettbewerb zu uns gekommen ist.

## **Werner Oberhuber,**

### **Obmann Bürgerkapelle Sand in Taufers**

(nach Abschluss des Festes) Frag mich morgen, ich bin total fertig. Wir haben alles gegeben, aber ich denke, unser aller Einsatz hat sich gelohnt. Ich kann nur allen Helfern aus vollem Herzen danken, die dies ermöglicht haben.

## **Toni Profanter,**

### **Verbandsstabführer, Mk Villnöss**

Die Vorbereitung ist schon enorm, es braucht unzählige Proben. Uns hat das Wetter versohlt, sodass wir etwas zu wenig proben konnten, denn so richtig kann man das nur im Freien auf einem großen Platz. Das Problem ist auch, dass immer alle Musikanten anwesend sein müssen, da man sonst die einzelnen Figuren und Elemente nicht richtig üben kann; bei einer Spielprobe ist das eher zu verkraften. Die Proben fördern aber den Zusammenhalt. Motivieren müssen wir manchmal die älteren Semester, wir nehmen sie ans Händchen, (lacht) marschieren neben ihnen her und zeigen ihnen den richtigen Hüftschwung - spätestens dann macht es ihnen richtig Spaß.

## **Astrid, Mk Patergassen**

Es hat uns hier riesig gefallen, die Leute sind alle so freundlich und die Organisation war total perfekt, was bei einem so großen Massenandrang eine Leistung ist. Enttäuscht sind wir mit der Bewertung. Es war eine alleinige Chance, mitzumachen, die nie mehr im Leben kommen wird. Wir proben seit Ostern und sind

auf dem vorletzten Platz gelandet, schade; aber dabei sein ist alles.

## **Sabrina, Mk Mauls**

Ich bewundere das hohe Niveau der Kapellen, vor allem die Figuren, die sie neben dem Spielen noch zeigen. Ich stelle mir vor, dass es da sehr viele Proben braucht. Wir haben ja auch ein wenig was gezeigt, aber im Vergleich war unser Programm nicht sehr schwierig.

## **Hansjörg, Mk Antholz**

Alles perfekt hier, es ist ein wunderbares Fest, ganz toll! Wir haben ein Kurkonzert gegeben und beim Umzug mitgemacht. Wir haben heuer das 75jährige Musikjubiläum, da haben wir so viel Programm, dass wir keine Zeit fanden, auch das Marschieren zu proben.

## **Lena und Magdalena, Mk St. Jakob i.A.**

Wir haben ein Kurkonzert gegeben. Das Fest hier ist super organisiert. Richtig pärig ist es hier!

## **Markus, Mk Raabs a.d. Thaya**

Ich kann nur sagen: Optimal! Alles super hier. Nur mit der Bewertung sind wir nicht ganz einverstanden, sie ist hier in Südtirol etwas anders als bei uns, was uns leider nicht mitgeteilt wurde, dadurch haben wir Punkte verloren. Schade, es ist nicht unsere Schuld, aber mit unserer Leistung und der Organisation hier sind wir sehr zufrieden.

## **Lukas, Bürgerkapelle Sand**

Mir gefällt es total, zu sehen, wie einige Kapellen gut marschieren, Figuren formen und nebenbei noch spielen; das würde mich schon reizen mal zu tun. Es ist aber auch cool, hier beim Fest zu helfen, weil man neue Leute kennen lernt und alle sehr freundlich sind.

## **Ein Teilnehmer der Teldra Musigbande**

Unser Motto ist: Lachen, Witze erzählen und Spaß haben. Proben tun wir an Wochenenden auf einer Almhütte.

## **Eine lustige Truppe der Mk Ahornach**

La guit, dass mo net mitgiton hobn, sischt steckatn mo se olla in Sock!

Ingrid Beikircher

## AUSSTELLUNG AUF BURG TAUFERS

## GEFALTETE SCHÖNHEIT

Es ist die bereits vierte von Markus Innerbichler kuratierte Ausstellung, die derzeit auf Burg Taufers zu besichtigen ist. Das Thema Faltechniken und Geschichte der Faltkunst zieht sich als roter Faden durch den gesamten Bergfried bis ins Obergeschoss des Kornkastens.

### → GELUNGENE GEBURTSTAGSAUSSTELLUNG

Seit neun Jahren werden alljährlich in der sogenannten Übergangszeit Ausstellungen auf Burg Taufers organisiert. Die Themen waren bisher vielfältig und außergewöhnlich – wie auch heuer wieder. „Die Erwartungshaltung steigt von Jahr zu Jahr“, beschrieb der Präsident des Südtiroler Burgeninstitutes, Dr. Carl Philipp Baron Hohenbühel, seine Neugier und Vorfreude in Bezug auf die alljährlichen Ausstellungen. Und trotzdem sei er immer wieder überrascht über die ungewöhnlichen Themen, die auch heuer dennoch sehr gut in die heutige Zeit passen, räumte er bei der Ausstellungseröffnung am 27. April ein. „In der schnelllebigen Zeit von heute, wo das meiste in Hast und Eile erlebt wird, ist es schön, diese liebevoll und in geduldvoller Handarbeit hergestellten Kunstwerke zu betrachten. In dieser Ausstellung können wir innehalten und das Augenmerk auf Details legen“, freute sich der Präsident des Südtiroler Burgeninstituts. Für ihn gilt diese Ausstellung ohnehin als Jubiläumsausstellung,

da das Südtiroler Burgeninstitut heuer seinen 50-jährigen Geburtstag begeht. Er bedankte sich daher beim Faltkünstler und –forscher Joan Sallas, beim Kurator Markus Innerbichler und dem Kastellan Dr. Alexander Maier für diese gelungene Geburtstagsausstellung. Auch Bürgermeister Helmuth Innerbichler bedankte sich in seinen Grußworten für die rege Aktivität auf Burg Taufers, denn „die Burg spielt für Sand in Taufers eine große Rolle, denn in der heutigen Zeit muss man bedenken, dass auch die Konkurrenz nicht schäft“, so die Worte des Bürgermeisters, der damit den Wettbewerbsvorteil, den die Burg für das gesamte Gemeindegebiet darstellt, andeutete. Dass die Gemeinde Sand in Taufers vor kurzem die „Bandiera arancione“ des TCI für umweltbewussten und nachhaltigen Qualitätstourismus verliehen bekommen hat, das führt der Bürgermeister unter anderem auch auf Burg Taufers, deren gute Führung und die vielen Veranstaltungen, die dort geboten werden, zurück. Anschließend bedankte sich auch der Faltkünstler und –forscher selbst für die gute Zusammenarbeit und

gab einen kurzen Einblick in die Ausstellung und in die vergängliche Faltkunst. Er habe seine Faltojekte auf Burg Taufers mit großer Freude aufgebaut, und Freude sei schließlich genau das, was er den Betrachtern seiner Werke weitergeben möchte. „Andere retten Burgen, ich rette eine alte, beinahe in Vergessenheit geratene Kunst für die kommenden Generationen“, erklärte Joan Sallas seine Leidenschaft für die verschiedensten Faltechniken. „Was die Menschen von früher von uns unterscheidet, sind Zeit und Lebensfreude. Diese Freude ist das Element, das ich weitergeben will“, so der Faltlehrer, der dieses sein Vorhaben auch sofort umsetzte und den Besuchern einfache Faltübungen beibrachte.

### DER KÜNSTLER DER FALTTECHNIK JOAN SALLAS AUF BURG TAUFERS

Begleitend zur Ausstellung, die bis zum 30. September auf Burg Taufers zugänglich bleibt, wird im Sommer ein Workshop mit dem Faltlehrer Joan Sallas und ein Vortrag zum Thema Faltkunst angeboten. Eine gute Gelegenheit, den Mann mit dem riesigen Maß an Geduld und unbeschwertem Humor besser kennenzulernen. Uns hat Joan Sallas, der ursprünglich aus Katalonien stammt, vorab schon erzählt, dass er auf Burg Taufers eine für ihn sehr wertvolle Entdeckung gemacht hat. Nicht nur, dass er sich dort zwischen Fledermäusen und Dielenknarren wie ein wahrer König gefühlt hat, er konnte auch in der Bibliothek eine für ihn wissenschaftlich wertvolle Entdeckung machen: In einer Frauenzeitschrift aus dem Jahr 1873 hat er die Darstellung einer gefalteten Seerose gefunden, der für ihn früheste Beleg dieses Faltojektes. „Genau so geschieht Forschung: Sie basiert auf lauter kleinen Entdeckungen, wie jenen aus dieser Frauenzeitschrift“, so der Falt-



„IN DER SCHNELLEBIGEN ZEIT VON HEUTE, WO DAS MEISTE IN HAST UND EILE ERLEBT WIRD, IST ES SCHÖN, DIESE LIEBEVOLL UND IN GEDULDVOLLER HANDARBEIT HERGESTELLTEN KUNSTWERKE ZU BETRACHTEN.“

lehrer lachend. Und er muss es ja wissen, schließlich ist Joan Sallas der Besitzer der weltweit größten Bibliothek zum Thema Faltkunst. 3.000 Bände umfasst diese und ist sein größter Stolz. Leider komme er zwischen den vielen Reisen und dem ständigen Unterwegssein nicht ausreichend zum Recherchieren und Stöbern in den vielen Büchern, erzählt er, und dass er sich manchmal danach sehne, etwas sesshafter zu werden.

Joan Sallas lebt seit 1995 in Deutschland, wo er als Faltkünstler, -lehrer und -forscher tätig ist. Als Origami-Autor erfindet er eigene Faltmodelle, die er in Büchern publiziert und in Kursen unterrichtet. Als Origamilehrer leitet er die Origamischule in Freiburg mit Kursen für Kinder und Erwachsene, für Anfänger, Fortgeschrittene und Hotelfachleute. 2004 gründete er zusammen mit anderen Papierfalthistorikern die internationale „Gesellschaft für Dokumentation und Erforschung der Faltkunst“. Sallas Forschungsgebiet umfasst hauptsächlich die Geschichte des Faltens im Okzident. Seine Forschungsergebnisse zum Serviettenbrechen und dessen Falttechniken präsentiert er seit 2007 weltweit in Vorträgen, monografischen Veröffentlichungen und Ausstellungen in zahlreichen Museen und Kunstgalerien – und in diesem Sommer auch auf Burg Taufers.

Susanne Huber



Impressionen der Faltkunst von Joan Sallas auf der Burg Taufers





Die Eröffnung der Tauferer Bahn  
vor 105 Jahren

## DIE REAKTIVIERUNG DER TAUFERER BAHN

# ZUKUNFTSMUSIK ODER NOSTALGIETRÄUMEREI?

Vor einem Jahr, bei der Gedenkfeier zum 170. Geburtstag von Ing. Josef Riehl, dem Planer und Erbauer der Tauferer Bahn, ist die Idee einer Reaktivierung der Bahn entstanden und wird seitdem ernsthaft diskutiert.

→ Im Juli ist auf Initiative des Kuratoriums für technische Kulturgüter eine Machbarkeitsstudie zur möglichen Reaktivierung der Tauferer Bahn Bruneck-Sand in Angriff genommen worden. Gemeinsam mit dem international renommierten Verkehrsexperten Heiner Monheim, Berater der deutschen Bundesregierung in Mobilitätsfragen, wird der Verkehrswert einer solchen Überlandstrassenbahn geprüft. Die vom Kuratorium initiierte Studie wird finanziert mit Mitteln des Landes Südtirol und der Stiftung Südtiroler Sparkasse, Kostenpunkt 24.334 Euro. Konkrete Überlegungen sind folgende:

### RENAISSANCE DER SCHIENE

Seit 1970 gibt es eine Renaissance der Schiene bei Lokalbahnen. Damals begann in verschiedenen europäischen Ländern eine innovative Entwicklung

im Schienenverkehr mit Leichttriebwagen, S-bahnähnlichen Betriebskonzepten und Überland-Straßenbahnen. „Hätte man diese Erneuerungen damals im Tauferer Tal genutzt, wäre mit relativ wenig Aufwand eine erfolgreiche Reaktivierung möglich gewesen. Ein kombiniertes Bus-Schiene-Betriebskonzept hätte wegen der besonderen touristischen Bedeutung einen erfolgreichen Schienenverkehr und ein insgesamt höheres Nachfrageniveau im öffentlichen Verkehr ermöglicht“, meint Wittfrida Mitterer vom Kuratorium.

### DIE MACHBARKEITSSTUDIE

Die Vinschgau- und Pustertalbahn sowie die Brennerstrecke haben mit dem neuen Südtiroler Schienenverkehrskonzept, mit neuen Fahrzeugen, einem attraktiven Design, einem rationellen Betriebskonzept mit optimierter Bus-Schiene-Verknüpfung

und diversen neuen Haltepunkten, einen beispielhaften Erfolg erzielt. Man will nun prüfen, ob der Mobilitätsbedarf für Einheimische, Touristen und die Wirtschaft besteht, ob es in der Raum- und Siedlungsstruktur eine sinnvolle Trassenführung gibt, ob der beträchtliche Finanzbedarf für die Trasse, die Haltepunkte, den Fuhrpark und die Logistik mittel- und langfristig durch einen angemessen hohen Verkehrswert und ausreichend hohe Nachfrage und Auslastung gerechtfertigt werden kann. Außerdem muss geprüft werden, ob der bereits gut entwickelte lokale und regionale Busverkehr in eine sinnvolle Bus-Schiene-Kooperation integriert werden könnte. Grundsätzlich denkt man an ein S-bahnähnliches Betriebskonzept und eher nicht an eine Nostalgie-Bahn. Was sagt man in Taufers dazu?



**CHRISTOF HAIDACHER,  
BUSUNTERNEHMER / SAND**

„Meine Meinung dazu ist viel zu umfangreich, um sie kurz und bündig darzulegen. Es bedürfte einer umfassenderen Argumentation. Grundsätzlich glaube ich, dass die „Reaktivierung der Tauferer Bahn“ ein nicht zutreffender Begriff ist, weil die alte Trassierung nicht mehr möglich und somit sinnlos ist. Das Diskussionsthema sollte viel mehr heißen: „Mobilitätslösung Tauferer-Ahrntal, das reine Gewissen!“ oder „Mobilität im Tauferer Ahrntal, die vollendete Zukunft“. Wenn, dann sollte unter diesen Aspekten eine weitsichtige Auseinandersetzung bzw. dessen nachhaltige Lösungsfindung stattfinden. Alles andere ist Nostalgie.“



**WALTER WEGER,  
KAUFMANN, GEMEINDEREFERENT FÜR MOBILITÄT / MÜHLEN**

„Das Busunternehmen durch das Tal funktioniert bestens, dazu braucht es keine Alternative, auch keine im Sinne einer Schnellbahn. Die Reaktivierung des Tauferer Bahnls als Idee: Toll, würde ich sagen – wenn die alte Trasse noch bestehen würde. Vielleicht hat man zu voreilig die Trasse aufgegeben. Da wäre eine Notstalgie-Bahn sicher eine touristische Attraktion, so wie es auch die Zillertalbahn ist. Die Trasse von einst besteht aber nicht mehr, weshalb eine Diskussion sinnlos ist. Ich denke, dass es zu viele Hürden gibt, als derzeit an so ein Projekt zu denken.“



**HELMUTH KÜNIG,  
ANGESTELLTER / AHORNACH**

„Die Bahn damals war ok, aber ich finde, dass sie heute nicht mehr zeitgemäß wäre. Durch das Tal gibt es gute Busverbindungen und im Dorf einen Shuttle-Bus. Die Verbindungen in die Fraktionen sind allerdings schlecht, aber da würde eine Bahn eh nichts ändern. Gerade wir in Ahornach müssen oft Taxis in Anspruch nehmen, was sehr kostspielig ist und zudem ein Problem, überhaupt eines zu kriegen. Zu fördern wären meiner Meinung bessere Verbindungen in die Fraktionen, sei es durch Bus oder durch Taxis die erschwinglich sind und auch in der Nacht abrufbar sind.“



**DR. GEORG AICHNER,  
APOTHEKER / SAND**

„Die Idee finde ich eigentlich gut. Ob sie realistisch ist, ist eine andere Frage, es würde bestimmt eine Unsumme kosten. Wenn die Finanzierung möglich wäre und die Bevölkerung es wünscht, könnte es gehen. Für die Touristen könnte eine Nostalgie-Bahn recht interessant sein, aber ob es die Sache wert ist, nur ein bisschen von Dorf zu Dorf in der Landschaft herum zu bummeln, weiß ich nicht.“



**ALOIS REGENSBERGER,  
UNTERNEHMER / SAND**

„Wenn die Reaktivierung irgendwie möglich wäre, wäre ich voll dafür. Allerdings kann ich mir vorstellen, dass es mit einer Neutrassierung große Probleme geben würde, genauso wie mit ehemaligen Aktienbesitzern der Bahn. Ich denke jedoch, eine Bahn als Transport- und Verkehrsmittel könnte auch bei uns eine Zukunft haben und zwar als eine Art Schnellbahn, die in sehr kurzen Abständen durch das Tal bis nach Bruneck vertaktet ist.“



**HELMUTH STOCKER,  
KOCH / SAND**

„Ja, warum nicht? Allgemein erfährt die Bahn eine Aufwertung. Wenn die Vertaktung zu den Dörfern im Tal in sehr kurzen Abständen erfolgt, könnte ich mir gut vorstellen, dass es funktioniert. Schade ist halt, dass die alte Trasse nicht mehr besteht, die Umsetzung also schwierig sein wird. Wenig Sinn allerdings hätte meines Erachtens eine Nostalgie-Bahn, wenn schon, dann sollte es eine schnelle, günstige Verbindungsbahn sein.“

LESESOMMER 2013: „EINTAUCHEN IN NEUE WELTEN“

# LESEN – EIN FREIZEITGENUSS VIELER JUNGER TAUFERERINNEN

Die Leseaktion LESESOMMER 2013 unter dem Titel „Eintauchen in neue Welten“ hat viele Kinder unseres Gemeindegebietes und darüber hinaus dazu angeregt, in die Welt der Bücher einzutauchen und so ihre Freizeit sinnvoll und angenehm zu gestalten.

→ Die Aktion richtete sich an Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren und wurde gemeinsam mit den Bibliotheken des Ahrntales und Prettau durchgeführt. Während der Leseaktion strömten viele Kinder in die Bibliothek, um dort gelesene Bücher zurückzubringen und dafür je Buch einen Stempel in ihrem Lesefächer zu kassieren. Dann konnten sie sich neue Bücher ausleihen, um sich für die eine oder andere begleitende Aktion anzumelden. 210 Kinder haben sich alleine in Sand in Taufers zur Teilnahme an der Aktion angemeldet und bis Ende Juli sage und schreibe an die 1.500 Bücher ausgeliehen. Um diese tolle Resonanz sichtbar zu machen, hängen in der Bibliothek von Sand Girlanden aus alten Buchseiten, die ständig erweitert werden. Jede dort hängende Seite steht für drei von den Kindern gelesene Bücher.



Girlandenschmuck als symbolisches Zeichen für den Fleiß der TeilnehmerInnen am Lesesommer 2013 in den Bibliotheken Sand, Ahornach und Rein

Im Laufe des Sommers gibt es dann 4 Verlosungen von Preisen, was natürlich den Anreiz zum Mitmachen steigert. Preise wie Gratisintritte in die Cascade, Sommerrodeln in Steinhaus, Klettern und und

und stehen zur Verlosung zur Verfügung und werden von den Gewinnern mit einem kräftigen „Juhuuuu und Hurraaaa“ dankend angenommen.

## VIELE ZUSÄTZLICHE AKTIONEN

An den vielen Aktionen, die die Bibliotheken innerhalb des Lesesommers organisieren, nehmen die Kinder mit Eifer und Freude teil. Bastelnachmittage, Spielenachmittage, Abendkino und Non-Stop-Kinonachmittage für die Kleinen, abenteuerliche Wanderungen mit Geschichtenerzählerinnen, Gratisführungen im Schaubergwerk Prettau sowie ein Spaß-Nachmittag im Naturparkhaus-Park zum Thema Wasser erfreuten die Kinderherzen und ließen den Sommer zu einem wirklichen „Eintauchen in neue Welten“ werden. Ein Dank an alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen und noch viel, viel Spaß am Lesen wünschen die MitarbeiterInnen der Bibliotheken des Tauferer/Ahrntales.



Im Bild die übergläckliche Gewinnerin Julia mit ihrer Schwester Sarah.



Kinder bei der Wanderung



Die „Gletscherrutsche“ sorgt für abenteuerlichen Spaß bei den Jungs



Gruppenbild nach der Eispause im Innenhof der Burg Taufers



Die Geschichte vom Ritter Trenk begeisterte die Kinder...



...und sorgte für aufmerksame ZuhörerInnen

## PORTRAIT

## MARKUS AUSSERHOFER

Foto: Ingrid Beikircher



Markus Ausserhofer

→ Markus Ausserhofer ist Mathematik-Student. Vor 22 Jahren wurde er im Sternzeichen Krebs geboren, wuchs in der Pfarre/Sand auf, hat in Bruneck die Handelsober- schule besucht und zog dann nach Wien, wo er in Kürze sein Bachelorstudium abschließen wird.

#### Wie kamst du zur Mathematik?

Das hat mir immer schon Spaß gemacht. Mit trockenen Zahlen, wie die gängige Meinung ist, hat das Studium wenig zu tun. Es befasst sich mit Implikation, abstraktem Denken und logischer Argumentation. Es ist wie beim Schach, den richtigen Lösungsweg für ein Problem zu finden.

#### Wie war dein Erasmus-Jahr?

Nach zwei Jahren Studium

in Wien, nahm ich das EU-Erasmus-Projekt in Anspruch und hab jetzt ein Jahr Auslands-Austauschprogramm in Istanbul hinter mir. Mich interessierte, einen anderen Kulturkreis kennen zu lernen.

#### Erzähle uns ein wenig von deinen Eindrücken...

Istanbul ist riesig und zählt zu den bevölkerungsreichsten Städten der Welt, mit mindestens 14 Millionen Einwohnern, so genau, glaub ich, weiß das niemand. Vor allem, wie die Menschen miteinander umgehen, hat mich fasziniert, ganz anders als bei uns. Ich spürte mehr Hilfsbereitschaft und Gefühlswärme zueinander. Als Ausländer wirst du herzlich behandelt, man freut sich, wenn Ausländer zu ihnen kommen. Die Türkei ist auch

„IN DER TÜRKEI WURDE JÜNGST GESCHICHTE GESCHRIEBEN, DIE DIE WELT BEWEGTE. BEI PROTESTBEWEGUNGEN FÜR DEMOKRATIE UND MENSCHENRECHTE WAR ICH MITTEN DRIN.“

ein Staat der Gegensätze, arm und reich, modern und konservativ existieren nebeneinander.

#### Du hast die jüngsten Proteste hautnah miterlebt?

Ja. Ministerpräsident Erdogan wird geschätzt, weil er viel zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes unternimmt. Allerdings wollte er den Gezi-Park, einen der letzten Grünflächen der Innenstadt, abholzen um Büros, Geschäfte und Hotels zu bauen. Dagegen haben sich Umweltaktivisten gestellt, denen sich dann alle Schichten des Volks angeschlossen haben.

#### Wie hast du die Protestkundgebungen empfunden?

Bereits im vorigen September, als ich in Istanbul ankam, gab es am Taksim - ein zentraler Platz im europäischen Teil der Metropole - immer wieder verschiedene Protestkundgebungen, wie gegen die Schulreform usw. Heuer Ende Mai, als es um die Abholzung ging, gingen die Proteste richtig los. Am 31. Mai wollte ich per U-Bahn zu einer Party, doch die U-Bahn-Station am Taksim war gesperrt, weil die Polizei dort Tränengas eingesetzt hatte, auch ein Kollege war zufällig dort in der Gegend, geriet in die Auseinandersetzungen und musste für längere Zeit

Zuflucht in einem Kaffeehaus suchen. Die Proteste gegen Erdogan wurden durch ganz normale Menschen unterstützt, indem sie täglich pünktlich um 21 Uhr von ihren Balkonen oder Fenstern aus, mit Kochlöffeln auf Töpfe schlugen und so Unterstützung mit den Protestierenden zeigten.

#### Wie ging es weiter?

Die anfangs friedlichen Proteste des Volkes haben sich durch das exzessive Eingreifen der Polizei wie ein Flächenbrand ausgebreitet. Gruppen mobilisierten sich über Twitter und über die Brücke am Bosphorus strömten Leute vom asiatischen in den europäischen Teil der Stadt, es war beeindruckend. Am 1. Juni beschloss ich mit einer Freundin, zum Taksim Platz zu gehen, um mir das live anzusehen, in der Annahme, dass bei zehntausenden Leuten die Polizei nicht gewalttätig gegen friedliche Demonstranten vorgehen würde. Das hat sich allerdings als falsch herausgestellt, denn die Polizei hat den Taksim-Platz mit Tränengas übersät. Es gibt sogar Gerüchte, dass Polizisten in Zivil sich als Agitatoren unter die Demonstranten mischten, um alles noch mehr auf zu heizen und letztlich das harte Durchgreifen der Regierung zu rechtfertigen.

Wir konnten zum Glück in das Foyer eines Hotels flüchten und warten bis das Schlimmste vorüber war. Aber allein das Bild, wie gewalttätig die Regierung mit ihrem Volk umgeht, war schon arg. Als die Polizei abgezogen war, hat sich das Volk den Gezi-Park zurück „erobert“ und in Volksfest-Stimmung gefeiert. Sogar extreme Ultras von Fußballfans - Istanbul ist sehr fußballfanatisch – die sich sonst regelrecht die Köpfe einschlagen, haben geschlossen gegen die Regierung demonstriert und anschließend gemeinsam gefeiert. Mittlerweile hat sich die Lage beruhigt, kleinere Demos gibt es aber immer wieder. Es wird viel diskutiert und es ist

schwierig vorzusehen, wie es sich entwickelt.

**Wie wurden die Proteste in den Medien gezeigt?**

Die meisten türkischen Medien werden von der Regierung kontrolliert. Ein kleiner TV-Sender, der die Zusammenstöße am Taksim-Platz live zeigte, bekam eine hohe Geldstrafe von der Medienaufsichtsbehörde mit der Begründung, dass durch solche Berichte die Kinder falsch erzogen würden. Hingegen ein bedeutender TV-Sender zur gleichen Zeit einen Film über Pinguine gezeigt hat. Es war die reine Ironie.

**Dein Rückblick...**

Mein Erasmus-Jahr ist jetzt zu

Ende. Es war eine ereignisreiche Zeit und eine Anhäufung extremer Gefühlseindrücke, das Erasmusleben an sich, die Gastfreundlichkeit der Türken und natürlich die Proteste zum Schluss waren wohl eine ganz besondere Erfahrung. Ich nehme neben einigen negativen Erfahrungen vor allem positive mit.

**Was ist deine berufliche Perspektive?**

Ich möchte irgendwann sicher einen Master machen. Danach, mal sehen, ein Job in der Wirtschaft oder Dozent an der Uni würde mich interessieren. Mir taugt die Großstadt, zu sein, wo viel los ist, wo sich was bewegt.

**Was sind deine Hobbys?**

Freunde treffen, Mathematik, Kochen, Schach, Gesellschaftsspiele und Sport.

**Was ist dein Wunsch an die Welt?**

Hm... schwierige Frage. Ich würde sagen: Chancengleichheit für alle Menschen und Frieden.

**Wie siehst du Sand in Taufers?**

Klein aber schön. Ich komme immer gerne heim zu Familie und Freunden.

Ingrid Beikircher

Vom 17. September bis 20. Oktober 2013

**HOLEN SIE SICH EINKAUFSGUTSCHEINE**

**DESPAR**



MARTIN PIRCHER

Tubris Zentrum/Sand in Taufers

Sammeln Sie die Punkte vom 17. September bis 20. Oktober und verwandeln Sie diese in Einkaufsgutscheine zu 5, 10, 15 & 20 Euro!

Infos und Reglement im Geschäft und unter [www.despar.it](http://www.despar.it) einsehbar.



## KREATIVE REZEPTE

## „TAUFRISCHE“ SOMMERDRINKS

Die beliebtesten und angesagtesten Getränke des heurigen Sommers zaubern auch im Herbst noch die Sonne ins Glas. Deshalb an dieser Stelle: Vier erfrischende Muntermacher - mit und ohne Alkohol – zum Nachmischen und Ausprobieren, empfohlen von Fachleuten aus der Tauferer Gastronomie.



**FRESHNESS,  
EMPFOHLEN VON  
KARL WEGER**

„DIESES GETRÄNK IST DURSTLÖSCHEND UND ERFRISCHEND, ALSO EIN KLASSISCHES UND KÖSTLICHES SOMMERGETRÄNK.“

**Zutaten:**

Frisch gepressten Wassermelonensaft, einen Schuss Mineralwasser mit Kohlensäure, ein wenig Zitronensaft, zwei, drei Eiswürfel, frische Minzeblätter, eine Scheibe Zitrone und ein Stückchen Wassermelone.

**Zubereitung:**

Wassermelonensaft, Mineralwasser und Zitronensaft gut vermischen, Eiswürfel und Minze begeben und anschließend mit der Zitronenscheibe und dem Stückchen Wassermelone garnieren.



**ALMSPRITZ,  
EMPFOHLEN VON  
VERENA UND HUBERT EBENKOFER**

„DER ALMSPRITZ ERFRISCHT MIT SEINEN ZUTATEN, DIE TEILWEISE HOCH AUF DER ALM WACHSEN, GANZ ANGENEHM.“

**Zutaten:**

Preiselbeersaft, Limonade, Prosecco, frische Himbeeren und Almrosenblüten.

**Zubereitung:**

Preiselbeersaft, Limonade und Prosecco zu ungefähr gleichen Teilen in ein Glas geben und umrühren. Je nach Geschmack einen Schuss Mineralwasser begeben, die Himbeere ins Getränk geben und mit der Almrosenblüte garnieren.



**TOCCO ROSSO,  
EMPFOHLEN VON  
ALEXANDRA FERDIGG**

„LAUT MEDIENBERICHTEN SOLL DER TOCCO ROSSO DER RENNER IN DIESEM SOMMER SEIN. DORT WIRD SOGAR SCHON VORHERGESAGT: ‚HUGO WAR GESTERN, TOCCO ROSSO IST HEUTE.‘“

**Zutaten:**

Holunderblütensirup, Prosecco, Campari, frische Minze und Eiswürfel.

**Zubereitung:**

Prosecco mit jeweils einem Schuss Holunderblütensirup, Campari und je nach Geschmack eventuell etwas Mineralwasser in ein Weinglas geben, einige Blätter frische Minze sowie ein, zwei Eiswürfel dazugeben und vorsichtig umrühren.



**WILDKRÄUTERLIMONADE,  
EMPFOHLEN VON  
ANNERES EBENKOFER**

„DIE WILDKRÄUTERLIMONADE VEREINT GENUSS- UND HEILMITTEL AUS DER NATUR IN EINEM ERFRISCHENDEN SOMMER- UND HEILSAMEN WINTERGETRÄNK.“

**Zutaten:**

3 Biozitrone, 300 g Zucker, 10 g frischen Ingwer, 50 g Wildkräuter (Giersch, Gundermann, Taubnessel, Minze), 2 lt Wasser

**Zubereitung:**

Die Zitronen heiß abwaschen und die Zitronenschale dünn abschälen, dann halbieren und den Saft auspressen. Den Ingwer schälen und in Scheibchen schneiden. Nun alle Zutaten mit dem Zucker und dem Wasser aufkochen, noch heiß in saubere Flaschen abfüllen und kühl lagern.

Im Sommer ist die Wildkräuterlimonade ein idealer Durstlöscher – dazu mit Mineralwasser, Eiswürfeln sowie mit Wildkräutern und Früchten auffüllen. Im Herbst und im Winter ist sie ein hervorragendes Mittel bei Erkältungen, am besten trinkt man sie dann mit heißem Wasser. Gut verschlossen und kühl gelagert hält sich die Wildkräuterlimonade in etwa ein Jahr.

Susanne Huber

## VERABSCHIEDUNG VON DREI ORDENSSCHWESTERN

# SR. MARLENE, SR. LUZIA UND SR. HEDWIG VERLASSEN TAUFERS

Am Samstag, 17. August hat sich die Pfarrgemeinde von den Ordensschwestern Sr. Marlene, Sr. Luzia und Sr. Hedwig verabschiedet. Sie haben einen Großteil ihres Lebens und ihrer Arbeit den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Sand in Taufers gewidmet und werden nun in ihr Provinz-Mutterhaus, zu den Barmherzigen Schwestern nach Meran heimkehren.

→ „Es ist ein Abschied mit schwerem, aber mit dankbarem Herzen“, sagte Vizebürgermeister Meinhard Fuchsbrugger bei der Festrede. „Der unermüdliche, ehrenamtliche Einsatz der Ordensschwestern verdient höchste Anerkennung und Wertschätzung und wir alle sind ihnen zu größtem Dank verpflichtet.“ Die Pfarrgemeinde verabschiedete sich von vertrauten und liebgewonnenen Ordensschwestern, man könnte fast sagen, von Sandnerinnen, wenn man bedenkt, dass allein Sr. Luzia bereits seit 53 Jahren in Taufers lebt.

## DIE BARMHERZIGEN SCHWESTERN ZU TAUFERS

Die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul in Innsbruck ist im Jahre 1839 vom Mutterhaus München aus gegründet worden. Taufers war die 7. Niederlassung in Südtirol. Seit 1848, also seit 165 Jahren, wirken hier die Barmherzigen Schwestern

und zwar im Altersheim, in der Schule, im Kindergarten und der ehemaligen Mädchen- und Nähschule.

Laut Schenkungsurkunde haben damals die Schwestern Agnes und Anna Harrasser eine beträchtliche Geldsumme großmütig gespendet, zum festgelegten Zweck, eine eigene Mädchenschule und eine Krankenwarte bei der Pfarre Taufers zu errichten. Infolge der Schenkung wurde mit dem Neubau begonnen, in dem die Schule und die Wohnstätte für die Schwestern untergebracht wurde. Gleichzeitig wurde ein separates Haus erworben, wo Kranke und Mittellose versorgt wurden. Die gesamte Wohnanlage, mit Unterrichts- und Pflegestation als Doppelstruktur wurde Ende Oktober 1847 eröffnet.

Die Konzession der Schenkung legte nicht nur die genaue Zweckbestimmung für Schule und Krankenwarte fest, sondern ebenso die Pflicht für alle Schulkinder, jeden Freitagnachmittag nach der Schule



Gedenkstein an die Barmherzigen Schwestern

zu Ehren des Herzens Jesu zu beten und jeden Samstagnachmittag zu Ehren des



Geehrte, Ehrengäste und Geistlichkeit



Enthüllung der Gedenktafel an die Barmherzigen Schwestern

unbefleckten Herzens Mariä. Weiters sollte zu deren Seelenheil ein ewiger Jahrtag mit Seelenamt in der Pfarrkirche zu Taufers abgehalten werden.

Die genaue Anzahl und Identität aller Schwestern, die in Taufers gewirkt haben, geht aus den Archiven leider nicht hervor, auch nicht deren Einsatzbereich.

### DANK IM NAMEN DER GEMEINDE

Im Alters- und Pflegeheim St. Josef sind bis heute die Barmherzigen Schwestern verblieben. Doch gerade dieser Einsatzbereich dürfte wohl der aufopferndste gewesen sein. Im sozialen Kontext von früher, verbrachten ältere Menschen ihren Lebensabend vorwiegend daheim und wurden dort von der Familie versorgt und gepflegt. Hingegen kamen ins Altersheim vielfach Arme, sozial Ausgegrenzte oder Alleinstehende, die sich nicht mehr selbst versorgen konnten. Der Arbeits-einsatz der Barmherzigen Schwestern in der damaligen Zeit war wahrscheinlich ein besonders schwieriger, weil die Grundausbildung im Krankenpflegedienst und in psychologischer Menschenbeglei-

tung nicht vergleichbar ist mit jener von heute. „Die Gemeinde Sand in Taufers ist der Kongregation der Barmherzigen Schwestern zu großem Dank verpflichtet, denn ohne ihre Initiative und ohne ihre ehrenamtliche Aufopferung hätten wir

heute nicht dieses vorbildlich geführte Altersheim“, so Fuchsbrugger. „Möge der Herrgott euch reichlich belohnen für den unermüdlichen Einsatz, den ihr uns und unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern bereitet habt.“ Den Festgottesdienst zelebrierte Dekan Martin Kammerer mit Kanonikus Leo Munter, welcher die Predigt hielt, unterstützt von Oswald Holzer (ehem. Pfarrer von Ahornach), Anton Auer (Pfarrer von Mühwald und Lappach) und Diakon Herrmann Forer. Zum ehrenden Gedenken an die Barmherzigen Schwestern wurde am Eingang des Friedhofs eine Gedenktafel enthüllt und von Dekan Martin Kammerer gesegnet. Symbolisch für alle sind die Namen dreier Schwestern eingraviert, die im Friedhof zu Taufers beerdigt sind.

Ingrid Beikircher



Meinhard Fuchsbrugger übergibt Sr. Luzia ein Erinnerungsgeschenk

## Die drei Ordensschwestern von Taufers

### Sr. Marlene

Wurde im Jahre 1941 in St. Martin in Thurn geboren und arbeitete mit Freude und unermüdlichen Einsatz seit dem Jahre 1980 im Altersheim Taufers. Bis 1999 war sie Heimleiterin, seitdem oblag ihr die religiöse Betreuung der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner sowie die Sterbebegleitung.

### Sr. Luzia

Wurde im Jahre 1930 als Jüngste von 10 Kindern in Ulten geboren. Mit 25 Jahren trat sie in den Orden ein und verrichtete seit 1960 ihren Dienst in der Küche im Altersheim Taufers. Eine besondere Auszeichnung wurde ihr zuteil, als sie im Jahre 2000 zur Ehrenbürgerin der Gemeinde Sand in Taufers ernannt worden ist.

### Sr. Hedwig

Wurde im Jahre 1940 in Gsies geboren. Seit dem Jahre 2000 betreute sie mit viel Fachwissen und Umsicht die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner. Leider lassen es zurzeit gesundheitliche Probleme nicht zu, dass sie ihrer Aufgabe als Krankenschwester nachkommen kann. Sr. Hedwig feiert heuer ihre 50-jährige Ordensprofess.

DEKAN MARTIN KAMMERER: FREMDWORT RUHE

# ZUR RUHE FINDEN – EINE SCHWIERIGE AUFGABE

Ruhe ist das Gegenteil von Unruhe. Unruhe hat viele, teils sehr vertraute Gesichter: Betriebsamkeit, Zeitdruck, Sorgen und Ängste. Jeder Mensch braucht Zeiten der Ruhe, Zeiten, in denen er frei ist vom Leistungs- oder Zeitdruck, zumindest für einige Augenblicke.

→ Ruhe bedeutet, dass wir Aufgaben, Arbeiten, selbst Gespräche ruhen lassen, um ganz bei uns selbst zu sein. Nur selten sucht der Mensch die Ruhe, die er eigentlich bräuchte. Als Kind und Jugendlicher steht der Mensch stärker als sonst

in seinem Leben vor den Aufgaben der Entwicklung und des Lernens. Der junge Mensch fragt sich: Treffe ich die richtige Entscheidung zu einer guten Schul- oder Berufswahl? Wie komme ich bei meinen Freunden am besten an? Der erwachsene Mensch steht meist vor der Aufgabe für andere und für sich selbst zu sorgen. Er fragt sich: Was muss ich tun, um den Lebensunterhalt für mich und für meine Familie zu sichern? Wie muss ich mich verhalten, um das Leben in Ehe und Familie zum Guten zu führen? Der alte Mensch leidet manchmal an Existenzängsten und fragt sich: Was geschieht mit mir, wenn ich meinen Aufgaben nicht mehr so nachgehen kann wie früher? Was geschieht mit mir, wenn ich auf andere angewiesen bin und Selbständigkeit abgeben muss?

## DIE BIBEL ÜBER DIE RUHE

Die Bibel betont den Wert der Ruhe, in dem sie immer wieder von der Ruhe und vom Zur-Ruhe-kommen spricht. Sie gibt uns eine Antwort auf die Frage, wie wir zur Ruhe kommen können. So heißt es dort in einem Gebet: „Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe“ (Ps 62,2). Der biblisch geprägte gläubige Mensch findet bei Gott Ruhe, das sagt der Psalmist nochmals: „Wer im Schutz des Höchsten wohnt und ruht im Schatten des Allmächtigen, (der sagt zum Herrn: ‚Du bist für mich Zuflucht und Burg‘“ (Ps 91,1). An anderer Stelle wird der Gott vertrauende Mensch mit einem Kleinkind verglichen, das bei seiner Mutter Ruhe findet: „Ich ließ meine Seele ruhig werden und still. Wie ein kleines Kind bei der Mutter, ist meine Seele still in mir“ (Ps 131,2). Der wahrhaft Betende lässt Gott im Gebet zur Sprache kommen – in der Stille seines Herzens.

Der Prophet Jesaja verwendet ein einprä-

sames Bild, um über das Volk zu sprechen, das durch den Geist des Herrn zur Ruhe kommt: „Wie das Vieh, das in das Tal hinabzieht“ (Jes 63,14). Denken wir an den Almatrieb und wie das Leben auf den Almen im Herbst wieder ruhiger wird! Christus ruft nicht nur zum Einsatz für das Reich Gottes, sondern verspricht auch Ruhe: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen“ (Mt 11,28b). Wer seine Sorgen und Lasten zu Christus bringt, kann bei ihm und durch ihn Ruhe und Frieden finden. Seine Jünger fordert er dazu auf sich ein wenig auszuruhen: „Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus“ (Mk 6,31). Ein gesundes Leben beinhaltet nicht nur Arbeit und Leistung, sondern auch Erholung.

## ZUSAMMEN ZUR RUHE FINDEN

So viele Menschen finden heute keine Ruhe. Schlafstörungen sind ein häufiges Merkmal davon. Andere drückt die Last der Arbeit schwer. Unternehmer muten mit wechselnden Schichten und mit Sonntagsarbeit ihren Angestellten oft Unmenschliches zu. Als Christen obliegt uns die Aufgabe, uns für Zeiten der Erholung und der Ruhe unserer Mitmenschen einzusetzen, eventuell dadurch, dass wir füreinander kleine Arbeiten übernehmen oder uns füreinander stark machen. Es bleibt uns zudem die Bitte um die innere Ruhe und Gelassenheit, wie wir diese beim Apostel Paulus finden, der da schreibt: „Betet für mich zu Gott, (...) dass ich (...) zu euch kommen kann, um mit euch eine Zeit der Ruhe zu verbringen.“ (Röm 15,32).

Dekan Martin Kammerer



Einen Platz  
zum Ruhem finden

## AVS SAND IN TAUFERS

# ALPINE FESTLICHKEITEN IM TAUFERER TALE

Chronik, August 1903: Vier Tage lang wurde gefeiert. Den Anlass gaben das 30jährige AVS-Jubiläum und die Einweihungen einer Schutzhütte und dreier Zustiegswege.

→ Ein nettes Beispiel, wie man früher zu Feiern wusste, erzählt die Chronik vor 110 Jahren: In der Zeit vom 8. bis 11. August wurden im Orte Sand große, alpine Festlichkeiten begangen, welche von der Alpenvereinssektion Taufers, Fürth und Erlangen veranstaltet wurden. Die imposante Feier galt dem dreißigjährigen Jubelfest der Sektion Taufers, der Eröffnung und Einweihung der neuen Fürtherhütte am Gänsebichlloch in der Rieserfernergruppe, des neuen Daimerweges auf die Sonklarspitze durch die Sektion Taufers, der Eröffnung des neuen Erlangerweges zur Fürtherhütte und des neuen Weges auf den Schneeigen Nock durch die Sektion Erlangen.

## 8. UND 9. AUGUST 1903

An der Eröffnung des neuen Daimerweges auf die Sonklarspitze beteiligten sich 100 Personen; unter diesen befanden sich der Zentralpräsident, Herr Professor Ibsen und der Vorstand der Sektion Taufers, Herr Professor v. Ottenthal (beide aus Innsbruck). Dieser übergab in feierlicher Form die neue Weganlage, während Ibsen die herzlichsten Glückwünsche der Sektion überbrachte und ihre besonders hervorragende Arbeitstätigkeit hervorhob. Auf der festlich dekorierten Sonklarhütte wurden die Festteilnehmer unter Böllerknall und den Klängen der Musikkapelle von Mühlwald feierlich empfangen und zu einem Imbiss gebeten. Am Abend konnte der große Glasspeisesaal des Etablissements Post die 400 Teilnehmer der Festversammlung nicht alle fassen. Während des brillanten Mahles, gedachte Prof. v. Ottenthal des Bündnisses der beiden erhabenen Monarchen Franz Josefs I. und Wilhelms II., welches gerade den Zwecken des großen Deutschen und Österreichi-

schen Alpenvereins entspräche und sprach unter brausenden Zurufen einen Toast auf die beiden Monarchen aus. Im weiteren sprachen Herr Landesgerichtsrat Felicetti über das verdienstvolle Walten des Ehrenvorstandes Ministerialrates Dr. Josef Daimer, nach dessen Namen man in herzlicher Dankbarkeit den neuen Weg auf die Sonklarspitze getauft habe, weiters Herrn Hauptmann Platter namens der Sektion Bruneck, Herrn Prof. Zwidenik namens der Sektion Graz. Bei Musik und alpinen Gesang blieb man noch lange beisammen und fühlte sich herzlich wohl im Kreise gleichgesinnter Brüder.

## 10. UND 11. AUGUST 1903

Die nächste Festlichkeit galt der Eröffnung des neuen Erlangerweges und der Fürtherhütte am Gänsebichlloch. Sie wurde aus eigenen Mitteln der Sektion Fürth in den Jahren 1902-1903 erbaut. Die Bauführung übernahm der Zimmer- und Maurermeister Auer von Sand. Die Hütte wurde aus Bruchsteinen errichtet und innen getäfelt. Die Witterung bei der Einweihungsfeier war leider nicht günstig. Schon am Vorabend gingen zwei Hochgewitter nieder mit Hagelschlag und Murenabgang in der Umgebung. Trotzdem fanden sich 70 Gäste ein. In das Rollen des Donners mischte sich das Krachen der Böller, welche zur Begrüßung der Festgäste abgefeuert wurden. Allen Ankommenden wurde ein warmes Frühstück sowie Bier und Wein kostenfrei ausgeschrieben. Der Vorstand der Sektion Fürth, Herr Doktor Emil Stark hieß die Anwesenden herzlich willkommen. Der Vertreter der Sektion Erlangen, Prof. Bissinger, brachte der Sektion Fürth ein dreifaches „Vivat, Floerat, Crescat!“ Der Vorstand der Sektion Taufers, Univ.-Prof. Dr. Emil v. Ottenthal brachte ein Hoch



Auszug aus dem Hüttenbuch 1912

auf den Vorstand der Sektion Fürth aus. Anwesend bei der Feier waren außerdem Mitglieder der Sektion Fürth, Kassel, Erlangen, Graz, Taufers, Brixen, Bruneck und Hall, mehrere Bergführer und viele Talbewohner. Am 11. abends fand die Schlussfeier im Hotel Elefant in Sand statt und fanden sich dort zur vorzüglichen Festtafel wieder viele Herren und Damen ein.

Für den AVS, Ingrid Beikircher

## Die Fürther Hütte



Nach dem 1. Weltkrieg befand sich die Fürther Hütte in einem jämmerlichen Zustand. Sie wurde enteignet und der CAI-Sektion Bruneck überantwortet. In den 1920er Jahren hat man sie etwas saniert und bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges zeitweise bewirtschaftet. 1979 erbauten die AVS-Sektionen Bruneck und Bozen direkt neben der alten Fürther Hütte (sie wurde abgerissen) eine neue Hütte und nannten sie Rieserfernerhütte.

## 25 JAHRE WELTLADEN TAUFERS

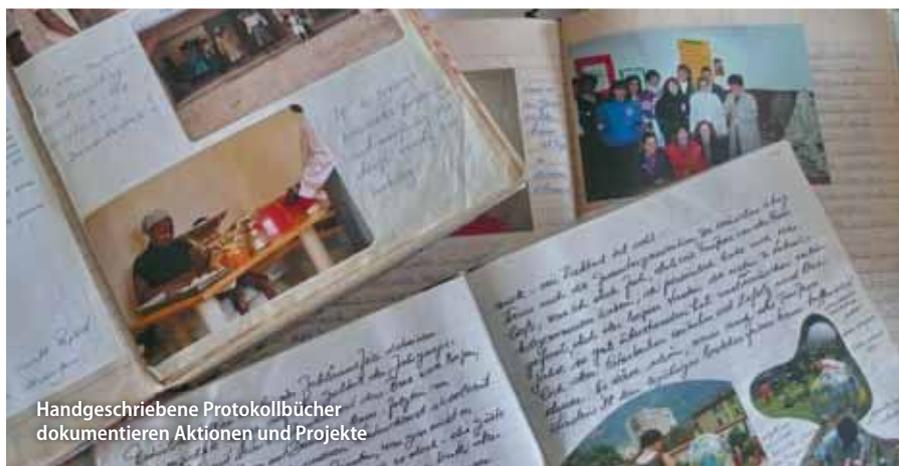
# FAIRER HANDEL ALS BEITRAG FÜR DEN FRIEDEN IN DER WELT

Viele kleine Leute, die in vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.

→ Mit großen Augen bestaunte das pausbäckige Mädchen den Bleistift mit einem kleinen Globus drauf, den es im Volksschulalter geschenkt bekam: Die Welt! Sie kennen zu lernen und die Menschen, die auf ihr wohnen, wurde für Margit Wunsch und Streben, begleiteten und erfüllten sie, seit sie lesen kann. Mangels TV und Bücher verschlang sie anfangs die Missionszeitschrift, um sich in fremde Länder und Kulturen hineinzudenken.

## SCHWIERIGER ANFANG

Heute blickt Margit Mairhofer Niederkofler zufrieden auf ein Vierteljahrhundert Weltladen in Taufers zurück, sie war dessen Initiatorin. Als in den 1980er Jahren in Brixen und Bozen Weltläden entstanden, wollte Margit mit acht Gleichgesinnten auch in Taufers einen gründen. In so ei-



Handgeschriebene Protokollbücher dokumentieren Aktionen und Projekte

Foto: Archiv Weltladen

nem kleinen Nest würde das nie klappen, meinten sehr viele, und es gab in der Tat beträchtliche Hindernisse. Als dann Dekan Leo Munter die Räumlichkeiten im Johanneshaus kostenlos zur Verfügung stellte, wagte man es doch: Am 13. November 1988 wurde der Laden (damals hieß er noch „Dritte Weltladen“) als dritter Weltladen Südtirols und zugleich Italiens feierlich eröffnet. Schwierig war damals noch die Beschaffung der Ware aus dem Zentrallager in Salzburg, später aus Bozen, heute bestellt man einfach in Verona per Internet.

## DAS ZIEL

„Unser Hauptziel war Bewusstseinsbildung zu pflegen und aufmerksam zu machen auf die Ungerechtigkeiten, die in der Welt geschehen“, sagt Margit. „Wir waren in Schulen und mit Ausstellungen im ganzen Pustertal unterwegs und haben über den fairen Handel berichtet. Studenten aus Mexiko, Peru, Afrika oder Brasilien, die in Innsbruck Theologie studierten, kamen zu uns, halfen Gottesdienste zu gestalten und unsere Idee zu unterstützen.“ Der Laden wird ehrenamtlich von Hausfrauen

und PensionistInnen betrieben. Neben Kunsthandwerk werden vor allem Kaffee, Tee, Geschenkkörbe und Schmuck angeboten; weitere Erlöse erzielt man durch den Suppensonntag in der Fastenzeit, durch Verkaufsausstellungen und Spenden. Der Gewinn wurde bzw. wird zur Gänze in Projekte investiert. „Wir legen großen Wert, nicht nur Geldsummen zur Verfügung zu stellen, sondern auch mit den Leuten in Kontakt zu treten und die Projekte über einen längeren Zeitraum zu verfolgen“, so Margit.

## VERBUNDEN MIT DER WELT

Vor Ladeneröffnung besuchte Margit in Gilgil in Kenia eine Berufsschule. Mit dem ersten Tauferer Projekt des Weltladens konnte dort eine Schulmensa finanziert werden. Sie lernte spanisch, war in einem Dorf nördlich von Mexiko City bei einer Kooperative die Modeschmuck herstellt, in der Dominikanischen Republik hat sie die Kakao- und Kaffeebauern besucht und in Ecuador Bananen- und Zuckerrohrbauern. „Es war sehr interessant mit den Leuten vor Ort zu reden, über ihre Probleme, und wodurch wir



Mitarbeiter der 1. Stunde; hinten links Margit Niederkofler

sie unterstützen könnten“, sagt sie. „Die Bauern sind so froh, ihre Produkte durch den fairen Handel verkaufen zu können, es ermöglicht ihnen, durch ihre Arbeit menschenwürdig leben zu können. Einer erzählte mir, dadurch könne er sich die Medikamente für seine schwerkranke Frau leisten. Am wichtigsten ist den meisten, dass sie sich dadurch die Schule für ihre Kinder finanzieren können, was sonst nicht möglich wäre. Ohne fairen Handel würden z.B. Bananenbauern nur etwa ein Fünftel des Verkaufspreises erzielen. Dom Hélder Camara, Bischof von Brasilien, Befreiungstheologe und Kämpfer für Menschenrechte sagte, dass die Bauern seines Landes auf keine Spenden angewiesen wären, wenn faire Preise bezahlt werden würden. Und es stimmt ja, denn wenn man den Kilopreis von Äpfeln mit Bananen vergleicht, muss man einsehen, dass da etwas nicht stimmen kann, allein schon wegen der Transportkosten.“

**FAIRE QUALITÄTSPRODUKTE**

Margit: „Der faire Handel ist ein Beitrag für den Frieden in der Welt. Martin Luther King sagte, bevor die Menschen nicht begreifen würden, dass sie bereits beim Frühstück mit der ganzen Welt verbunden sind, wird es keinen Frieden geben. Alle wollen wir Qualitätsprodukte, alles muss Bio sein, ohne daran zu denken, dass Qualität auch bedeutet, Lebensqualität für die Produzenten zu erwirken – erst wenn das zutrifft, ist es ein echtes Qualitätsprodukt.“

**DIE WICHTIGSTEN PROJEKTE**

Die wichtigsten Projekte, die der Taufferer Weltladen unterstützt(e):  
 Indien: Schwester Nancy hatte sich zum Ziel gesetzt, 3.000 Familien in den Slums



Feiern und Veranstaltungen festgehalten in handgeschriebenen Protokollbüchern



von Bangalore ein menschenwürdiges Leben zu schaffen; vor allem setzte sie sich für die Kinder ein, damit sie zur Schule gehen können und eine Perspektive fürs Leben bekommen. Ruanda: Pater Hermann Schulz leitet ein Jugend- und Waisendorf, hat Werkstätten eingerichtet und möchte die Bewirtschaftung von Grund und Boden erreichen, um autonom leben zu können. Peru: Pater Juan betreut dort ein Behindertenzentrum. Brasilien: der Taistner Bruder Bruno Haspinger setzte sich für Kleinbauern ein, die von den Pistoleros der Großgrundbesitzer von ihren Feldern vertrieben werden. Während des Jugoslawienkriegs hat man in Verbindung mit Frau Jelena, Direktorin der Caritas in Zagreb, drei Hilfslieferungen durchgeführt.

**DER ANFANG EINER NEUEN WIRKLICHKEIT**

Margit saß 15 Jahre dem Taufferer Weltladen vor, heute tut dies Raimund Steinkasserer. Obwohl mittlerweile auch in Lebensmittelgeschäften faire Waren angeboten werden, gibt es immer noch viel zu tun. Man geht in Schulen, lädt Klassen zu Besuchen ein und unterstützt Projekte.

Margit: „Gemäß unserem Leitspruch gebe ich den Besuchern den Ansporn mit, zu den vielen kleinen Leuten zu gehören, die viele kleine Dinge tun, um die Welt zu verbessern.“ Unvergesslich sind ihr die Besuche und Gegenbesuche der unterstützenden OrdensträgerInnen aus aller Welt und die herzlichen Freundschaften, die durch die Jahre entstanden sind, wie die zu Pater Benjamin, einst Theologiestudent aus Innsbruck, heute Priester in Nezahualcóyotl, einem Stadtteil von Mexiko City; er hat vor 5 Jahren im Hl. Geist-Kirchl ihre Tochter Vroni getraut. „Wenn einer allein träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist das der Anfang einer neuen Wirklichkeit.“ Dom Hélder Camara, Träger des Alternativen Friedenspreises.

Ingrid Beikircher



Bild vom Eröffnungstag aus dem Protokollbuch

**Info**

---

**FEST DER WELTLÄDEN**

Am Samstag, 14. September von 10-17 Uhr im Pavillon von Sand in Taufers

**Programm:**

- 10.30 Uhr Geburtstagstorte und Rückblick 25 Jahre Weltladen Taufers
- 11.00 Uhr Kochshow mit Leckerbissen aus der fairen Küche
- 14.00 Uhr Vorführung modischer Accessoires

Mit Marktständen aus aller Welt, Live Musik mit den Jhilatas aus Peru und Kinderunterhaltung mit den Pfadfindern

## SOMMERLAGER DER PFADFINDER

# TOLLE TAGE UND SPANNENDE NÄCHTE BEIM ZELTEN IN DER NATUR

Gemeinsam mit den Pfadfindern aus Bruneck und Welsberg haben die Pfadfinder Stamm Taufers Mitte Juli neun Tage auf einem Lagerplatz in Terenten verbracht. Ein Sommerlager ist der Höhepunkt im Pfadfinderjahr. Aber was macht es eigentlich so besonders?

## → DAS ZELTEN AN SICH

Beim Sommerlager leben die Kinder in einer anderen Welt, mit anderen zeitlichen Abläufen und anderen Regeln. Das meiste, das benötigt wird, muss selber gebaut werden: Schlafplätze, Sitzgelegenheiten, Feuerstelle, Dusche, Schattenplätze, Fahnenmast ... Die Kinder leben in und mit der Natur: Sie müssen sich mit so manchen tierischen Begegnungen abfinden und erkennen, dass ein bisschen Schmutz gar nicht weh tut. Außerdem sorgt so ein Tag im Freien für einen Riesenappetit und lässt manches „Das mag ich nicht“ vergessen.

## DIE GEMEINSCHAFT

Wenn eine Gruppe von jungen

Menschen aus verschiedenen Orten Tag und Nacht beisammen ist, gilt es, Fairness und Geduld zu üben, verzichten zu können und Verantwortung zu übernehmen. Gemeinsam wird gespielt, gesungen, gelacht und auch getröstet. In altersgemischten Kleingruppen zeigen die Älteren den Jüngeren, wie man ein Zelt aufstellt, sie sind Vorbild bei der Erledigung der diversen Aufgaben, sie zeigen den Umgang mit dem Taschenmesser und vielem anderem mehr.

## DAS „SELBER MACHEN DÜRFEN“

Was die Kinder an Aktivitäten und an Unterhaltung haben möchten, müssen sie selber tun – aber sie wollen es auch

selber tun. Damit ein Lager überhaupt funktioniert, haben zudem alle Kinder bzw. alle Kleingruppen täglich verschiedene Dienste zu erledigen: Beim Kochen helfen, die Lagerküche in Ordnung bringen, die sanitären Anlagen reinigen, den Lagerplatz aufräumen und so weiter. Meist ist dies ungeliebte Pflicht, andererseits sind sich die Kinder der Wichtigkeit ihres Beitrags bewusst.

## DAS PROGRAMM

Heuer stand das Lager im Zeichen der Indianer. Es gab eine indianische Spielgeschichte, die Gruppe bastelte Traumfänger und unzählige Freundschaftsbänder, arbeitete mit Ton und tanzte zu Indianermusik. Die Kinder

waren ständig auf der Suche nach „Gold“ und gaben sich Mühe bei der Erledigung ihrer Aufgaben. Für beides erhielten die Kleingruppen „Dollars“, die später in gemeinschaftlicher Entscheidung wiederum gegen Waren oder besondere Aufträge eingetauscht werden konnten. Jeden Abend saßen alle an der Feuerstelle beisammen, reflektierten das Erlebte, sangen und dichteten Lagerfeuerlieder. Zum großen Abenteuer gehörten auch noch eine Schatzsuche im Wald, ein Wortgottesdienst nachts am Lagerfeuer, eine Wasserschlacht, Pony-Fähnchen-Stehlen, ein vom Pfeil durchbohrter Indianer, ein „Nummernspiel“ im finsternen Wald, Schwimmen im Issinger



Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Zeltlagers



Auf Zusammenhalt und Fairness kommt es an

Weiber, Würstchenbraten am Stock, eine Wassertransport-Staffette, ein „Überfall“ mitten in der Nacht mit anschließender Verfolgungsjagd, um die Stammesfahnen wiederzubekommen, Gespenstergeschichten und vieles mehr.

### WAS ABER AUCH ZU EINEM ZELTLAGER GEHÖRT

**Zeltkontrolle:** Die Gruppenleiter sind streng, wenn es um Sauberkeit und Ordnung im Zelt und rundherum geht. Allerdings ist diese Ordnung letztendlich ein Vorteil für die Kinder: Sie finden ihre Sachen, wenn sie sie brauchen, der tierische Besuch im Zelt hält sich in Grenzen, und es gibt keine herumliegenden Nägel bzw. Heringe, an denen man sich verletzen kann. Nicht zuletzt bleiben die Zelte heil und halten durch die regelmäßige Kontrolle der Seile auch einem stärkeren Regen oder Wind stand. Am Ende der Mühe steht für eine Zeltgemeinschaft der Stolz, am besten gewesen zu sein und eine Belohnung gibt es auch!

**Handyverbot:** Dieser Verzicht schmerzt nur in den ersten Tagen. Dass Überleben auch eine Zeit lang ohne die moderne Technik möglich ist, ist für die Kinder immer wieder eine Entdeckung.

**Wetter:** Wind, Regen und Gewitter sorgen zwar für Abkühlung und Abwechslung, sind aber immer lästig. Gerade heuer hat es die Gruppe an einem Abend ziemlich arg erwischt. Gott sei dank ist nichts Schlimmeres passiert, und wer dabei war, hat für viele Jahre etwas echt Cooles zu erzählen!

**Aufräumen:** Der Abbau eines Zeltlagers nimmt fast so viel Zeit in Anspruch wie sein Aufbau. Allerdings verlassen Pfadfinder einen Platz stets „sauberer, als sie ihn vorgefunden haben“. Damit der Wald sein „Wohnzimmer“ ordentlich wiederbekommt und damit die Pfadfinder beim nächsten Besuch einen sauberen Ort vorfinden.

Für die Pfadfinder Stamm Taufers,  
Karin Neumair



Beim Singen und Musizieren



Beim Basteln von Freundschaftsbändern und Traumfängern



Neue Freunde

### Zitat

„Das Lagerleben ist für die Pfadfinder das große Erlebnis, das jeden Buben und jedes Mädchen anspricht und zugleich Gelegenheit bietet, ihnen Selbstvertrauen und Tüchtigkeit zu lehren, ganz abgesehen davon, dass es ihre Gesundheit fördert ... Wenn die Eltern bei der Rückkehr ihrer Töchter und Söhne feststellen, dass diese selbstständiger, geschickter und kameradschaftlicher sind, dass sie voll Glück und Gesundheit sind und seelisch dazu gewonnen haben, dann werden sie nicht umhin kommen, den Nutzen eines derartigen Lebens in freier Natur anzuerkennen.“

Robert Baden-Powell, 1909

# JUBILÄUMSFEIER 50 JAHRE

Am Sonntag, 4. August feierte die Freiwillige Feuerwehr Rein ihr 50-jähriges Gründungsjubiläum. Dank und Lob wurden im Rahmen dieser Feier den Feuerwehrmännern ausgesprochen.

→ Viele Gratulanten besuchten den Dankesgottesdienst, der vor der Feuerwehrhalle Rein abgehalten wurde. Ortpfarrer Oswald Holzer, Pfarrer Anton Auer und Dr. Thomas Eppacher zelebrierten die Messfeier, die mit der Segnung der neuen Unterkellerung der Feuerwehrhalle abgeschlossen wurde. In seiner Predigt betonte Pfarrer Oswald Holzer das Ehrenamt und die Bereitschaft zur Hilfe am Nächsten: „Die Feuerwehr ist ein Vorbild für die Dorfgemeinschaft.“

## GROSSER DANK DER FEUERWEHR

In seiner Ansprache fand Kommandant Ernst Seeber Dankesworte für seine vier Vorgänger mit ihren Stellvertretern, Ausschussmitglieder und Feuerwehrkameraden. Was heute in Rein vorhanden sei, wäre das Werk der jeweiligen Kommandantschaft, das sie dank ihres ständigen Einsatzes und Weitblickes erreicht haben. Auch Bürgermeister Helmuth Innerbichler sprach über die Wichtigkeit der vorhandenen Strukturen rund um die Feuerwehr in Rein, auch aufgrund der Entfernung zur nächsten Nachbarwehr. „Heute feiern wir noch, aber Heute Abend kann alles schon anders sein“, mahnte Innerbichler noch zu Mittag und hatte damit recht, da es noch am selben Abend zu einem Waldbrand am Speikboden kam. Innerbichler wünschte

der Reiner Wehr viel Freude mit der neuen Unterkellerung und lobte die Sauberkeit und Ordnung im Gerätehaus.

Landesfeuerwehrpräsident Wolfram Gapp sprach in seiner Festrede über die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Feuerwehren, nicht nur in großen Zentren, sondern vor allem in den abgelegenen Dörfern im ländlichen Bereich. Er wünschte der Jubelwehr alles Gute und freute sich darüber, dass die Reiner Wehr so jung aussieht. Senator und Ehrenmitglied der Feuerwehr Rein Hans Berger blickte zurück auf 50 Jahre Feuerwehr Rein, war er doch von 1970 bis 2000 Kommandant-Stellvertreter. Auch Landesrat Dr. Florian Mussner überbrachte die Glückwünsche der Landesregierung und appellierte an alle, sich auch weiterhin für den Dienst am Nächsten einzusetzen, da es zum Wohle der gesamten Bevölkerung ist.

## GOTT ZUR EHR DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR, SEIT 1963

Am Ende der Feier stellte Kommandant Seeber die Chronik vor, welche das Feuerwehrwesen von Rein in den letzten 50 Jahren in Word und Bildern aufzeigte. Er überreichte den Patinnen der Reiner Wehr sowie der Regionalassessorin Martha Stocker die erste Chronik und einen Blumenstrauß, stellvertretend für alle

Frauen, die einen sehr wertvollen Dienst in der Feuerwehr leisten, auch wenn dieser oft nach außen nicht sichtbar ist. Bevor man zum gemeinsamen Mittagessen unter den Klängen der Jägerkapelle Ahornach abmarschierte, gab es noch die Möglichkeit zur Besichtigung der Feuerwehrhalle und Fahrzeuge der Feuerwehr Rein. Der Kommandant dankte allen für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung und schloss mit dem Leitspruch der Freiwilligen Feuerwehr „GOTT ZU EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR“.

Die Feuerwehr Rein wurde am 13. Oktober 1963 unter der Führung von Kommandant David Eppacher gegründet. Er und seine 24 Wehrmänner legten den Grundstein für den weiteren Aufbau der Reiner Feuerwehr. Heute zählt die Feuerwehr Rein 54 aktive Mitglieder, 7 Ehrenmitglieder, 1 Mitglied außer Dienst sowie 5 Patinnen. Damit ist die Reiner Wehr, im Verhältnis zu Einwohnerzahl von 360 sicherlich eine der größten Feuerwehren Südtirols. Als Dank und Anerkennung wurde den fünf anwesenden Gründungsmitgliedern eine Nachbildung der ersten Feuerwehrhalle mit dem ersten Fahrzeug Jeep und der ersten Tragkraftspritze überreicht.

Für die Freiwillige Feuerwehr Rein, Ernst Seeber



Martha Stocker als Repräsentantin aller helfenden Frauen



Die Patinnen der Freiwilligen Feuerwehr Rein

## SSV TAUFERS YOSEIKAN BUDO

# VITAL, STARK UND FIT MIT KAMPFKUNST

Schon im vorigen Tauferer Böttl haben wir beschrieben, wie sich die Aktivität in unserem Kampfkunsthilfzentrum positiv auf die Gesundheit, Vitalität und das Wohlbefinden auswirken kann.

→ Aufgrund der positiven Feedbacks stellen wir unser Kurs- und Aktivitätsprogramm vor, welches ab 30. September startet. Alle Kurse finden mindestens einmal wöchentlich statt. Für Erwachsene ist es zudem möglich, Zeiten und Wochentage mittels Privattrainings und Coachings flexibel und individuell zu buchen.

**YOSEIKAN BUDO KURSE Für Kinder, Jugend und Erwachsene:** Yoseikan ist eine faszinierende und effiziente Kampfkunst- und Kampfsport-schule, welche sich entschei-

dend auf die körperliche, seelische und geistige Fitness auswirken kann. Eine ganzheitliche Kampfkunst erlernen, um gleichzeitig körperlich, seelisch und geistig Fitness zu genießen.

#### **SPEZIFISCHE KURSE**

**Kick Boxing und Y Fighting System:** Sportlicher Kampfsport für körperliche Fitness und Wettkampfsport.

#### **TRADITIONELLE KAMPFKUNST**

**Aikido Mochizuki:** Harmonische Kampfkunst, um mit

weniger Energie mehr zu erreichen. Energetische Praxis für körperliche und geistige Vitalität. Bei diesem Kurs kann eine besondere Kampfkunstatmosphäre erleben werden, um Energie gegen Alltagsstress zu tanken. Außerdem wird der Umgang mit verschiedenen traditionellen Waffen gelernt.

**Tai Ki:** Harmonische, langsame Bewegungen, um den Energiefluss zu fördern und zu aktivieren. Dieser Kurs wirkt sich besonders gut auf Haltung und Atmung aus.

**Selbstverteidigung:** Neben den Kampfkunstkursen bieten wir einen spezifischen Selbstverteidigungskurs in 12 Einheiten an. Ziel ist der Aufbau von Selbstvertrauen, die Förderung vom selbstsicheren Auftreten, sowie Wissen, Schutz und das Erlernen einer wertvollen Basis, um sich verteidigen zu können.

#### **KÖRPERLICHE FITNESS IM YOSEIKAN DOJO**

Martial Art Fitness, Y Cardio Training, Fitness Boxen: Konditioneller Aufbau, Kräftigung und Straffung der Muskulatur. Diese dynamischen Kurse steigern auf jeden Fall die Fitness! Im Cardio wird unter anderem mit toller Musik und Choreografien das Herz-Kreislaufsystem trainiert. Beim MAF und beim Fitness Boxen wird zusätzlich mit spezifischen Übungen die Muskulatur ge-

Steine als Zeichen der inneren Ruhe



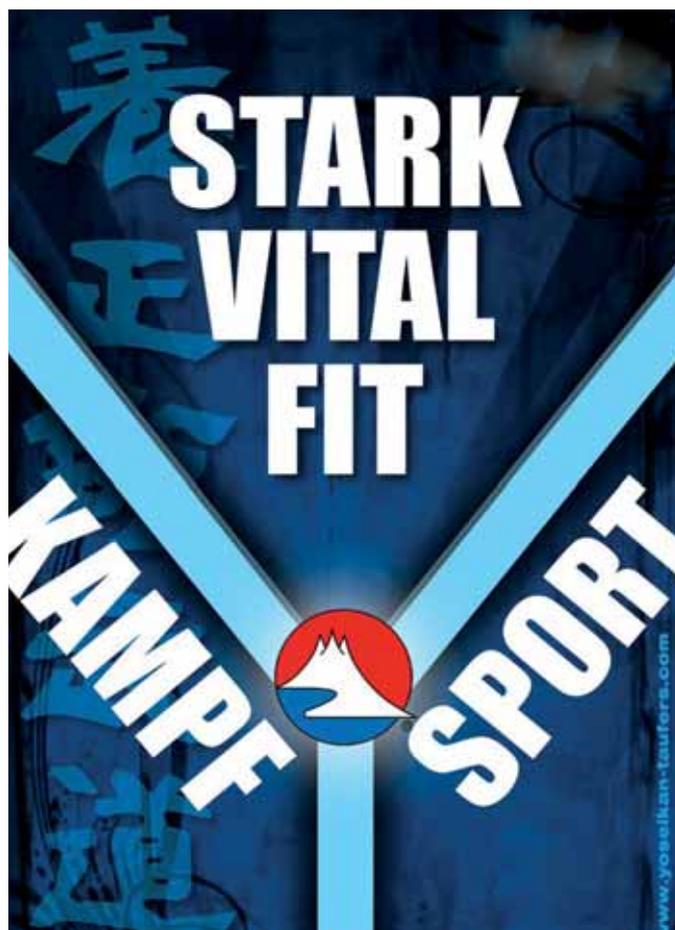
stärkt und gestrafft. Alles findet mit einem Hauch fernöstlicher Atmosphäre statt.

#### **PRIVATTRAININGS UND PRIVAT COACHINGS**

In verschiedensten Bereichen (Kampfkunst, körperliche und geistige Fitness und ganzheitlicher Vitalität) kann man zu erwünschten Zeiten Privattrainings buchen, welche auf jeden individuell abgestimmt werden.

Informationen unter Tel. 348 66 75 971 oder [taufers@yoseikan.it](mailto:taufers@yoseikan.it). Besuchen Sie uns auf unserer Homepage! [www.yoseikan-taufers.com](http://www.yoseikan-taufers.com)

Für den SSV Taufers Yoseikan Budo,  
Judith Caneppele



**SICHERE STRASSEN**

# ACHTUNG, UNÜBERSICHTLICHE GEFAHRENSTELLEN



Eine unübersichtliche Gefahrenstelle

An vielen Grundstücksgrenzen wachsen Bäume und Sträucher weit auf den öffentlichen Grund heraus. Daraus ergeben sich unübersichtliche Gefahrenstellen für Fußgänger und Autofahrer entlang der Gehsteige und Straßen. Im Sinne der allgemeinen Sicherheit ersucht die Gemeindeverwaltung die Bürgerinnen und Bürger, Bäume und Sträucher zurückzuschneiden, um Unfälle zu vermeiden. Auf der Grundlage der Urbanistikregelungen sowie der Straßenverkehrsordnung können Grundeigentümer andernfalls zur Verantwortung gezogen werden.

Die Gemeindeverwaltung

**ANKÜNDIGUNG**

# INTERNATIONALER TAG DER SENIOR/INNEN AM 1. OKTOBER 2013

→ Bereits zum vierten Mal findet die landesweite Initiative „Tag der SeniorInnen, Tag der Begegnung!“ statt. Mit dieser Aktion feiern die Seniorenwohnheime Südtirols gemeinsam den internationalen Tag der SeniorInnen. Wir hoffen, dass viele die Gelegenheit nutzen werden, um das Seniorenwohnheim Sand in Taufers zu besuchen und dieses Angebot in Anspruch nehmen. Von 14.00 – 18.00 Uhr sind die Türen für Kaffee und Kuchen geöffnet.



Sommerfest im Altersheim

**ANKÜNDIGUNG**

# MULTIVISIONS-SHOW „GOODBYE TIBET“

→ Von Maria Blumencron  
Am Fr., 20.09.13, 20:00 Uhr  
Im Bürgersaal von Sand in Taufers

**KURZ & BÜNDIG**

# RICHTIG-STELLUNG

→ Ausgabe 02/13, Seite 6: Die Mitarbeit von Burgi Kirchner beim KVV beträgt 8 Jahre (nicht wie angegeben 30 Jahre). Wir bitten, den Druckfehler zu entschuldigen.

**BROSCHÜRE ERSCIENEN**

# FAMILIE ISCH VOLLE GUIT!

→ Die Autonome Region Trentino Südtirol hat eine übersichtliche Broschüre gestaltet, in der jegliche Maßnahmen, die das Familienpaket sowie die soziale Vorsorge betreffen, beschrieben und erklärt werden. Familiengeld, Rentenbeiträge, Zusatzrenten und Ergänzungszulagen zur Sozialversicherung sind wesentliche Inhalte der Broschüre.

Es wird genau darüber informiert, wer Anrecht auf Beiträge hat, wie hoch diese sind und wo angesucht werden kann.

Die Broschüre kann unter <http://www.region.tn.it/BroschüreFamilienpaket.pdf> heruntergeladen werden.

Mehr Informationen unter [www.region.tn.it/vorsorge](http://www.region.tn.it/vorsorge).



**VERSTORBENE**

---



**MARIA MÖLGG  
GEB. MARCHER**  
Ahornach  
\* 13.02.1927  
† 31.05.2013



**JOSEF EPPACHER**  
Mühlen  
\* 06.07.1945  
† 12.06.2013



**ANNA MITTERMAIR  
GEB. OBERLEITER**  
Michelreis  
\* 07.08.1921  
† 19.06.2013



**ALOISIA VOLGGER  
GEB. NÖCKLER**  
Mühlen - Pfarre  
\* 19.09.1922  
† 29.07.2013



**REGINA OBERMAIR  
GEB. BRUNNER**  
Kematen  
\* 09.01.1924  
† 30.07.2013



**ALOISIA EPPACHER  
GEB. GROSSGASTEIGER**  
Rein in Taufers  
\* 27.05.1920  
† 10.08.2013



*Falls der Tod aber gleichsam ein Auswandern ist  
von hier an einen anderen Ort, und wenn es wahr ist,  
was man sagt, dass alle, die gestorben sind,  
sich dort befinden, welch ein größeres Glück  
gäbe es wohl als dieses?*

*Sokrates*

GEBURTSTAGE

70

**Josef Gruber**

Mühlen in Taufers, Peintenweg 18,  
am 15. August

**Rupert Berger**

Ahrntaler Straße 37, am 12. August

**Cristiana Oberarzbacher**

Bayergasse 7, am 29. Juli

**Theresia Niederkofler**

Mühlen in Taufers, Florianweg 6, am 3. Juli

**Johann Freiberger**

Mühlen in Taufers, Am Anger 19, am 2. Juli

**Hubert Oberhammer**

Mühlen in Taufers, Tauferer Straße 17,  
am 20. Juni

**Peter Paul Kirchler**

Dr.-Daimer-Straße 46, am 18. Juni

71

**Gabriella Mastropietro**

Hugo-von-Taufers-Straße 36, am 27. August

**Rita Niederkofler**

St. Moritzen 8A, am 18. August

**Karl Anton Maurberger**

Mühlen in Taufers, Moosstockstraße 24,  
am 9. August

**Oswald Leimgruber**

Wiesenhofstraße 40, am 9. August

**Anna Maria De Zordo**

Rein in Taufers 113, am 21. Juli

**Adolf Ausserhofer**

Bayergasse 21A, am 18. Juli

**Margherita Oberfrank**

Ahornacher Weg 5B, am 11. Juli

**Frieda Mittermair**

Mühlen in Taufers, Pfarre 19, am 3. Juli

**Olga Golderer**

Kematen 57, am 27. Juni

**Maria Innerkofler**

Mühlen in Taufers, Josef-Beikircher-Allee 44,  
am 24. Juni

**Maria Aloisia Nöckler**

Bachrain 9, am 22. Juni

**Frida Steger**

Kematen 3, am 9. Juni

**Alois Franz Ausserhofer**

Dr.-Daimer-Straße 70, am 9. Juni

**Maria Margareth Treyer**

Dr.-Daimer-Straße 18, am 3. Juni

72

**Roza Balaj**

Ahrntaler Straße 14, am 31. August

**Raffaella Marino**

St. Moritzen 28, am 23. August

**Rosa Clara Mairamtinkhof**

Mühlen in Taufers, Peintenweg 28,  
am 16. August

**Adolf Mutschlechner**

Dr.-Daimer-Straße 68, am 9. August

**Nrece Balaj**

Ahrntaler Straße 14, am 3. August

**Herbert Alfons Eppacher**

Rein in Taufers 68, am 2. August

**Hermann Zimmerhofer**

Ahornach 45, am 25. Juli

**Leo Leitner**

Mühlen in Taufers, Florianweg 3, am 17. Juli

**Martha Auer**

Rein in Taufers 41, am 9. Juli

**Sergio Fontanive**

Michelreiser Weg 3, am 15. Juni

**Anna Hainz**

Dr.-Daimer-Straße 9, am 14. Juni

**Johanna Mairginter**

Rein in Taufers 28, am 8. Juni

73

**Rosa Maria Stauder**

Winkelweg 4, am 14. August

**David Auer**

Ahornach 22, am 22. Juli

**Agnes Bacher**

Rein in Taufers 21, am 18. Juli

**Albin Niederbrunner**

Wiesenhofstraße 21, am 13. Juli

**Adolf Niederkofler**

Ahrntaler Straße 2, am 4. Juli

**Adolf Mühlbichler**

Kematen 49, am 26. Juni

**Hubert Oberleiter**

Kematen 20, am 11. Juni

74

**Johanna Laner**

Ahornach 18, am 29. August

**Klara Margareth Achmüller**

Kematen 26, am 14. August

**Hans Oberhollenzer**

Mühlen in Taufers, Wierenweg 22,  
am 12. August

**Alfons Kirchler**

Bachrain 23, am 8. August

**Paolo König**

Ahornach 68, am 5. August

**Albin Auer**

Rein in Taufers 33, am 3. August

**Jakob Steger**

Wiesenhofstraße 30, am 28. Juli

**Maria Mittermair**

Ahrntaler Straße 2, am 8. Juli

**Franz Berger**

Ahornach 37, am 1. Juli

**Adelinda Steger**

Mühlen in Taufers, Peintenweg 22,  
am 14. Juni

**Ermanno Oberhollenzer**

Mühlen in Taufers, Tauferer Straße 16,  
am 14. Juni

**Gertraude Dorothea Ufer**

Wiesenhofstraße 32, am 12. Juni

75

**Anna Lechner**

Mühlen in Taufers, Am Anger 9, am 22.  
August

**Alfons Geiregger**

Mühlen in Taufers, Moosstockstraße 1,  
am 19. August

**Daniel Bacher**

Rein in Taufers 41, am 3. August

**Anton Franz Mair**

Ölberg 5, am 3. August

**Bruno Giuseppe Budroni**

Mühlen in Taufers, Peintenweg 28,  
am 30. Juli

**Dora Koch**

Mühlen in Taufers, Moosstockstraße 8,  
am 20. Juli

**Hubert Nöckler**

Ahornach 93, am 19. Juli

**Peter Zimmerhofer**

Ahornach 114, am 16. Juli

**Maria Walcher**

Hugo-von-Taufers-Straße 32, am 6. Juli

**Paula Brunner**

Wiesenhofstraße 2, am 5. Juli

**Hedwig Eppacher**

Rein in Taufers 11B, am 29. Juni

**Katharina Mittermair**

Hugo-von-Taufers-Straße 38, am 28. Juni

**Oswald Seeber**

Ahornach 82, am 17. Juni

76

**Rosa Piffdrader**

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 28. August

**Erich Mair**

Kematen 120, am 26. August

**Peter Kirchler**

Wiesenhofstraße 28, am 19. August

**Michael Johann August**

**Plankensteiner**

Bayergasse 10, am 18. August

**Hermann Niederkofler**

Ahornach 56, am 14. August

**Hermann Auer**

Rein in Taufers 25, am 15. Juli

**Maria Antonia Viezzer**

Dr.-Daimer-Straße 6, am 15. Juli

**Hermann Niederbacher**

Kematen 50, am 5. Juli

**Peter Moser**

Schlossweg 5, am 26. Juni

**Alois Hopfgartner**

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 19. Juni

**Otto Graf**

Kematen 85, am 15. Juni

**Franz Eppacher**

Rein in Taufers 18, am 6. Juni

77

**Alois Eder**

Ahornach 92, am 24. August

**Alois Mairginter**

Rein in Taufers 19, am 21. August

**Josef Volgger**

Mühlen in Taufers, Peintenweg 22,  
am 3. August

**Anna Tutzer**

Josef-Jungmann-Straße 13, am 10. Juli

**Walter Ponticello**

Mühlen in Taufers, Griesweg 3, am 8. Juli

**Marta Abfalterer**

Rein in Taufers 36, am 8. Juli

**78****Johann Eder**

Ahornach 67, am 19. August

**Joachim Ebenkofler**

Rein in Taufers 54, am 14. August

**Anton Knapp**

Mühlen in Taufers, Griesweg 1, am 16. Juli

**Johann Steger**

Ahrntaler Straße 8, am 24. Juni

**Johanna Kirchler**

Mühlen in Taufers, Mühlwalder Straße 2,  
am 3. Juni

**Anna Kirchler**

Michelreiser Weg 9, am 3. Juni

**79****Josef Mittermair**

Mühlen in Taufers, Am Anger 9,  
am 27. August

**Helene Nock**

Wiesenhofstraße 18, am 19. August

**Ludwig Mairamtinkhof**

Mühlen in Taufers, Peintenweg 4,  
am 17. August

**Anton Gruber**

Mühlen in Taufers, Peintenweg 22, am 15.  
August

**Frida Mair Unter Der Eggen**

Mühlen in Taufers, Peintenweg 12,  
am 11. August

**Siegmond Zihl**

Dr.-Daimer-Straße 37, am 9. August

**Anna Prens**

Kematen 29, am 13. Juli

**80****Luise Engl**

Ölberg 5, am 18. Juni

**Matilde Mairunteregger**

Ölberg 3, am 16. Juni

**Angelo Kaneider**

Mühlen in Taufers, Moosstockstraße 8,  
am 12. Juni

**81****Frieda Berger**

Industriestraße 11, am 30. August

**Maria Bacher**

Mühlen in Taufers, Schattenberg 1,  
am 8. August

**Anna Eppacher**

Rein in Taufers 23, am 23. Juli

**Anna Costisella**

Wiesenhofstraße 31, am 7. Juli

**Paul Pfendt**

Dr.-Daimer-Straße 53, am 28. Juni

**Marianna Früh**

Kematen 59, am 18. Juni

**82****Anna Maria Caneppele**

Mühlen in Taufers, Wierenweg 12,  
am 19. Juli

**Josef Monauni**

Dr.-Daimer-Straße 33, am 18. Juli

**Johann Fuchsbrugger**

Wiesenhofstraße 4, am 3. Juni

**83****Marianna Pranter**

Mühlen in Taufers, Josef-Beikircher-Allee 18,  
am 19. Juli

**Karl Winkler**

Ahrntaler Straße 28, am 9. Juli

**Maria Niederlechner**

Drittelsand 6, am 17. Juni

**84****Frieda Kirchler**

Mühlen in Taufers, Josef-Beikircher-Allee 2,  
am 23. Juli

**Alois Heinrich Innerhofer**

Mühlen in Taufers, Trenkenweg 19,  
am 14. Juli

**Karl Röck**

Bayergasse 8, am 11. Juli

**85****Josef Niederbacher**

Kematen 11, am 5. August

**Rosina Mittermair**

Mühlen in Taufers, Josef-Beikircher-Allee 44,  
am 2. August

**Maria Niederwieser**

Mühlen in Taufers, Kirchgasse 14, am 10. Juli

**Josef Bacher**

Rein in Taufers 66, am 2. Juli

**Maria Johanna Mair**

Mühlen in Taufers, Josef-Beikircher-Allee 9,  
am 12. Juni

**86****Antonia Larcher**

Wiesenhofstraße 40, am 14. August

**Anna Obermair**

Wiesenhofstraße 10, am 11. Juli

**Hanny Anna Niederbacher**

Bayergasse 9, am 7. Juni

**87****Maria Ausserhofer**

Ahornach 66, am 13. August

**Clara Kirchler**

Ahornach 105, am 10. August

**Luigia Maria Unteregelsbacher**

Mühlen in Taufers, Trenkenweg 1,  
am 5. August

**Alfons Pernstich**

Ahrntaler Straße 14, am 30. Juli

**Maria Rederlechner**

Mühlen in Taufers, Trenkenweg 13, am 3. Juli

**88****Maria Gruber**

Wiesenhofstraße 38, am 12. Juli

**Maria Obermair**

Hugo-von-Taufers-Straße 30, am 2. Juli

**Franziska Maieramhof**

St. Moritzen 11, am 19. Juni

**89****Franz Rederlechner**

Mühlen in Taufers, Trenkenweg 12,  
am 24. August

**Otto Ambach**

Mühlen in Taufers, Peintenweg 22,  
am 21. Juli

**Anna Innerhofer**

Mühlen in Taufers, Am Anger 19,  
am 2. Juli

**Paola Regensberger**

Wiesenhofstraße 7, am 3. Juni

**90****Alois Forcher**

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 10. August

**Hermine Kofler**

Mühlen in Taufers, Tauferer Straße 8,  
am 20. Juni

**92****Anna Plankensteiner**

Mühlen in Taufers, Trenkenweg 12,  
am 20. August

**93****Josef Steinkasserer**

Rein in Taufers 60, am 11. Juni

**94****Antonia Regensberger**

Wiesenhofstraße 16, am 20. Juli

**95****Maria Mühlbichler**

Dr.-Daimer-Straße 29, am 15. August

**Emil Giacomelli**

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 15. Juli

**96****Maria Volgger**

Mühlen in Taufers, Tauferer Straße 16,  
am 31. August

**98****Ida Gasteiger**

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 12. Juli

**102****Martha Frenes**

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 10. Juli

<b>Zentrale</b>	<b>Tel. 0474 6775 55 - Fax 0474 6775 40 - info@sandintaufers.eu PEC-Adresse: sandintaufers.campotures@legalmail.it</b>	
<b>Bürgermeister</b>	Helmuth Innerbichler	0474 6775 39 - sekretariat@sandintaufers.eu
<b>Sekretär</b>	Dr. Hansjörg Putzer	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu
<b>Gemeindepolizei</b>	Sylvia Gafriller	0474 6775 26 - sylvia.gafriller@sandintaufers.eu
<b>Fundbüro</b>	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - www.fundinfo.it
<b>Bevölkerungsdienste</b>	<b>0474 6775 14 - bevoelkerungsdienste@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiter der Organisationseinheit: Roland Kirchler</b>		
<b>Meldeamt</b>	Renate Niederkofler	0474 6775 24 - renete.niederkofler@sandintaufers.eu
	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
<b>Standesamt, Statistikamt</b>	Christina Stocker	0474 6775 11 - christina.stocker@sandintaufers.eu
<b>Wahlamt</b>	Roland Kirchler	0474 6775 14 - roland.kirchler@sandintaufers.eu
<b>Protokollamt</b>	Herbert Oberhofer	0474 6775 16 - herbert.oberhofer@sandintaufers.eu
<b>Militäramt, Gesundheitsamt</b>	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
<b>Bürgerschalter</b>	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - emanuel.plaickner@sandintaufers.eu
<b>Öffentliche Bibliothek</b>	<b>0474 6775 35 - bibliothek@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiterin der Organisationseinheit: Isolde Oberarzbacher</b>		
	Isolde Oberarzbacher	0474 6775 36 - isolde.oberarzbacher@sandintaufers.eu
	Dr. Agatha Tschöll	0474 6775 35 - agatha.tschoell@sandintaufers.eu
	Annelies Tasser	0474 6775 35 - annelies.tasser@sandintaufers.eu
<b>Sekretariat</b>	<b>0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu</b>	
<b>Gemeindesekretär: Dr. Hansjörg Putzer</b>		
	Dr. Hansjörg Putzer	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu
<b>Öffentliche Arbeiten</b>	Angelika Feichter	0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu
<b>Verwaltungsorgane</b>	Marion Anna Lingg	0474 6775 39 - marion.lingg@sandintaufers.eu
	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
<b>Vertragswesen</b>	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
<b>Allgemeine Angelegenheiten und Dienste - Kabinett</b>	Angelika Feichter	0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu
	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
	Marion Anna Lingg	0474 6775 39 - marion.lingg@sandintaufers.eu
<b>EDV</b>	Egon Gruber	0474 6775 25 - egon.gruber@sandintaufers.eu
<b>Personal</b>	Sonia Tisot	0474 6775 17 - sonia.tisot@sandintaufers.eu
<b>Finanzen und Haushalt</b>	<b>0474 6775 33 - buchhaltung@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiter der Organisationseinheit: Dr. Doris Oberegelsbacher</b>		
	Dr. Doris Oberegelsbacher	0474 6775 33 - doris.oberegelsbacher@sandintaufers.eu
	Alexander Engl	0474 6775 42 - alexander.engl@sandintaufers.eu
	Frieda Niederkofler	0474 6775 78 - frieda.niederkofler@sandintaufers.eu
<b>Steuern und Gebühren</b>	<b>0474 6775 18 - steueramt@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiter der Organisationseinheit: Roswitha Lanz</b>		
<b>Gemeindesteuer ICI/IMU</b>	Roswitha Lanz	0474 6775 18 - roswitha.lanz@sandintaufers.eu
	Elisabeth Waldböth	0474 6775 47 - elisabeth.waldböth@sandintaufers.eu
<b>Müllentsorgungsgebühr, Aufenthaltssteuer</b>	Irmgard Hopfgartner	0474 6775 29 - irmgard.hopfgartner@sandintaufers.eu
<b>COSAP, Plakatierungsgebühr, Werbesteuer, Lizenzen</b>	Angie Niederkofler	0474 6775 49 - angie.niederkofler@sandintaufers.eu
<b>Uferzins</b>	Roswitha Lanz	0474 6775 18 - roswitha.lanz@sandintaufers.eu
<b>Recyclinghof Kompostierungsanlage</b>	Richard Mittermair	0474 6775 75 - richard.mittermair@sandintaufers.eu
	Josef Thurner	0474 6775 75 - 0474 6775 76
	Erwin Bacher	0474 6775 75 - 0474 6775 76
<b>Technischer Dienst</b>	<b>0474 6775 13 - bauamt@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiter der Organisationseinheit: Geom. Stefan Stocker</b>		
	Stefan Stocker	0474 6775 32 - stefan.stocker@sandintaufers.eu
	Carmen Kuen	0474 6775 13 - carmen.kuen@sandintaufers.eu
	Margit Reichegger	0474 6775 28 - margit.reichegger@sandintaufers.eu
<b>Gemeindewerke</b>	<b>0474 6775 81 - gemeindewerke@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiter der Organisationseinheit: Josef Feichter</b>		
	Josef Feichter	0474 6775 82 - josef.feichter@sandintaufers.eu
	Bernd Oberhollenzer	0474 6775 81 - bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
<b>In-House-Gesellschaften</b>		
<b>Strom</b>	Elektroverteilergen.	0474 6781 75 - info@evg.bz.it
	Bereitschaftsdienst (nur ausserhalb der Bürozeiten)	348 4763903
<b>Fernwärme</b>	Taufer GmbH	0474 6781 75 - info@taufer.bz.it
	Bereitschaftsdienst (nur ausserhalb der Bürozeiten)	345 3108500



## GEWINNERINNEN

Die GewinnerInnen des Ratespiels „Ehrenamt – eine Runde Sache“ in der vergangenen Ausgabe sind:

- Katharina Knapp, Sand in Taufers;
- Maria Rauchenbichler Steger, Mühlen in Taufers;
- Edeltraud Maurer, Sand in Taufers.

# Buchstaben-Quadrat

## So funktioniert's!

Wie beim Marschieren bilden Sie Schritt für Schritt mit einigen Buchstaben des unten stehenden Quadrats drei Wörter, **die einen mündlichen Befehl** eines Stabführers ergeben. Sie können – um die Buchstaben in die richtige Reihenfolge zu bringen – jeweils ein Kästchen rücken und sich dabei senkrecht, waagrecht und diagonal in alle Richtungen bewegen. Die Wörter können vorwärts und rückwärts gelesen und die Buchstaben auch mehrfach benutzt werden. Viel Spaß!

hier abtrennen ✂

R	P	S	R	A	M	U
B	T	C	N	K	L	Ä
K	Ö	H	E	Z	S	I
Y	W	R	W	T	A	V
Q	L	I	Q	Ü	W	C
A	O	T	B	P	R	M
I	M	T	X	E	O	H

**Lösungssatz:**

!

Rätsel lösen, Teilnahmefeld ausfüllen, Seite abtrennen und in der Bibliothek bis **20.09.2013** abgeben!

Vorname \_\_\_\_\_ Nachname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Tel. Nr. \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_



**CASCADE**<sup>®</sup>  
Sand in Taufers\_Campo Tures

Das pure Verwöhnprogramm für alle meine Sinne.

**ACQUA**



**Badeerlebnis für die ganze Familie**

4 Indoorbecken – vom Sportpool bis zum Babypool, 2 Outdoorpools und ein einzigartiger Naturbadeteich.

**NATURA**



**Rundum mit der Natur**

Die Natur spüren, fantastische Perspektiven entdecken und im Einklang mit der Natur genießen.

**SAUNA**



**Sich mit allen Sinnen erleben**

6 Sauna- und Wärmekabinen, Outdoorsauna, Ruhe- und Relaxbereiche, Outdoorbereich mit Pool, Kneipphalle u. v. m.

**GUSTO**



**Kulinarium à la CASCADE**

Bar/Cafe, Panorama-Restaurant, Restaurant mit großer Sonnenterrasse für Schwimmbadgäste sowie eigens für den Saunabereich.

**RELAX**



**Wo Ruhe zum Erlebnis wird**

Großzügige Ruhebereiche und Ruheterrassen bieten faszinierende Panoramen und herrliche Ausblicke in die Natur.

**ÖFFNUNGSZEITEN:**

**ACQUA:** täglich von 10.00 – 22.00 Uhr

**SAUNA:**

- Montag bis Freitag 14.00 – 22.00 Uhr
- Samstag, Sonntag, Feiertag 10.00 – 22.00 Uhr
- Mittwoch 10.00 – 14.00 Uhr Damensauna mit speziellen Themen-Aufgüssen wie Ayurveda, Schokolade u. v. m.

CASCADE Sport Center GmbH · Industriestraße 2  
I-39032 Sand in Taufers · Tel. +39 0474 679045  
info@cascade-suedtirol.com

# Steak & Burger WOCHEN

17. bis 29. September 2013

im Panorama-Restaurant  
Regenbogen



Das  
kulinarische  
Highlight im  
September  
2013

Tischreservierung:  
Tel. 0474 679045

## Schwimmkurse im Herbst

**bereits jetzt vormerken!**

- Acqua Power » Wassergymnastik
- » Seniorengymnastik » Erwachsenen-, Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse
- » Schwimmtraining
- » Wasserfrösche
- » Seesternchen » Tintenfische
- » Delphine » Babyschwimmen

